Nr. 288. 35. Jahrgang. Einzelpreis 30 ₰ Samstag, den 9. Juli 1921. Samstagabend- und Sonntag-Ausgabe

Bezugspreis: ℳ 7,50 monatl. b. unsere Boten. Erscheint wochentags 2 mal, Montags 1 mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (51 mm breit) 80 ₰, außerh. des Verbreitungsbez. 90 ₰. Familienanzeigen 50 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) ℳ 4.—

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 5½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr ohne durchgehend geöffnet.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die Aussichten des deutschen Handels mit China.

Berlin, 8. Juli. (Drahtb.) In einer Unterredung eines Pressevertreters mit dem jetzigen chinesischen Geschäftsträger in Berlin, Dr. Chang, erklärte dieser u. a.:

Durch den Abschluß des Friedensvertrages werden alle einschränkenden Bestimmungen, die während des Krieges gegen deutsche Reichsangehörige erlassen worden seien, wieder fortfallen. Die Liquidation des deutschen Eigentums in China habe aufgehört, und die Frage des Schicksals des beschlagnahmten Eigentums wird bald geregelt werden. Auch bei der Erteilung von Reiseerlaubnissen nach China für deutsche Reichsangehörige werden Erleichterungen eintreten. Von China seien innerhalb des letzten Jahres bereits wieder ungefähr 200 Pässe an deutsche Kaufleute, die nach China reisen wollten, ausgestellt worden. Das wiedererwachende Interesse deutscher Staatsangehöriger für China machte sich besonders dadurch bemerkbar, daß zahlreiche Gesuche, vornehmlich von Ärzten, Ingenieuren und Chemikern, um Einwanderungserlaubnis in China einliefen. In vielen Fällen wurde von China in der Beantwortung stets darauf hingewiesen, daß infolge des Studiums zahlreicher chinesischer Staatsangehöriger im Auslande gerade diese Berufe in China überfüllt seien. Was überhaupt die Aussichten für deutsche Einwanderer in China angehe, so könne bis jetzt noch nichts Bestimmtes gesagt werden.

Dr. Chang sprach dann vom deutsch-chinesischen Handelsverkehr und führte aus: Obwohl die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und China noch nicht den Umfang der Vorkriegszeit erreicht haben, sei jedoch bereits wieder ein gewisser Warenaustausch im Gange. Was die Exportmöglichkeiten Chinas betreffe, so besitze es außer Tee und Seide noch Felle, Häute und Leder im Überfluß, die es gerne ausführen würde. China seinerseits habe stets viel deutsche Waren gebraucht. Da sich in China die Industrie in den letzten Jahren sehr vergrößert habe, wäre es gut, nicht nur Fertigfabrikate aus Deutschland dorthin zu senden, sondern auch solche Waren, die in China fertiggestellt werden könnten. Es würden damit Möglichkeiten zu einer weiteren Beschäftigung der chinesischen Industrie geschaffen.

Mit anderen Worten heißt das: Die Voraussetzungen des künftigen deutsch-chinesischen Handelsverkehrs liegen bei weitem nicht so günstig, wie das zu früheren Zeiten der Fall war. Auch in China hat der Krieg als Stimulans für eine mögliche Unabhängigmachung von deutschen Fertigwaren, an deren Ausfuhr dem Deutschen Reiche allein etwas liegen kann, gewirkt; dazu kommt die englisch-amerikanisch-japanische Konkurrenz, die dem deutschen Handel den Boden abgejagt hat und ihre neue Stellung mit allen Mitteln verteidigen wird. Wie anderwärts wachsen natürlich auch in China die Bäume der Entente nicht in den Himmel; mit großen Schwierigkeiten aber hat der deutsche Handel in Ostasien jedenfalls für lange Jahre zur rechnen.

•

Französische Hilfe für die chinesische Bank.

GA. **Paris**, 9. Juli. (Eig. Drahtb.) Nach einer von der Radio-Agentur veröffentlichten Note beabsichtigt die französische Regierung, eine Versammlung der Direktoren der großen Pariser Kreditinstitute einzuberufen, an der auch der Vertreter der Banque Industrielle de Chine teilnehmen wird. Die Regierung will an den Patriotismus der Banken appellieren, damit diese einen ihren Wünschen und den von ihr verlangten Garantien entsprechende Hilfsaktion zugunsten der genannten Bank übernehmen. Der Zusammenbruch des Unternehmens würde die französischen Privatinteressen im fernen Osten außerordentlich schwer in Mitleidenschaft ziehen.

Eine Ententenote.

WTB. **Berlin**, 8. Juli. (Drahtb.) Das Generalsekretariat des Botschafterrats überreichte der deutschen Botschaft in Paris folgende Note vom 4. Juli:

Unter dem 30. Juni ließ Herr Dr. Mayer dem Vorsitzenden der Botschafterkonferenz mitteilen, daß die polnischen Behörden im Begriff wären, am 1. Juli mit der Vertreibung der Pächter der ehemaligen preußischen Domänen in den an Polen abgetretenen Gebieten zu beginnen, eine Frage, die bereits mit Schreiben Nr. 6352 vom 4. Juni vom deutschen Botschafter der Konferenz zur Prüfung unterbreitet war. Herr Mayer ersuchte die Konferenz, ohne Verzug einzugreifen, um die drohenden Vertreibungen zu verhindern. Das Generalsekretariat beehrt sich, als Antwort auf diese Mitteilung den deutschen Botschafter wissen zu lassen, daß Herr Allphand, der mit der Berichterstattung in dieser Frage von der Konferenz beauftragt war, aus eigener Initiative bei der polnischen Vertretung eingewirkt hat, worauf diese sofort die polnische Regierung aufforderte, die in Aussicht genommenen Vertreibungen einzustellen. Der von Herrn Mayer ausgedrückte Wunsch ist demnach erfüllt unter dem Vorbehalt der Entscheidung, die die Konferenz selbst auf Grund der verlangten Aufklärungen in dieser Frage treffen wird.

Eine Oberschlesienkundgebung des Reichskanzlers.

WTB. **Breslau**, 8. Juli. (Drahtb.) Abends 8 Uhr sprach der Reichskanzler Dr. Wirth in einer Volksversammlung in der Jahrhunderthalle. Der weite Kuppelraum war dicht gefüllt. Etwa 10 000 Menschen mochten anwesend sein, darunter die Spitzen der Behörden, die Vertreter der Stadt, die Führer der politischen Parteien. Oberbürgermeister Dr. Wagner eröffnete die Versammlung mit kurzen Worten. Dann sprach der Reichskanzler.

Er wies darauf hin, daß heute beim Empfang von Vertretern der rechten Seite betont worden sei, jedes Mißtrauen und jeder Verdacht, man wolle den Selbstschutz zum Sturze des demokratischen Volksstaates mißbrauchen, sei unbegründet. Der Reichskanzler sprach dann über die Sanktionen. Er sei überzeugt, daß diese Wunde am Rhein sich bald schließen müsse. Eine noch schmerzlichere Wunde aber sei Oberschlesien, das nach dem Recht der freien Selbstbestimmung ungeteilt bei Deutschland bleiben muß. Er sprach von der Knechtung der Deutschen in Oberschlesien, der Unfähigkeit der Polen, deutsches Gebiet zu verwalten. Wärmsten Dank sprach er denen aus, die im Selbstschutz die oberschlesische Heimat verteidigt haben.

Aber nicht an den Gräbern wollen wir endlos trauern, sondern weiter arbeiten, um wieder aufzubauen. Das Schicksal Oberschlesiens ist das Schicksal Deutschlands. Das Ergebnis der Abstimmung, das überwältigend für Deutschland lautete, kann nicht aus der Welt geschafft werden, solange der Gedanke der Freiheit in Schlesien lebt, und er wird immer leben. Die Interalliierte Kommission ist der Treuhänder Oberschlesiens, und die Geschichte wird einst fragen, ob sie diese Pflicht erfüllt hat. Wir rufen den Alliierten zu: Gerechtigkeit auch für ein geteiltes Volk! Oberschlesier! Das deutsche Vaterland hofft auf euch und bietet euch die Hände.

Orgelspiel und Vorträge von Schlesierliedern der vereinigten Gesangvereine umrahmten die Rede des Reichskanzlers. Oberbürgermeister Dr. Wagner schloß die Versammlung, die eine machtvolle Kundgebung für das Recht Oberschlesiens zum Verbleiben bei Deutschland darstellte.

Die Knebelung der Presse.

WTB. **Oppeln**, 8. Juli. (Drahtb.) Die „Oppelner Ztg." ist von der Interalliierten Kommission auf die Dauer von vier Wochen ohne Angabe des Grundes verboten worden. Es ist das fünfte Verbot, das dieses Blatt trifft.

„Deutschland, das Land der Arbeit".

GA. **München**, 8. Juli. (Eig. Drahtb.) Gelegentlich des 10. Kongresses für Heizung und Lüftung, der gegenwärtig in München abgehalten wird und zu dem neben Deutschen aus dem ganzen Reich eine große Reihe internationaler Vertreter anwesend sind, bildete den Höhepunkt des Festabends, an dem auch der bayerische Ministerpräsident und andere Minister teilnahmen, die Rede des Holländers Koopmann, eines der bedeutendsten Großindustriellen Hollands, der unter ständigem Händeklatschen und Bravo-Rufen Deutschland als das Land der Arbeit pries. Minutenlanger Beifall erscholl, als er erklärte, er habe in den letzten sechs Monaten das Ausland bereist, aber nirgends das Volk derart an der Arbeit gefunden wie gerade in Deutschland. Wohl habe Deutschland den Krieg verloren, aber es werde durch seine Arbeit doch schließlich den Sieg und die Hochachtung unter allen Völkern erringen. Der Holländer brachte dann auf das Deutschland der Arbeit ein Hoch aus. Darauf spielte die Musik das Lied „Deutschland, Deutschland über alles", das alle Anwesenden stehend begeistert mitsangen. Dann wurde unter stürmischem Beifall die niederländische Nationalhymne gespielt und von den Holländern mitgesungen.

•

Unsere Minensuchflottillen.

WTB. **Berlin**, 8. Juli. (Drahtb.) Die Minenräumarbeiten in der Nordsee sind durch die Minensuchflottillen beendet. Die ganze Nordsee ist minenfrei. — Nunmehr werden die Minenräumarbeiten in der nördlichen Ostsee, die bisher südlich von 56 Grad 30 Min. freigesucht ist, nachdrücklich betrieben. Diese Arbeiten werden die Marine voraussichtlich noch bis zum Spätsommer 1922 beschäftigen. Außerdem werden Mitte Juli zwei Halbflottillen in das nördliche Eismeer entsandt, um dort die während des Krieges gelegten deutschen Minensperren zu beseitigen, wozu wir nach dem Friedensvertrage verpflichtet sind. Die Verbände werden von dem kleinen Kreuzer „Hamburg" begleitet sein. Als Stützpunkt sind die Häfen des nördlichen Norwegens vorgesehen. — Mit Rücksicht auf die großen Fortschritte, die die Minenräumarbeiten in diesem Jahre bisher zeitigten, wird im Herbst eine Verminderung der Minensuchverbände eintreten: das hierdurch gewonnene Personal wird zur Indienststellung des Linienschiffes „Braunschweig" und des kleinen Kreuzers „Thetis" verwandt.

Das russische Konsulat in Stettin.

BB. **Berlin**, 9. Juli. (Drahtb.) Die russische Regierung hat vor kurzem an die deutsche Regierung das Ersuchen um die Genehmigung zur Errichtung eines russischen Konsulats in Stettin gerichtet. Wie der „L.-A." erfährt, hat die deutsche Regierung geantwortet, daß sie grundsätzlich nichts gegen die Errichtung des Konsulats habe, daß sie aber ihrerseits wünsche, ein solches Konsulat auch in Petersburg zu errichten. Die Besprechungen darüber sind noch nicht abgeschlossen.

Klagen beim deutsch-französischen Schiedsgericht.

WTB. **Paris**, 8. Juli. (Drahtb.) Deutsche Lieferanten, die vor dem Kriege abgeschlossene, von der französischen Regierung aufrecht erhaltene Verträge zu erfüllen haben, müssen ihren Entschädigungsanspruch nach Artikel 299d, Absatz 2 des Friedensvertrages, spätestens bis 15. Juli d. J. beim Schiedsgerichtshof in Paris, 57, Rue de Varenne, im Wege der französisch abgefaßten Klage geltend machen. Auch durch Widerklage kann ein deutscher Beklagter solche Ansprüche nach dem genannten Zeitpunkt nicht mehr vorbringen.

Ungarische Pläne.

MTB. **Berlin**, 8. Juli. (Drahtb.) Die Botschafterkonferenz in Paris hat sich in ihrer letzten Sitzung mit dem Inkrafttreten des Vertrages von Trianon beschäftigt. Es scheint, daß man sich auch in Paris der Schwierigkeiten des Vertrages bewußt ist. Es liegen bestimmte Nachrichten vor, daß von ungarischer Seite alle Vorbereitungen getroffen sind, um die Uebergabe Westungarns an Deutsch-Oesterreich zu verhindern. Im ganzen westungarischen Gebiet sind geheime militärische Organisationen verteilt, die für den Fall, daß der Verband weiter mit dem gleichen Ernst auf der Uebergabe Westungarns beharren sollte, einen Aufstand in Szene setzen sollen. Die ungarische Regierung wird dann eine Erklärung abgeben, daß sie jede Verantwortung für diese Bewegung ablehne, und sich sogar bereit zeigen, reguläre Truppen gegen die Aufständischen zu schicken. Tatsächlich aber wird sie, so behauptet der Berichterstatter des „B. T.", dem Aufstand dieselbe Unterstützung gewähren, wie die polnische Regierung in Oberschlesien die Insurgenten unterstützt hat. Horthy hat in den letzten Tagen versucht, sich die Hilfe der politischen Parteien für dieses Unternehmen zu sichern. Er hatte auch eine mehrstündige Unterredung mit dem Vertreter der kleinen Landwirte, deren Führer sich aber gegen diesen Plan ausgesprochen hat, da nach seiner Meinung Ungarn nicht in der Lage sei, den Verband an der Uebergabe Westungarns zu hindern, und weil das geplante Unternehmen sehr gefährlich für Ungarn ausgehen könnte. Horthy hat dies zur Kenntnis genommen, jedoch erklärt, daß die westungarischen Zivilformationen möglicherweise auf eigene Faust zu einem Aufstand übergehen würden, und sich außerhalb der Kontrolle der ungarischen Regierung stellen könnten. (Sollte die Meldung auch nur zum Teil wahr sein, so wäre die Tatsache der beste Beweis dafür, daß die in Oberschlesien gezeigte Schwäche des Verbandes andere Völker ebenso ermutigt wie die Polen.)

•

Polnische Umtriebe in Litauen.

TU. **Kowno**, 8. Juli. (Drahtb.) Litauische Zeitungen melden auf Grund zuverlässiger Nachrichten aus Wilna, daß die Polen in Erwartung des Rücktritts Zeligowskis ein neues Abenteuer vorbereiten, an dessen Spitze sich der Adjutant Zeligowskis, Hauptmann Fristor, ein Vertrauensmann Zeligowskis, stellen soll. Nach Litauen werden Agenten entsandt, um die polnischen Einwohner zu einem Aufstand aufzustacheln, um auf diese Weise einen Grund zum Appell an die polnische Hilfe zu schaffen. Die litauische Regierung hat angesichts der polnischen Umtriebe eine Untersuchung eingeleitet.

Bevorstehender Zwist zwischen den Randstaaten.

TU. **Rotterdam**, 8. Juli. (Drahtb.) Es wird gemeldet: Das lettische Ministerium für Auswärtiges erklärt, daß ein Zusammenstoß zwischen Litauen und Lettland einerseits und Estland und Finnland anderseits in Kürze zu erwarten ist.

England und die Kemalisten.

WTB. **London**, 8. Juli. (Drahtb.) Reuter meldet: In London ist eine Note Mustafa Kemal Paschas eingetroffen, die eine vollständige Entstellung der Tatsachen bedeutet. Kemal behauptet, Großbritannien habe um eine Besprechung ersucht, was unrichtig ist. Er erklärt sich ferner zu Verhandlungen bereit, während General Harrington nur angewiesen ist, Kemals Mitteilung entgegenzunehmen. Ferner teilte der türkische Führer mit, er werde verhandeln unter der Bedingung, daß das ganze türkische Programm (Herrschaft über Konstantinopel und die Meerengen, Rückgabe von Thrazien, Smyrna usw.) angenommen werde. General Harrington hat infolgedessen Konstantinopel nicht verlassen. Der nächste Schritt wird die englische Antwort auf Mustafa Kemals Note sein.

Japanischer Vertragsbruch.

WTB. **Paris**, 8. Juli. (Drahtb.) Wie der „New-York Herald" aus London meldet, begann die japanische Regierung, entgegen dem Wortlaut ihres Mandats, auf den ehemals deutschen Marianen-Inseln und auf den Bonin-Inseln mit großen Befestigungsarbeiten.

„Jagd auf deutsche Fahnen".

TU **Straßburg**, 8. Juli. (Drahtb.) Die Straßburger „Republik" berichtet unter der Ueberschrift „Jagd auf deutsche Fahnen", daß die französischen Behörden die Bürgermeister im Elsaß aufgefordert haben, baldigst zu berichten, ob noch Fahnen der ehemaligen Kriegervereine vorhanden sind, bezw. wer sie besitzt oder an wen sie weitergegeben sind. Die Fahnen sollen dem französischen Armeemuseum einverleibt werden.

Die Diktatur des Faszismus.

Von Dr. Wilhelm Jaenecke.

Als die italienische Regierung die Auflösung der alten Kammer beschloß, mußte sie sich darüber klar sein, daß sie sich selbst vor die Notwendigkeit stellte, die neue Kammer dem Faszismus oder den Faszismus der Kammer zu opfern. Denn der Faszismus ist die eiternde Wunde an dem Volkskörper Italiens, Giolittis Sturz ein Symptom der Krise, die das Land in einen schweren chronischen Bürgerkrieg gestürzt hat.

Im Frühsommer 1921 sah ich selbst zum ersten Male gelegentlich eines Faszistenumzuges auf dem Markusplatz in Venedig den Irrsinn radikalsten Chauvinismus; der sich in keiner Weise von dem Aktionsprogramm des Bolschewismus' unterscheidet.

Die „Faszisten", ursprünglich gedacht als „Technische Nothilfe" im Falle wilder Streikbewegungen, sind eine Gruppe vor nichts zurückschreckender Extremisten, die durch ihren Terror nicht nur jede sozialistische und demokratische Propaganda gewaltsam ersticken, sondern auch den ganzen Staatsbetrieb in Atem halten, die dagegen ohnmächtigen Behörden knebeln und den Schrecken der friedlichen Bevölkerung bilden. Ihre Kerntruppe, die sogen. „Arditi", sind in der Hauptsache wegen im Felde bewiesener Tapferkeit (in der Tat der französischen „Retoqueurs") begnadigte Zuchthäusler und andere Strafgefangene, die die Faszisten in Sold nahmen und geschickt für ihre Pläne tätig werden ließen. Ferner zählt die faszistische Bewegung entlassene Offiziere, Studenten und Abenteurer zu ihren Anhängern. Sie alle tragen als Abzeichen Rutenbündel (fasces) und Beil der altrömischen Liktoren im grün-weiß-roten Schilde, freilich ohne sich dabei der Geschichtsfälschung dieses ihrer Organisation widersprechenden Wahrzeichens bewußt zu werden. Während nämlich die Liktoren die Hüter der staatlichen Ordnung und Vollzieher der vom Magistrat verfügten Strafen waren, besteht die Aufgabe der Faszisten darin, ihnen unangenehme staatliche Maßnahmen durch eigene Gewaltätigkeiten außer Kraft zu setzen. Mögen auch die getauften „Arditi" mit ihren Galgenphysiognomien „Evviva il Re" brüllen und die italienischen Nationalfarben tragen. Sie bleiben Verbrecher und Mordbuben, die jedes Kulturprogramm entwerten, das sich derartige Vorkämpfer sucht. Die Brandstätten der Volkshäuser und Arbeiterkammern, Leichen und Verwundete bezeichnen den Weg der Sturmtruppen des Faszismus. In Modica (Sizilien) sah ich selbst, wie das dortige Rathaus von Faszisten gestürmt, der sozialistische Bürgermeister unter den Augen der Carabinieri grundlos gefangen und schwer mißhandelt, die Magistratsakten auf die Straße geworfen und verbrannt wurden. Wie also der Faszismus unter den Augen der Polizei von der Absetzung sozialistischer Stadtverwaltungen zur Verwüstung und Plünderung übergegangen ist, so bleibt er jetzt nicht mehr an den Grenzen der sozialistischen Partei stehen. In Viareggio wurden z. B. am 5. Mai auch die Liberalen überfallen und mißhandelt. In Ariano (Prov. Rovigo) forderten die Faszisten für den von ihnen mit Knüppeln totgeschlagenen Bürgermeister und Provinzialrat Ponzetti vom Gemeindearzt die Bescheinigung einer „natürlichen" Todesursache. Dr. Senesi sah wohl ein, daß heutzutage für einen Sozialisten der Tod durch Faszistenwaffen ein „natürlicher" ist, rein medizinisch weigerte er sich aber, dies zu bescheinigen. Wegen dieser Unbotmäßigkeit warf man ihn in den Po, aus dessen Hochwasser er sich selbst als gewandter Schwimmer nur retten konnte. In solchem Gottesfrieden keimte die neue Kammer heran, die eher sterben wird als ihr Geburtshelfer, der Faszismus.

Bis heute hat dieses seltsame Nachkriegsphänomen des Faszismus leben, wachsen und gedeihen können, und er wird es auch ferner können, trotz kühnster Verletzung aller Gesetze und jeglichen Herkommens, und nicht zuletzt liegt die Schuld dafür im Proletariat selber, das vielerorts allzusehr die Gefühle und die Interessen verletzt und sich den bürgerlichen Kreisen unbequem gemacht hat, statt daß es sich in dem Augenblicke, wo es gegen ungerechtfertigte Ausbeuterinteressen scharf vorging, Rückhalt an der Zustimmung und dem Einverständnis jener anderen, weitaus zahlreicheren Kreise hätte suchen müssen, deren Rechte es eben verteidigte.

Aber jene farblose, unbedeutende, unbewegliche Bürgermasse, die ihrer Natur nach alles andere als faszistisch, gewalttätig und gewaltliebend ist, sie hat dennoch den Faszismus mit Freuden wachsen sehen, sie begreift ihn, sie duldet ihn, sie läßt ihn machen, ja bis zu einem gewissen Grade billigt und bewundert sie ihn sogar, einzig aus dem Grunde, weil sie ihn als Zuchtrute für den Bolschewismus ansieht.

So hatte es die Regierung in der Hand, durch ein großzügiges Enteignungsgesetz den Latifundienbesitz zu parzellieren und sich so einen liberalen, staatsfreundlichen Kleinbauernstand zu schaffen. Damit wäre wenigstens der bäuerliche Kommunismus in sich zusammengefallen. Die Verwirklichung eines derartigen Gesetzes scheiterte jedoch auch wieder an den gewalttätigen Machenschaften der Faszisten, die durch allerorten inszenierte Putsche, bei denen es stets einige Tote und Verwundete gab, der Regierung nicht die Ruhe zu einer friedlichen Lösung der immer brennender werdenden Agrarfrage ließen.

Die Träger der faszistischen Bewegung sind es mehr aus Leidenschaft als aus Gewissen, haben wenig oder gar keine politische Erziehung, geschweige, daß sie gelehrt seien, politische Dinge zu beurteilen und zu begreifen, ein sentimentaler Haufen, z. T. noch dazu mit einer gewissen Bildung, die zu nichts anderem taugen, als die eigenen wirtschaftlichen Instinkte, die den wahren Antrieb bilden, realistisch zu verbrämen. — Tatsächlich hierzt denn auch der Faszismus im Grunde — ob nun mit oder ohne sein Wissen gibt gleich — den Zwecken der breiten Bürgermassen, er ist aber deshalb nicht etwa selber, weder was Führer, noch was Geführte angeht, eine Bürgerbewegung. Vielmehr nimmt er Lokalkolorit an, je nach dem Ort, wo er auftritt: wird zur Agrarbewegung in Ferrara und Rovigo, zur freimaurerischen in Parma, ist aristokratisch-patriotisch-literarisch orientiert in Florenz, tritt für das Kleinbürgertum und gegen die Gewerkschaften und Behörden auf überall da, wo die Gemeindeverwaltung sozialdemokratisch und die Arbeiterbewegung lebhaft und aktiv ist, wird an vielen Orten zur monarchistischen Bewegung, an anderen wieder kann er halb republikanisch sein; bald ist er für d'Annunzio und Fiume, bald dagegen; alles geht ineinander, hier ist er gut Freund mit der katholischen Volkspartei, wohl gar gelegentlich den Klerikalismus in sich aufnehmend, während er sich gleichzeitig wo anders aufs Antiklerikale hinausspielt, z. B. in Bologna, wo er am stärksten, mächtigsten und zahlreichsten ist.

Aber dies alles sind nur äußere Kennzeichen, aus der Umgebung angenommene; der eigentliche Wesenskern verbirgt sich dahinter. Bisher noch immer allzu oft als eine durchaus harmlose Bewegung angesehen, ist er doch Zeichen und Ausdruck für alles Ungesunde und Mangelhafte im öffentlichen Leben, in der politischen Erziehung und in der Parteibildung Italiens.

In einem Lande mit gut organisierten, klar durchgebildeten Parteien und einer auf deutlichen positiven Vorstellungen, auf Vernunft und Gewissenhaftigkeit gegründeten politischen Erziehung wäre etwas wie der Faszismus, der sich in psychologischer wie in wirtschaftlicher Beziehung als Nachkriegszeitprodukt zu erkennen gibt, undenkbar, während in Italien unklare Gefühle, Impulsivitäten, zusammenhangslose, ansteckend wirkende Aufregungen und Reaktionen den Boden aller Bewegungen bilden.

So bedeutet der Faszismus die Gegenrevolution zu einer Revolution, die nie war, die Reaktion auf Maximalismus und Bolschewismus, darüber hinaus aber ist er oder will es doch wenigstens sein selber eine Revolution, eine Kleinbürger-Revolution, Militärrevolution auch in gewissem Sinne, wenn man will, nämlich in den Mitteln, den Führern und zum Teil auch in den Endzwecken — in jedem Falle aber Revolution.

Genügend belaurt sind die Faszistenaktionen während der Bozener Messe, und der von faszistischen Raufbolden veranstaltete „Blutige Sonntag" in der alten Walthersstadt gelegentlich eines harmlosen, von der Regierung genehmigten Tiroler Trachtenumzuges. — Daß die italienische Regierung auch in den neuen Provinzen nichts unternahm, gegen die faszistischen Friedensbrecher vorzugehen, beweist ihre selbstverschuldete Ohnmacht um so mehr, als sie auf der anderen Seite Mißhandlungen von Fremden am Tage nach den Faszistenaten in Bozen und Meran ruhig geschehen ließ und mich wegen eines Zeitungsartikels, in dem ich gegen die mir befreundeten Ausländern und mir selbst zugefügten Verletzungen energisch protestierte, erst ins Polizeigefängnis sperrte und dann unter Carabinierieskorte über die Brenner Grenze transportierte. Um so seltsamer mutet es den Kenner italienischer Verhältnisse an, wenn in Nr. 110 der „Täglichen Rundschau" der Faszismus „als völlig harmloser Jugendbund" und der Blutige Sonntag in Bozen „als Beispiel jugendlicher Tollheit aus Ueberschwang an Vaterlandsliebe" (!) hingestellt wird.

Wenn einer, war Giolitti, der Auserkorene des Bürgertums, dazu imstande, durch kluges Lavieren die Faszisten, die Leibgarde des immer willenloser werdenden Bürgertums, zu umschmeicheln und im Zaume zu halten. Daß es auch ihm nicht gelungen ist, daß er dem vereinigten Ansturm von rechts und links unterliegen ist, ist ein Anzeichen dafür, daß die Mordwaffen und Brandfackeln der Faszisten das bürgerlich-parlamentarische Regime über den Haufen zu werfen drohen. Ueber diesen inneren Zusammenbruch des italienischen Parlamentarismus wird auch eine mühsam gefundene Lösung der Kabinettsfrage nicht hinweghelfen können.

Der Sport am Sonntag.

Pferderennen.

Der morgige Sonntag bringt Große Preise von Berlin (175 000 Mk.) und Dortmund (50 000 Mk.) Für die Berliner Derbystrecke hat es eine eigene Bewandtnis. Die Startlisten der Fachzeitungen führen als Teilnehmer die drei besten Pferde des Derby-Jahrgangs Oesterreichs, Vatikins, Sieger im Oesterreichischen Derby Balsinus, den Zweiten, und Androclus, alle drei Pferde dem Gestüt Pölsz gehörig, an, während das offizielle Programm von den Oesterreichern nichts sagt. Wenn in Dortmund auch dem 50 000-Mark-Jagdrennen am Sonntag die Bezeichnung „Großer Preis" beigelegt wurde, so war tatsächlich doch der Preis von Westfalen der Große Preis. Die Rennen zu Halle haben nicht viel zu bedeuten, noch weniger die zu Regensburg.

sr. Rennausschreibungen. Der Kölner Renn-Verein gibt jetzt seine Ausschreibungen für Sonntag, den 14., und Mittwoch, den 17. August, bekannt. Der Preis von Köln bildet den Mittelpunkt, ist mit zwei Ehrenpreisen und 100 000 Mark ausgestattet. Das Rennen ist offen für dreijährige und ältere inländische Hengste und Stuten. Die Strecke führt über 2200 Meter. Den Preis von Köln umrahmen das Habenichts-Rennen (40 000 Mk., 2200 Meter), das Rheinische Zuchtrennen (45 000 Mark, 1000 Meter) sowie das Turmalin-Rennen (40 000 Mark, 1400 Meter). Ein Rennen ist mit weniger als 20 000 Mark dotiert. An beiden Tagen gelangen fünf Flach- und zwei Hindernisrennen zum Austrag. Im ganzen sind für beide Tage 477 000 Mark an Preisen ausgesetzt.

Radrennen.

Radsport. Nach längerer Pause finden in Berlin am Sonntag wieder Rennen statt. Man hat im Kampfe mit der Steuerbehörde, die schließlich in eine Ermäßigung der Eintrittskartensteuer einwilligte, die Oberhand behalten. Die dortige Olympiabahn bringt zwei Dauerrennen und zwar den Hexen-Preis über 25 Kilometer und ein Stundenrennen um den Großen Rekordpreis mit Thomas, Weiß, Bauer, Ebert und Vieksmeier zur Austragung. Für das Stundenrennen ist ein Sonderpreis für die Verbesserung des Bahnrekords ausgesetzt worden, so daß der Zweck, ein scharfes Rennen zu gewährleisten, gegeben ist. — Ein interessantes Programm hat die alte Bahn in Mainz aufgestellt. Der gegenwärtig schnellste europäische Flieger, der Schweizer Kaufmann, tritt dem Mülheimer Schürmann in einem Zweikampf gegenüber. Die Dauerfahrer treffen im Großen Preis von Mainz, einem sich über zwei Tage erstreckenden 100-Kilometer-Rennen, zusammen. Der Dortmunder Wißmann wird hier gegen den Schweizer Moritz keinen leichten Stand haben. Ein besonderes Ereignis bringt der zweite Rennstag mit der Begegnung der beiden alten Weltmeister Billy Arend und Ellegaard. Die beiden großen Rivalen aus vergangenen Tagen haben sich seit langen Jahren nicht gegenübergestanden. — In Erfurt finden das klassische Rennen um den Großen Preis von Thüringen mit den Steyern der beiden ersten diesjährigen Rennen, den Berufsfahrern Kuschkow und Paweke, dem bisherigen Flugermeister Enzen Stade und dem Pforzheimer Müller am Start statt. Der Straßen-Rennsport bringt in erster Linie die Fernfahrt Bremen-Hannover-Bremen. In der Klasse der Berufsstraßenfahrer wird wieder die örtliche Gruppe vertreten sein. — Auf das Rennen in Oberkassel „Die Hundert" werden wir noch zurückkommen.

Am Sonntag, den 10. Juli, vormittag 9 Uhr beginnend bei dem Restaurant Braun in der Oede, wird der Barmer Radsportverein 1911 e. V. ein Mannschaftsmalfahren veranstalten. Es fahren vier Mannschaften, und zwar die A-Mannschaft (selbige ist für die große Bundeswettfahrt nach Köln am 17. Juli verpflichtet), B-Mannschaft, Jugend-Mannschaft und Alters-Mannschaft. Die Fahrt geht über Beyenburg, Lennep, Radevormwald, Schwelm, Beyenburg. Ziel Rest. Braun. Es wird den Sportsinteressenten etwas Gutes geboten werden, vermochten doch Mitglieder genannten Vereins mehrere Preise (Walter Hilger bei dem Rennen „Rund um den Schießplatz Wahn", am vergangenen Sonntag, 188 Klm., 70 Bewerber, den 2. Preis mit ½ Länge Abstand, derselbe bei dem Rennen „Rund durch den Niederrhein" den 6. Preis, der Jugendfahrer Pommer am letzten Sonntag ebenfalls in Wahn den 1. Jugendpreis) zu erringen.

sr. Großer Preis von Deutschland. Am Sonntag, den 17. Juli, wird in der Nähe von Köln das 100-Kilometer-Mannschaftsfahren um den „Großen Preis von Deutschland" ausgefahren. Das Nennungsergebnis ist ein sehr glänzendes. 36 Mannschaften — eine Rekordzahl — der größten und besten deutschen Vereine werden am Start erscheinen. Die Reichshauptstadt ist durch Adler-Lichtenberg, Germania 93, Zugvogel und Krampe 1900 vertreten. Außerdem liegen noch Meldungen aus Köln, M.-Gladbach, Düsseldorf, Koblenz, Aachen, Barmen, Essen, Krefeld, Dortmund, Schweinfurt, Leipzig, Bonn, Solingen, Frankfurt am Main und Chemnitz vor. Der Sieger erhält den Bundeswanderpreis im Werte von 20 000 Mark. Die genaue Strecke ist: Köln (Kilometer-Stein 8,5 in Weiden)—Raderberg—Königsdorf—Bergheim—Jülich—Bergheim—Horrem—Kerpen—Lechenich—Lüdlar—Brühl—Rochenich—Radeberg (Sportpalast).

Leichtathletik.

Leichtathletische Wettkämpfe.

ek. Remscheid, 8. Juli. Der Westdeutsche Spielverband veranstaltet am kommenden Sonntag unter Beteiligung von etwa 40 Sportvereinen aus allen Teilen des bergischen Landes und des weiteren Rheinlandes u. a. aus Elberfeld, Barmen, Düsseldorf, Köln, Solingen, Bochum, Krefeld usw., leichtathletische Wettkämpfe, für die über 400 Teilnehmer mit annähernd 1000 Nennungen gemeldet worden sind. Im Mittelpunkt des Interesses steht der Straßen-Staffellauf über 4 Kilometer um den von der Stadt Hückeswagen als Wanderpreis gestifteten Silberpokal, den bei den vorjährigen Wettkämpfen die Sportabteilung des Turnvereins Jahn in Remscheid errang. Es wird nicht nur in diesem Treffen, sondern auch bei allen anderen Wettkämpfen einen scharfen Wettbewerb geben, da alle Kämpfe sowohl für Senioren wie für Junioren, Damen und Jugendliche sehr gute besetzt sind.

Die 2. bergischen Sportkämpfe in Hückeswagen am 10. Juli 1921.

Man schreibt uns: Die vom B. V. Hückeswagen erstmalig im Vorjahre veranstalteten „Bergischen Sportkämpfe" finden am morgigen Sonntag ihre diesjährige Wiederholung. Bis Redeschluß sind nicht weniger als 40 verschiedene Vereine aus allen Gauen des Westens, u. a. aus Düsseldorf, Bochum, Krefeld, Köln, Elberfeld, Barmen, Lüdenscheid, Remscheid und viele Vereine aus dem Oberbergischen gemeldet. Die Teilnehmerzahl hat fast 400 erreicht und damit die des Vorjahres bei weitem überschritten. (Abgegebene Nennungen zirka 1000.) Sämtliche Konkurrenzen — besonders aber die Läufe — weisen eine große Beteiligung auf. Am stärksten ist — wie man das wohl immer bei Sportfesten findet — der 100-Meter-Lauf besetzt. (50 Teilnehmer.) Waffenschmidt (Friedrichsthal, ehem. Sp. C. Charlottenburg) dürfte wohl hier das Rennen gewinnen. Im 200-Meter-Lauf (34 Teilnehmer) und im 400-Meter-Lauf) 24 Teilnehmer) dominieren die Gebr. Täger (Bochum-Preußen). Lammertz (B. C. 05 Düsseldorf) und Hockertz (Köln-M.). Im 1500-Meter-Lauf wird Mansfeld (V. f. B. Barmen) und Zarges (Elberfeld) das Rennen bestreiten. Der 800-Meter-Lauf wird einen scharfen Kampf zwischen Ulich (V. f. S. Elberfeld) und Scharwächter (T. V. Jahn Remscheid) bringen. Besonders starkes Feld weist auch der 5000-Meter-Lauf (mit 35 Teilnehmern) auf. Gebrand (Bochum Preußen) und Kampermann H. (Elberfeld) werden ihn bestreiten. Im Weitsprung treffen wir auf Waffenschmidt und Andermann (Jahn-R.) Auch Diskus und Speer haben gute Besetzungen. Der im Vorjahre für einen Landstraßen-Staffellauf von der Stadt Hückeswagen gestiftete Wanderpokal findet auch diesmal wieder seine Austragung auf der Chaussee Wipperfürth-Hückeswagen (4000 Meter). Die Besetzung ist mit 11 Staffeln (165 Läufer) sehr gut zu nennen, und wird der vorjährige Sieger und diesjährige Verteidiger, der T. V. Jahn-Remscheid — der auch in diesem Jahre im Vertrauen auf sein gutes Material mit Siegeszuversicht an den Start gehen will —, sehr scharfe Konkurrenten zu überwinden haben. Wenn das Wetter die Veranstaltung günstig beeinflußt, so wird man auf gute und glatte Abwicklung der Kämpfe rechnen können und werden auch die Zuschauer bei der großen Fülle des Gebotenen sicher auf ihre Kosten kommen.

*

Deutschland—Dänemark abgesagt. Der bereits seit abgeschlossene Leichtathletik-Länderkampf Deutschland—Dänemark, der am 17. Juli in der dänischen Hauptstadt vor sich gehen sollte, ist wenige Tage nach der Zulage des dänischen Verbandes von Dänemark wieder abgesagt worden. Die verschiedentlich verbreitete Meldung, daß der Kampf wegen technischer Schwierigkeiten nicht stattfinden könne, entspricht, wie wir von zuständiger Stelle erfahren, nicht den Tatsachen.

Deutsches Reich.

Die Berliner Stadtverordnetenwahlen ungültig.

MTB. Berlin, 9. Juli. (Drahtb.) Das Urteil über die Gültigkeit der Berliner Stadtverordnetenwahlen ist nunmehr gefallen. Es erklärt die Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung und zur Bezirksversammlung für ungültig, weil die Wahlordnung, die der Minister des Innern für Magistratswahlen erließ, den gesetzlichen Bestimmungen nicht entsprochen haben. Die Neuwahlen werden voraussichtlich im September vorgenommen werden.

Die Abstimmung der Berliner Arbeiter.

BB Berlin, 9. Juli. (Drahtb.) Der Verband der Staats- und Gemeindearbeiter und die Streikleitung der Berliner Gutsarbeiter hat beschlossen, den städt. Gutsarbeitern die Annahme des Magistratsbeschlusses zu empfehlen. Heute vormittag wird auf den einzelnen Gütern die Abstimmung über Annahme oder Ablehnung des Magistratsbeschlusses stattfinden.

Die Kriegsorganisationen.

WTB Berlin, 8. Juli. (Drahtb.) Der Unterausschuß für Ernährungsgesellschaften (Ausschuß zur Prüfung der Kriegsorganisationen) hielt eine seiner in der Regel allmonatlich stattfindenden Sitzungen ab, in der, wie gewöhnlich, die Frage des Abbaues der dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft unterstellten Kriegsorganisationen eingehend durchgesprochen wurde. Es konnte festgestellt werden, daß der Personalbestand der Kriegsorganisationen vom 31. Mai gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 1920 eine Abnahme um 945 Köpfe und gegenüber dem Stande vom 1. April 1920 ein Mehrabbau um 5 837 Köpfe aufweist. Der den Vorsitz führende Vertreter des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft erklärte, daß sich in der Zeit vom 1. Juni bis 1. Oktober noch ein weiterhin sehr bedeutender Abbau vollziehen werde, da nunmehr sämtliche Ernährungsgesellschaften, mit Ausnahme der der Getreide- und Zuckerwirtschaftung dienenden Organisationen von bewirtschaftenden Aufgaben befreit seien. Auch bei der Reichsgetreidestelle werde infolge der Umstellung der Getreidewirtschaft demnächst eine sehr bedeutende Verminderung des Personals eintreten. Demgegenüber wurde bis bei mehreren Gesellschaften vorhandene, noch unverhältnismäßig hohe Zahl des gewerblichen Personals. Im Einvernehmen mit dem Reichsernährungsministerium wurde beschlossen, die Zurückführung der Zahl des gewerblichen Personals auf den unbedingt nötigen Stand unverzüglich herbeizuführen.

Ferner wurde auf Vorschlag des Treuhänders bei Ausschusses, Direktors Bäßlein, eine aus dem Treuhänder und je einem Mitgliede des Reichstages, des Reichsrats und des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft bestehende Unterkommission eingesetzt, die bei von dem Treuhänder zusammengestellte umfangreiche Material über den Reichsausschuß für Oele und Fette im einzelnen durcharbeiten soll.

Weiterhin erstattete der Treuhänder u. a. Bericht über das Ergebnis der von ihm geleiteten Revision der Preisausgleich-Mellen für Stickstoffdüngemittel, Thomasphosphatmehl, Knochenmehl und Superphosphat. Die Revision war auf Grund der gegen die in der Oeffentlichkeit erörterten Angriffe Dr. Sabalius gegen den Reichsminister Hermes durch Revisoren durchgeführt worden, die der Treuhänder persönlich auswählte. Der Treuhänder stellte fest, daß die Geschäfts- und Kassenführung der Preisausgleichstelle völlig einwandfrei ist. Weiterhin wies der Treuhänder darauf hin, daß nach dem Prüfungsergebnis die von der Preisausgleichstelle für Stickstoffdüngemittel herausgegebenen Beträge für Kredite gen und Einrichtung des Arbeitszimmers Hermes von vornherein auf das Vorschußkonto als Vorschußzahlungen gebucht und unverzüglich zurückerstattet wurden, als den Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft die Mittel durch den Reichshaushalt zur Verfügung gestellt wurden.

Lärmszenen in der Hamburger Bürgerschaft.

BB Hamburg, 9. Juli. (Drahtb.) In der Hamburger Bürgerschaft entstand ein gewaltiger Lärm, als ein deutschnationaler Redner gegenüber einem Sozialdemokraten betreffs der Frage der Handelsflagge die Bemerkung machte „Wenn Sie einen Funken deutsches Gefühl hätten ... usw. Mehrere sozialdemokratische Abgeordnete drangen gegen die Rednertribüne vor, es entstand ein großer Tumult, so daß der Vizepräsident Dr. Mantius gezwungen sah, die Sitzung zu vertagen. Nach 1½stündiger Pause wurde die Sitzung wieder aufgenommen.

Ausstand in der Rheinschiffahrt.

BB Mannheim, 9. Juli. (Drahtb.) Infolge der Arbeitsniederlegung der Maschinisten und Heizer liegt die Rheinschiffahrt vollständig still. Die Arbeitgeberverbände haben beschlossen, die Maschinisten zu entlassen und auch der übrigen Schiffsbemannung zu kündigen.

Betrifft „Von drinnen und draußen".

Der Verfasser unserer regelmäßigen Wochenplauderein „Von drinnen und draußen" befindet sich im Juli, wie alljährlich, in der Sommerfrische. Die nächste Wochenplauderei erscheint daher erst Anfang August.

Die Uhr oder ich schieße.

Von Hermann Kienzl.

Man mag sagen, was man will, der Oberlehrer Dr. Wolfgang Helm war gewiß ein feiner und gemütvoller Mann aber geradezu ein Held, nein, ein Heldor oder Ajax war er schwerlich. Nicht einmal die Liebe, von der es heißt, daß sie an dürrem Holze lyrische Triebe ansetze und außerdem alle männlichen Energien straffe, nicht einmal die Liebe konnte da viel ändern.

Es wäre dem verliebten Oberlehrer, aufrichtig gestanden, erwünscht gewesen, sein Bräutchen wohnte nicht in der abgelegenen Villa von Berlin-Westend, wohnte in einem vom Verkehr der Großstadt bespülten Stadtteile! Er pflegte die Abendstunden in der Familie seiner Herzerwählten zu verbringen, und wenn er dann den nächtlichen Heimweg durch menschenleere Straßen wandern mußte, empfand er das gruselig als eine rechte Belastungsprobe seiner Leidenschaft. Der Weg führte vorbei an Gartenzäunen, hinter denen dunkle Bäume und Büsche lauerten. Ueber solche unbewohnte Strecken schritt der verliebte Oberlehrer jedesmal mit beflügelten Füßen, die aber in ihrer Eilfertigkeit doch nicht versäumten, besonders tapfer aufzustampfen, um dadurch dem etwa verborgenen Missetäter Respekt einzuflößen.

Schon in der ersten Woche, nachdem Dr. Helms Ritterfahrten zu Dame Dulcinea begonnen hatten, wurde er sich mit einem wohlgeladenen Revolver. Niemand, der die Unsicherheit der Zeiten gebührend in Erwägung zog, konnte ihm diese Ueberwachung der Waffenabfeuerungsvorschrift ernstlich verübeln.

Ausreichend beruhigend wirkte aber, wie sein seelischer Zustand im Ganzen erkennen ließ, der Besitz der Waffe keineswegs. Es beschäftigte ihn vielmehr neben der wesentlichen Sorge, die immer noch auf den feindlichen Ueberfall gerichtet war, auch der Gedanke, daß sich das Schießgewehr etwa wider Wunsch und Willen entladen möchte. Er erinnerte sich des Eylert Löwberg, dem es nicht beschieden war, nach Hedda Gablers Wunsch in Schönheit zu sterben, weil die im Rockschoß verwahrte Pistole zu unrechter Zeit und am unrechten Orte ihres Amtes gewaltet hatte. Alle Sicherungen sind auf Erden nur von bedingter Sicherheit!

Das erlebte er am 1. April.

Wiederum hatte der zärtliche Dr. Helm bis nahe an Mitternacht seinem Herzen süße Labe gegönnt — dort in der Villa in Westend — und trat nun seinen bitteren Gang durch die schweigenden Straßen des Vororts an. Um den Mond flogen düstere Wolkenfetzen. Nur von der fernen Signalglocke einer Elektrischen oder dem dünnen Pfiff einer Lokomotive wurde die große Stille unterbrochen. Dr. Helm schritt fürbaß, hurtig und wachtig: die eine seiner Hände ruhte auf der Reversseite seines Oberschenkels, dort, wo der Revolver in der Hose ein verstecktes Dasein führte...

Da — etwa zweihundert Schritte vor ihm — der Schatten einer menschlichen Gestalt! Zwischen zwei Straßenlaternen — sie waren hier dünn genug gesät! — ein Mensch! Die Gestalt schien sich nicht zu bewegen. Also einer, der da wartete...

Den Dr. Helm überrieselte ein leichter Schauder... Was tun?... Er spähte nach einer Seitenstraße. Doch hier öffnete sich keine. Sollte er Kehrt machen? O! O! Zu welchen schmählichen „Kompromissen" mit der Tapferkeit suchte ihn die üppige Phantasie zu verleiten! Nichts da! Vorwärts!

Dr. Helm stampfte fest auf, mit Dreimännermut, und stürmte der Gefahr entgegen. Nur mehr wenige Schritte war er von der Gestalt entfernt. Nun sah er deutlich, daß sie sich bewegte. Ein Mann war's, der langsam ihm entgegen kam.

Also denn! Den Blick starr auf das feindliche Objekt gerichtet, schritt Oberlehrer Dr. Helm mit mächtigen Schritten an der Gestalt vorüber. Vorüber! Nicht ganz. Als nun der Fremde wirklich die Absicht hatte, dem anderen in den Weg zu treten, oder ob es dem Dr. Helm erging wie einem unsertigen Radfahrer, der ein Hindernis, dem er ausweichen will, so ängstlich ins Auge faßt, daß er unwillkürlich ihm zusteuert — kurz, sie stießen aneinander. Stießen mit ihren Schultern, Armen, Köpfen heftig aneinander.

„Hei! Besoffen?" — murrte der Fremde, indessen der Oberlehrer, den Lauf seiner Beine rasch wieder aufnehmend, in vornehmer Lautlosigkeit weiter stürmte — und erst einige Sekunden später die Schritte mäßigte, um tief aufzuatmen, wie nach glücklich überstandener Lebensgefahr.

Dr. Helm griff nach seiner Uhr. Feststellen wollte er, zu welcher Stunde, haargenau, ihm das bedenkliche Abenteuer widerfahren. Wie aber?! Die Uhr?! Wo war sie denn?! Fieberhaft durchsuchte er die Westentaschen. Leer!

Also doch! Ein Straßenräuber. Kein Zweifel, der Zusammenstoß war das taktische Manöver gewesen, und der Gauner hatte nun die Uhr.

Es wird allzeit ein psychologisches Problem bleiben, was sich im Busen des Oberlehrers jetzt vollzog. Viel lieber — in der Tat viel lieber wäre er seines Weges gegangen und hätte die Uhr in Gottes Namen in des Teufels Krallen gelassen. Aber etwas regte und bäumte sich in ihm, das wohl „Mann" zu nennen ist. All die Phantasien und Gelenkübungen des Mutes, die er seit Wochen im stillen Kämmerlein gepflegt, pochten an sein Gedächtnis... Er riß den Revolver aus der Hosentasche, wendete sich und lief zurück, zurück — dem Gauner nach den er im matten Licht der Laternen langsam seines Weges ziehen sah.

Als der Oberlehrer Dr. Helm den dunklen Ehrenmann eingeholt hatte, sprang er vor ihn hin und schrie, indem er den Revolver gegen die Brust des Feindes richtete — schrie mit überreizter Heftigkeit: „Die Uhr her, oder ich schieße!"

Der andere taumelte zwei Schritte zurück. Dr. Helm folgte jeder seiner Bewegungen und, den Finger am Hahn, wiederholte er entschlossen: „Die Uhr, oder ...!"

Da zog der Bösewicht eine Uhr aus der Tasche und überreichte sie dem Oberlehrer. Dann aber stieß Helm ein schmetterndes Gelächter aus, Hohn und Triumph, und er befahl dem Räuber, es besonderer Gnade zu danken, daß er ihn laufen lasse ... „Vorwärts, Bursche! Verschwinde! Wenn du dich umdrehst, schieße ich!"

Der Fremde gab Fersengeld.

Dem Oberlehrer Dr. Helm war außerordentlich zumute. Wenn er eines Morgens als Prinz von Turkestan erwacht wäre, so überrascht und beseligt hätte er nicht sein können, als jetzt — nach der glänzend bestandenen Heldenprobe. Er tastete mit den Fingern nach der Uhr in der Westentasche, drückte sie zärtlich und sang vor sich hin, indem er beschwingt, doch beruhigt, den Heimweg fortsetzte.

„Lotte! Geliebte Lotte!" murmelte der Oberlehrer. „Wie wirst du staunen und mich bewundern, morgen!" — Und er zitierte aus dem „Othello":

„Sie liebte mich, weil ich Gefahr bestand,
Ich liebte sie um ihres Mitleids willen."

Dr. Helm war zu House angelangt und knipste das elektrische Licht an. Dann trat er vor den Spiegel und betrachtete aufmerksam seine Züge. Ja, es ist interessant, einen Helden von Angesicht zu Angesicht zu sehen.

Dr. Helm wandte sich dem Schreibtisch zu. Auf der pedantisch geordneten Fläche lagen rechts die Schulhefte der Untersekunda, links die Bleistifte — und in der Mitte lag Doktor Helms Taschenuhr.. Wie?!

Der Oberlehrer starrte den Spuk an, regungslos. Dann fuhr er mit der flachen Hand über die Stirn, auf der Schweißperlen hervortraten. Endlich griff er nach der Westentasche und zog die Uhr hervor ... die zweite.

Dem Oberlehrer Dr. Helm wurde heiß und kalt.... Etwas Entsetzliches war geschehen. Er, der Mann der Zucht und Ordnung, ein höchst gesitteter Bürger, war in dieser Nacht ein — Straßenräuber geworden ... Es ging über sein Fassungsvermögen. Er schlug die Hände vors Gesicht.

Je länger die Bohrmaschine seines Hirns arbeitete, desto furchtbarer wurde ihm die Lage. Was tun?!

Oberlehrer Dr. Helm sah sich von den Furien der Kriminalpolizei verfolgt, sah sich auf der Anklagebank des Gerichtssaals. Vor einer Stunde noch ein einwandfreier Patriot, jetzt ein Schwerverbrecher!... Wohl hatte er sozusagen im Rechtsirrtum seine Tat begangen, aber verpönt das Strafgesetz nicht ausdrücklich die gewaltätige

Aus dem besetzten Gebiet.

Spanische Ertundungsreise ins besetzte Gebiet.

Mainz, 9. Juli. (Drahtb.) Vom 13. bis 16. Juli wird eine aus mehreren hohen spanischen Offizieren bestehende Militärmission eine Reise durch die besetzten rheinischen Gebiete ausführen. Nach einer Meldung des „Echo du Rhin" in Mainz ist der Leiter der Mission ein Vetter des spanischen Königs, Generalleutnant Albert von Bourbon.

Umgegend und Nachbargebiete.

Die Wohnungsnot im Ruhrrevier.

Essen, 9. Juli. (Drahtb.) Nach den statistischen Feststellungen der Wohnungsnachweise im Bezirke des Siedlungsverbandes „Ruhrkohlenbezirk" fehlen im Ruhrbezirk insgesamt 81 000 Wohnungen. Davon 44 307 in den Großstädten des Bezirks und allein 12 259 in Essen.

Todesurteil.

Aus Essen, 8. Juli. Das Schwurgericht in Essen verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den Angeklagten Fleischer, der beschuldigt ist, den Händler Stiegel ermordet zu haben, zum Tode.

Mietpreiserhöhung.

Hückeswagen, 8. Juli. Nachdem der von der Stadtverordnetenversammlung zur Hälfte aus Hausbesitzern und zur anderen Hälfte aus Mietern gebildete Ausschuß sich mit der Frage der Erörterung der Wohnungsmieten beschäftigt hat, ist hier die Höchstgrenze für Mietzinssteigerungen auf 40 Proz. für Wohnräume und auf 50 Prozent für gewerblich benutzte Räume erhöht worden. Nicht mit einbegriffen in diesen Zuschlag zur Friedensmiete sind Wasserzins sowie Kanal- und Müllabfuhrgebühren. Der Wasserpreis wird nach Einheiten berechnet, und zwar in der Weise, daß jedes Zimmer, jede Person und jedes Stück Kleinvieh als eine Einheit gilt. Kanal- und Müllabfuhrgebühren werden im Verhältnis zu den benutzten Wohnräumen berechnet.

Remscheid-Lennep, 8. Juli. Auf Beschluß der Stadtverordnetenversammlung wurde hier die Höchstgrenze für Mietpreissteigerungen auf 40 Proz. für Wohnräume und auf 50 Proz. für Geschäftsräume erhöht. Außer diesen Zuschlägen zur Friedensmiete dürfen besondere Kosten für Wasser, Straßenreinigung, Treppenbeleuchtung, Versicherungsprämie für Spiegelglasscheiben usw. nicht erhoben werden. — Der Gemeinderat von Mariendorf beschloß, die Höchstgrenze für Mietpreissteigerungen in derselben Weise auf 40 und 50 Prozent heraufzusetzen.

Der Schatz im Schornstein.

Hückeswagen, 8. Juli. Als der Schornsteinfegermeister Pusch aus Vollmerhausen in der Ortschaft Scherpenstein einen Schornstein reinigte, entdeckte er darin ein Paket mit Reichsbanknoten im Gesamtwert von 100 000 Mark, die ein Steuerleind in diesem merkwürdigen Versteck vor dem Steuermoloch retten wollte.

Kein Automobilverkehr Barmen-Elberfeld-Eilpe.

Barmen-Elberfeld, 8. Juli. Die Absicht, Mitte dieses Monats einen Personen-Kraftwagenverkehr zwischen hier und Eilpe und von hier über Zurstraße nach Hagen-Vorhalle einzurichten, ist fehlgeschlagen. Dem Unternehmer ist die Durchführung des Planes wieder leidgeworden.

Lokales.

Elberfeld, 9. Juli.

e.— **Stiftung.** Dem Elberfelder Verschönerungsverein wurde von dem verstorbenen Rentner H. A. Bunge testamentarisch eine Zuwendung in Höhe von 2000 Mark gemacht.

e.— **Priesterjubiläum.** Der Pfarrer Klauser von der St. Remigius-Gemeinde in Elberfeld-Sonnborn blickt auf eine 25jährige Tätigkeit als Priester zurück. Die Pfarre wird das Jubiläum morgen festlich begehen.

e.— **Die Sparkasse als Gewinner.** Bei der am 1. Juli erfolgten vierten Gewinnverlosung der deutschen Sparprämienanleihe von 1919 entfielen auf die bei der städt. Sparkasse gezeichneten Anleihescheine Gewinne von 50 000 Mk., 3000 Mk. und zwei zu je 1000 Mk.

e.— **Die Wahlen für die verfassunggebende Kirchenversammlung.** Nach dem bis jetzt vorliegenden Ergebnis der Wahlen in der Rheinprovinz sind auf die Einheitsliste (Liste Döring) 21 137 Stimmen mit elf Sitzen, auf die positive Liste 19 940 Stimmen mit zehn Sitzen gefallen. Aus dem Bergischen Lande wurden gewählt: Dr. de Werth-Elberfeld, Superintendent Liz. Dr. Schäfer-Remscheid von der Einheitsliste, Superintendent Simon und Rektor Adams, beide Barmen, und Pfarrer Gauger-Elberfeld von der positiven Liste.

e.— **Preußisch-süddeutsche Klassenlotterie.** Die Ziehung der 1. Klasse der 18./244. Klassenlotterie beginnt am 12. Juli 1921. Zur Ausspielung gelangen 12 500 Gewinne mit einem Gesamtbetrag von 2 973 000 Mark, darunter zwei Hauptgewinne von je 125 000 Mark.

e.— **Die Gründung eines Zweigvereins** Elberfeld der katholischen Frauenbunde Deutschlands ist in einer morgen nachmittag 5 Uhr im großen Saale der Gesellschaft Parlament stattfindenden Frauenversammlung gefeiert. Frau Ministerialrat Weber wird über „Die Frau in der Familie und im öffentlichen Leben" sprechen.

e.—**Volkspädagogischer Vortrag.** Im Bund für Dreigliederung des sozialen Organismus und der Anthroposophischen Gesellschaft hielt gestern der Lehrer W. Salewsky von der freien Waldorfschule in Stuttgart einen Vortrag über Erziehungsfragen auf der Grundlage des Geisteswissenschaft Dr. Rudolf Steiners. Der Redner hielt die heutigen Erziehungsmethoden im allgemeinen für verfehlt. Das innere Wesen des Kindes müsse viel mehr beobachtet, die Erziehung in viel größerem Maße auf die von der Natur bestimmten Gesetzmäßigkeiten, die sich in den einzelnen Lebensjahren nach und nach entwickeln, eingestellt werden. Nur so sei ein immer tieferes Erfassen der Kindesseele und seine Heranbildung zu einem vollkommenen Menschen möglich. Dr. Rudolf Steiner sei es als Verdienst anzurechnen, daß er auf dieses Hineindringen in das innere Drängen und Fühlen des Kindes hingewiesen und es wissenschaftlich erforscht habe. Bei der Erziehung sei das Künstlerische im Kinde besonders zu pflegen, wie der ganze Unterricht möglichst zu einem künstlerischen Erleben für das Kind gestaltet werden müsse. Wahre Liebe zu seinem Erzieher und Ehrfurcht vor dem schöpferisch tätigen Menschen in ihm zu erziehen, seien mit die Grundbedingungen, auf die es bei der Erziehung ankomme. Dann werde ein Menschengeschlecht herangezogen werden, das einheitlich denken und fühlen gelernt, das aus einem freien Geistesleben heraus geboren ist und darum sich willig in den staatlichen Organismus einfügen läßt. Das neue Reichsschulgesetz führe allerdings auf entgegengesetzte Bahnen. Anstatt zu einem einheitlichen Erkennen führe es durch die Schaffung von Bekenntnisschulen und bekenntnislosen Schulen zu einer absoluten Zerrüttung und damit zu einer Fortsetzung des Zerfallprozesses, in dem wir uns bereits befänden. Alle Biedern und alle Teile des Volkes, die mit diesem Ergebnis nicht einverstanden, müßten somit gegen das Reichsschulgesetz Front machen. Der Redner verbreitete sich weiterhin über den Begriff und betonte, daß die Erziehung nach den Grundsätzen Dr. Rudolf Steiners von selbst dazu führen werde, daß das, was heute in den Kirchen gepredigt, in die praktische Tat umgewandelt werde. Den Ausführungen des Redners, die die zahlreich erschienenen Zuhörer dankbar entgegen nahmen, folgte die Beantwortung einiger Fragen.

e.— **Vereinsjubiläum.** Der Verein ehem. 16er (Hackländer) blickt auf ein 25jähriges Bestehen zurück. Das Jubiläum wird am morgigen Sonntagnachmittag im Vereinshause (Neue Hardt) festlich begangen.

e.— **Die Fahrraddiebe** sind noch am Werk. Neuerdings wurde dem Kaufmann S. von hier ein Fahrrad entwendet, das er in einem Hausflur in der Bembenstraße untergestellt hatte.

e.— **Wäschediebe.** In der Nacht zum 6. ds. Mts. haben bisher unermittelte Diebe den Trockenspeicher eines Hauses in der Kasinostraße heimgesucht und Wäsche im Werte von 3000 Mark entwendet.

e.— **Neuer Diebstahl** in der Badeanstalt. In der städt. Badeanstalt ist wiederum einem Badegast ein Brillantring von hohem Wert entwendet worden. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Barmen, 9. Juli.

Schärfere Ueberwachung der Obst- u. Gemüsepreise. Der Regierungspräsident hat an die Oberbürgermeister des Bezirks ein Rundschreiben gerichtet, in dem es heißt:

„Die Klagen über die hohen Preise für Obst und Gemüse, die nicht verstummen wollen, zwingen zu einem schrofferen Arbeiten bei der Bekämpfung der Preistreibereien in diesen Waren. In der am 2. ds. Mts. in Köln unter Vorsitz des Oberpräsidenten der Rheinprovinz stattgefundenen Besprechung ist zu diesem Zweck vereinbart worden, den Ring der Preisüberwachung dergestalt enger zu ziehen, daß einzelne Verbrauchszentren täglich die ermittelten angemessenen Preise (Groß- und Kleinhandelspreise) an die Preisprüfungsstelle bei der Regierung in Köln und an sämtliche Stadtkreise des Bezirks mitteilen. Ich ersuche die Preisprüfungsstellen, mit dieser Arbeit einen aus der Mitte des Fachausschusses gewählten Vertrauensmann zu beauftragen, der dies jeden Morgen telegraphisch zuverlässig erledigt. Neben dieser täglichen Feststellung ersuche ich, den Fachausschuß im kleinen Kreise wöchentlich zweimal zu Beratungen der angemessenen Preise einzuberufen. Die ermittelten Preise sind täglich am Markt durch Tafeln und in der Presse bekanntzugeben sowie den Stadtkreisen des Bezirks und der Preisprüfungsstelle in Köln sofort mitzuteilen. Die Preisprüfungsstelle ihrerseits wird umgehend die für den Kölner Großmarkt ermittelten angemessenen Preise jeder einzelnen Stelle telegraphisch oder telephonisch bekanntgeben. Der Fachausschuß bezw. die Preisprüfungsstelle hat sodann ständig enge Fühlung zur Wirtschaftspolizei zu unterhalten, damit diese beim Einschreiten gegen Preisüberforderungen über die angemessenen Preise unterrichtet ist. Dies gilt ebenso gegenüber der Staatsanwaltschaft, dem Gericht und Handelszulassungsstellen, die laufend zu unterrichten sind. Die Polizei ersuche ich auf Grund dieser Unterrichtung auf den Märkten auch gegenüber dem Großhandel sowie in den Geschäften bei ihren Feststellungen streng und gewissenhaft vorzugehen."

b.— **Feuer.** Im Hause Fischertalerstraße 50 entstand gestern vormittag ein Brand, dem der Dachstuhl des Hauses vollständig zum Opfer fiel. Der Schaden beläuft sich auf etwa 25—30 000 Mk. Es wird vermutet, daß das Feuer durch unvorsichtiges Umgehen mit einer Lötlampe bei Ausbesserungsarbeiten, die an dem Dache vorgenommen wurden, entstanden ist.

b.— **Aus dem Polizeibericht.** Wegen Diebstahls wurden drei Personen festgenommen. Zur Anzeige kamen zwei Personen wegen Entwendung von Gras, eine Frau wegen Kohlendiebstahls am Rittershauser Bahnhof, zwei Kraftwagenführer wegen Nichtbeleuchtung des hinteren Auto-Erkennungszeichens, drei junge Burschen wegen Fußballspielens in der Tunnelstraße, zwei Personen wegen Betretens einer Schonung und eine jugendliche Person wegen Zigarettenrauchens auf der Straße.

Der 8. Leipziger Prozeß.

GA. Leipzig, 9. Juli. (Eig. Drahtb.) Heute vormittag wird in dem Prozeß gegen die Generale von Schack und Kruska fortgefahren. Der Präsident Dr. Schmidt bemerkte nach der Eröffnung der Verhandlungen, daß die Beweisaufnahme, soweit französische Zeugen nicht in Frage kommen, fortgesetzt werden könne. Die Franzosen hatten auf Anweisung von Paris Leipzig verlassen.

Alsdann wird Bankbeamter Hartmann aus Metzingen über die Einrichtung des Lagers und das Verhalten im Lager vernommen. Den Gefangenen war das Rauchen gestattet. Sie spuckten aber sehr viel und verunreinigten dadurch die Räume des Lagers. Es wurde aber später verboten. Kohle und Holz standen den Gefangenen in ausreichenden Mengen zur Verfügung. Hatte ein Gefangener sein Handbuch oder irgendein anderes Bekleidungsstück verloren, so erhielt er von dem Zeugen, der stellvertretender Garnisoninspektor war, Ersatz. Mit der Ankunft der Russen seien dann die Läuse eingeschleppt worden. Auch die Franzosen verloren dadurch, daß sie zu den Russen viel lieber gingen. Bis in die Februartage sei der Gesundheitszustand der Gefangenen sehr gut gewesen.

*

GA. Berlin, 9. Juli. (Eig. Drahtb.) Von unterrichteter Seite wird uns eine Darstellung der gestrigen Vorgänge bei der Abreise der französischen Delegation aus Leipzig gegeben. Danach hat die französische Delegation überhaupt nichts davon gewußt, daß sie abberufen werden sollte. Sie nahm wie alle Tage an den Verhandlungen teil. Um ½10 Uhr erschien der französische Generalkonsul in Leipzig im Gerichtssaal und bat den französischen Generalstaatsanwalt Matter heraus. Eine halbe Stunde später wurden dann auch die Zeugen herausgerufen, und kurze Zeit darauf wurde dem Senatspräsidenten Schmidt ein Schreiben überreicht mit der Unterschrift von drei Mitgliedern der Delegation, in dem zu lesen war, daß sie auf Befehl von Paris aus Leipzig zu verlassen hätten. Eine Erklärung über die Gründe dafür ist nicht angegeben worden. Auch dem Vertreter des Auswärtigen Amtes in Leipzig ist keine dahingehende Erklärung gegeben worden.

*

TU. Brüssel, 9. Juli. Die belgische Regierung hat der französischen wegen der Urteile in den Leipziger Kriegsbeschuldigten-Prozessen geantwortet, daß sie sich mit dem französischen Vorgehen einverstanden erklärt, die Mission sofort aus Leipzig abzuberufen. In der nächsten Sitzung des Obersten Rates soll über die Haltung der Alliierten zu den Urteilen in den Leipziger Prozessen Beschluß gefaßt werden.

Die Fälschungen von Ein- und Ausfuhrscheinen.

GA. Berlin, 9. Juli. (Eig. Drahtb.) Am heutigen zweiten Tage des Prozesses Böhmer wegen der gefälschten Ein- und Ausfuhrscheine waren von besonderem Interesse die Beweisanträge des Verteidigers des Angeklagten Böhmer, Rechtsanwalts Reimond, die er wie folgt begründete:

Im Laufe der Zeit hatten sich die „guten Beziehungen" bei den für die Verteilung von Ein- und Ausfuhrscheinen maßgebenden Faktoren immer mehr herausgebildet, und zwar reiche der Faden dieser guten Beziehungen von der Stenotypistin über die Sekretäre genau bis zu den höheren Beamten. Das Verfahren hintenherum habe dem Geiste der Zeit entsprechend seine fortschrittliche Bedeutung verloren und sei zu einer Art Norm geworden, der auch die anständige Kaufmannschaft ungern, aber der Not gehorchend sich gefügt hat. Ebenso entspreche es dem Geiste der Zeit, daß diese Faktoren merkantil ausgenutzt und zum Teil in Riesensummen ausgenutzt worden.

Der Verteidiger bezeichnete in seinen Beweisanträgen u. a. auf das Zeugnis des Landrats a.D. Flügge, der auf Grund dieser Sachlage und der damit verbundenen Entartungserscheinungen sein Amt als Reichsbevollmächtigter für Ein- und Ausfuhrkontrolle niedergelegt habe; ferner auf das Zeugnis des Reichswirtschaftsrates Dr. Hugo, der aus dem gleichen Grunde sein Amt als Bevollmächtigter für Ein- und Ausfuhr aufgegeben hat. Ferner berief sich der Verteidiger auf den früheren Staatsminister Goßhein, sowie auf eine Auskunft der Berliner Handelskammer, in der der Satz enthalten sei, daß gute Beziehungen zu den Beamten die wichtigste Rolle spiele. In allen diesen Fällen handele es sich um ordnungsmäßig ausgestellte Scheine. Es sei dabei keine Korruption, sondern es handele sich um das Tempo, da die Handelswelt gegenüber der immer schwerfällig arbeitenden Bürokratie eine raschere Erledigung der Gesuche bedürfe.

Der Staatsanwalt Berliner glaubte, daß es unterstellt werden müsse, daß die Angeklagten der Meinung waren, es sei möglich, hintenherum solche Bewilligungsscheine zu erhalten. Es handele sich hier aber darum, daß gefälschte Scheine benutzt wurden und daß dies den Angeklagten bekannt sein mußte.

Der Sachverständige Deter vom Reichskommissariat für Ein- und Ausfuhr gab eine ausführliche Darstellung des Verfahrens, das bei der Erledigung der Bewilligungen eingeschlagen werde. Er schilderte die Geschäftslage, die im Kommissariat zur Geltung komme und betonte, daß die schließliche Entscheidung bei dem Dezernenten liege. Er hatte es für völlig ausgeschlossen, daß ein Angestellter sich auf kurze Zeit des Stempels bemächtigen könne. Unter den höheren Beamten befinde sich nicht einer, der sich mit solchem Schmutz, wie er heute in Frage stehe, befudelt habe. Es sei kein Fall vorgekommen, daß ein Beamter gestraucheln wäre. Die Unregelmäßigkeiten seien nur auf die Personen zurückzuführen, die auf Privatdienstvertrag angestellt seien.

An diese Darlegungen des Sachverständigen schlossen sich lange Auseinandersetzungen mit der Verteidigung.

Letzte Telegramme.

Neue französische Sanktion.

FZ. Frankfurt, 9. Juli. Vom Rhein wird der „Frankf. Ztg." gemeldet: Seit einigen Tagen haben die Franzosen am Frankenthaler Kanal eine Rheinzollgrenze errichtet und erheben von jeder Tonne Wasserfrachtgut eine Mark Zoll. Dieser neueste willkürliche Verkehrszoll ist eine Sanktions-Spezialität der Franzosen, gegen die sofort die Reichsregierung energisch Einspruch erheben muß. Neben der ungerechtfertigten Preisbelastung der Waren bringt diese Zollrevision große Verluste im Schiffahrtsbetriebe und vielfach Verkehrsstauungen infolge der recht umständlichen Zollabfertigung. Ganz besonders empfindlich werden die Kohlentransporte mit ihrem Massengüterversand betroffen, weil ihre großen Kahnladungen von 15—20 000 Tonnen erhebliche Zollbeträge leisten müssen. Es haben sich verschiedene Reedereien und Wassertransportgesellschaften wegen dieser willkürlichen Zollerhebung beschwerend an die Reichsregierung gewandt.

Der Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte.

GA. Paris, 9. Juli. (Eig. Drahtb.) In einem längeren Artikel beschäftigt sich heute der „Excelsior" mit dem Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte. In dem Artikel wird angeführt, daß Deutschland, das vor dem Kriege 500 000 Tonnen Schiffsraum jährlich zu bauen imstande war, jetzt eine Million Tonnen jährlich liefern kann. Demzufolge würde der ganze Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte in rund sechs Jahren wieder erfolgen können. Alle im Jahre 1914 betriebenen Schiffahrtslinien seien in beschränktem Umfange wieder aufgenommen worden. Elf neue Werften wurden während des Krieges errichtet. Deutschland besitze gegenwärtig 29 Werften mit einem Aktienkapital von 474.5 Mill. Mark, gegen 225 Mill. Mark im Jahre 1913. Im Jahre 1919 wurden sieben Schiffe mit einem Gehalt von 30 117 Tonnen gebaut, im Jahre 1920 waren es schon 76 Schiffe mit einem Tonnengehalt von 204 014 Tonnen.

Das mißliebige eiserne Kreuz.

TU. Brüssel, 9. Juli. Die erste Nummer des Verordnungsblattes für Eupen und Malmedy erschien in französischer und deutscher Sprache. Das Blatt enthält Gesetze und Verordnungen, die in diesem Gebiete in Kraft sind, u. a. ein Verbot, das Eiserne Kreuz zu tragen. Andere deutsche Ehrenzeichen können nur mit Zustimmung des belgischen Hohen Kommissariats getragen werden.

Der englisch-irische Waffenstillstand.

GA. London, 9. Juli. (Eig. Meld.) Der gestrige Kongreß in Dublin hat die erhofften Ergebnisse gebracht. De Valera hat die Einladung Lloyd Georges angenommen, und die Konferenz hat beschlossen, einen Waffenstillstand mit England festzusetzen (vergl. Nr. 287 des Gen.-Anz.), der am Montag mittag 12 Uhr beginnt.

Die großen Hoffnungen, die das Land und die Stadt Dublin auf die Konferenz gesetzt haben, gaben sich schon vor Bekanntmachung des Resultates in der Stimmung der Bevölkerung kund. Als beispielsweise der Befehlshaber der englischen Truppen, General Mac Ready, der sonst als ein Feind angesehen wurde, am Rathause vorfuhr, wurde er von der Volksmenge mit stürmischen Hochrufen begrüßt. Die Konferenz behandelt nun die Frage, welche Antwort auf Lloyd Georges Einladung zu erteilen sei und unter welchen Bedingungen ein Waffenstillstand geschlossen werden könne. In dem von Lord Middleton überbrachten Brief Lloyd Georges sagte der Premierminister, daß Verhandlungen unmöglich geführt werden könnten, solange die Feindseligkeiten andauern, weil dadurch die Atmosphäre getrübt und der Abschluß eines Friedens erschwert werde. Die Versammlung beschlossen, den Beginn der Waffenruhe für Montag zu erklären, vorausgesetzt, daß für die englischen Truppen die Verpflichtung besteht, den Waffenstillstand auch ihrerseits zu halten. Dieser Beschluß ist inzwischen erteilt worden. De Valera hat als Ergebnis der gestrigen Besprechungen einen Brief an Lloyd George gerichtet, in dem er sich bereit erklärt, mit dem Premierminister in der vorgeschlagenen Konferenz zusammenzutreffen. Als der Bürgermeister von Dublin vor dem Rathaus der versammelten Menge Mitteilung davon machte, daß der Waffenstillstand geschlossen sei, bemächtigte sich der Bevölkerung große Erregung. Eine eine Stunde lang sang die Volksmenge patriotische Lieder.

Internationale Abrüstungskonferenz.

GA. Paris, 9. Juli. (Eig. Meld.) Der „Matin" meldet aus Neuyork: Eine der „New York World" aus Washington zugehende Meldung zitiert eine Aeußerung von Harding, der gestern gesagt habe, daß er demnächst die Frage der Einberufung einer internationalen Abrüstungskonferenz in die Hand nehmen werde. Der Präsident fügte hinzu, daß er die Frage erneut eingehend geprüft habe. Eine vom Senator Pomerene eingebrachte Entschließung, die den Präsidenten ermächtigt, während der Dauer der Konferenz die Schiffsbauten einzustellen, wurde dem Marineausschuß zur Beratung überwiesen.

Ein Extratanz der Serben.

WTB. London, 8. Juli. Die „Times" erfahren, daß in London amtliche Meldungen vorliegen, wonach die serbischen Truppen das gesamte Gebiet von Goschi und Knasnitsch in Nordalbanien bis zum Drin-Fluß besetzt haben. Man befürchtet, daß sie noch weiter vordringen werden.

Römische Kundgebung gegen die extremen Nationalisten.

ITA. Rom 9. Juli. Gestern ruhten in Rom sämtliche Betriebe, um den Arbeitern Gelegenheit zu geben, an einer Demonstration gegen die extremen Nationalisten teilzunehmen. Versuche der Kommunisten, Ruhestörungen herbeizuführen, wurden durch ein großes Truppenaufgebot verhindert.

Ungewöhnliche Trockenheit.

TU. London, 8. Juli. Von allen Seiten kommen Gerüchte über die traurigen Folgen, welche die außerordentliche Trockenheit mit sich bringt. Die Bauern fürchten, daß das Land von großen Schwärmen Heuschrecken überströmt wird. Am Sonntag, den 10. Juli, wird in allen Kirchen für Regen gebetet.

MTB. Paris, 8. Juli. Die Trockenheit in Frankreich ist derart, daß namentlich im Nordbezirk die Quellen und Bäche versiechen. Die Einwohner der Gegend von Abbeville besorgen sich mit großer Schwierigkeit das nötige Wasser, das sie mit 1 Franken pro Eimer bezahlen.

Aussperrung von Bauarbeitern.

BB Stettin, 9. Juli. (Drahtb.) Der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe hat die gesamte Bauarbeiterschaft Stettins ausgesperrt, weil die Organisation der Bauarbeiter und Zimmerer ihrerseits über einige Baugeschäfte die Sperre verhängt hatten.

Bernhard Freyherr von Tauchnitz †. Der Leipziger Verlagsbuchhändler Dr. iur. Bernhard Freiherr von Tauchnitz ist auf seinem Rittergute Trautitzau in der sächsischen Oberlausitz nach kurzer Krankheit im 81. Lebensjahre sanft entschlafen. Die „Tauchnitz-Bände" sind allen wohlbekannt, jene Veröffentlichungen englischer Autoren auf dem Festland, die man so zahlreich in den Händen vornehmer Engländerinnen in Deutschland sah. Die „Collection of British and American Authors", kurz als „Tauchnitz-Edition" bezeichnet, begann im Jahre 1841 und entwickelte sich zum Hauptunternehmen des Verlages. Der Begründer der Firma, Christian Bernhard Tauchnitz, der mit 21 Jahren sein Geschäft schuf, hat als Mitglied der Ersten Kammer des Königreichs Sachsen öfters zum Wohle des deutschen Verlagsbuchhandels eingegriffen.

Voraussichtliche Witterung am 10. Juli:

Warm; überwiegend heiter; örtliche Gewitterneigung.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Edit.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Otr; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld.
Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59 a.
— Druck und Verlag von W. Girardet & Elberfeld.

Im Saison-Ausverkauf

sind die **Preise aller Warenbestände** zirka

15–20% herabgesetzt.

Unter den Lagerbeständen befinden sich in großer Auswahl:

Elegante blaue Anzugstoffe, prima reinwollene Friedensqualitäten in glatten, fein und breit gerippten foulierten und meltonierten Kammgarnen — Preislagen: 132, 158, 160, 164, 172, 180, 210 M.

Hochfeine farbige Anzugstoffe, edelste Maßqualitäten, in grauen, braunen, bläulichen, grünlichen Melangen, Streifen und Karos — Preislagen: 126, 134, 148, 150, 174, 178, 196, 228 M.

Homespuns, Marengos und Covercoats für feine Schlüpfer, Uebergangs- und Sommerpaletots — Preislagen: 118, 120, 130, 142, 165, 168, 172, 198, 200, 230 M.

Stoffe in schwarz u. blau für feine **Jackenkleider, Teekleider und Kostümröcke,** in fein- u. breitgerippten Gabardine, glatten u. leicht foulierten Kammgarnen, in 8 verschied. Rippen, leichten, mittleren u. schweren Damentuchen, 130-150 cm br. — Preislagen: 65, 72, 84, 86, 88, 92, 100, 104, 110, 116, 210, 124, 132, 138, 144 M.

Spezialität für feine, starke, unverwüstliche Knaben-Anzüge.

Echte blaue Kieler, 140 cm breit .... M. 82 u. 96

Blaue Cheviots für Knaben, 136 cm breit .... M. 65 u. 84

Die Preise verstehen sich nur für die Ausverkaufstage.

Tuch-Lager Ewald Philipp Barmen-Rittersh

Berlinerstraße 123. Telephon 5315. 2 Minuten vom Bahnhof Rittershausen. Berlinerstraße 12

Gartmann

Ia Schokoladen u. Kakao

Fabrik-Lager: Elberfeld. — Gen.-Vertr. für d. Berg. Land: Adolf Walters, Sandstraße 23, Telephon 2126.

Prima Kohlen-Herde

weiß emailliert, von



Mk. 300 an.



Größte Auswahl in Kohlen-, Gas- und kombinierten Herden

Mehr als 200 Herde stets am Lager!

Caspar Blume, Barmen

Mühlenweg 42–44. Telephon 1009.

Eigene Herstellung von Oefen u. Herden.

Ziehung I. Klasse, Dienstag und Mittwoch:

Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Habe noch einige Lose zum amtl. Preise abzugeben.

1/8	1/4	1/2	1/1	Voll-Lose gültig für 5 Klassen	1/8	1/4	1/2	1/1
10.–	20.–	40.–	80.–		50.–	100.–	200.–	400.–

A. Eulenberg, Elberfeld, **Altenmarkt 11.**

Staatlicher Lotterie-Einnehmer. Geschäftszeit von 8½ Uhr morgens durchgehend bis 7 Uhr abends.

Chamois-Fensterleder,

Aufnehmer, Poliertücher, Ausklopfer sowie sämtliche Bürstenwaren für Haushalt, Industrie und Landwirtschaft liefert konkurrenzlos billig

L. Lotz & Co., Elberfeld, Zollstraße 9.

Billigste Bezugsquelle am Platze.

Schuhriemen u. Halbschuhbänder

Händler und Hausierer kaufen gute Waren zu staunend billigen Preisen.

Eigene Fabrikation und Großhandlung.

Gerharts, Barmen, Sternstr. 28.

Versand gegen Nachnahme. 532b

Brennholz,

geschnitt., trocken, Zentner 15 Mk. frei Haus solange Vorrat, noch ein Posten Weißbuchen- u. Birkenstämme abzug. Giebeler, Elberfelderweg 38, 5 Min. v. Tunnel Ronsdorferstr.

Paß-Bilder

liefert schnell und sauber

Atelier Breker

Elberfeld, Wall- u. Kirchstr.-Ecke.

Im

Saison-Ausverkauf!

Ein Posten

Kleiderstoffe

fast für die Hälfte!

Konkurrenzlos billig!

Serie I — Ia Cheviot für Hauskleider u. Röcke, in viel. Farben, doppeltbr.	19.50
Serie II — Ia Mohair gemust., doppeltbreit	24.50
Serie III — Ia Cheviot reine Wolle, viele Farben, Diagonal, 110 cm breit.	34.50

Größte Leistungsfähigkeit!

Lenneper Tuchlager

Hofkamp 50 Monopolhaus Elberfeld Hofkamp 50 Monopolhaus

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50

Undurchdrückbare **Reißbrettstifte**

liefert billigst die Spezialfabrik Joh. Niemeyer, Barmen, Fernruf 24 u. 368

Für Damen!

Frisieren — Kopfwaschen

Ondulieren — Manikure

saubere und flotte Bedienung durch gute Kräfte. Anfertigung aller modernen Haararbeiten, auch aus ausgekämmten Haaren. — Färben von Flechten usw. — Verkauf von Parfümerien, Haarschmuck, Haarnetzen usw. — Abonnements für Frisieren in und außer dem Hause.

P. Lorenz, Friseur, Elberfeld

Grünstraße 33, Eingang Schlössersgasse, Fernsprecher 2277. 12719

Achtung!

Trotz der um 20% gestiegenen Lederpreise verkaufe ich bis auf weiteres

Damentaschen

die entzückendsten Muster:

Besuchstaschen in Florida Autolack, Saffian- u. Rindleder Mk. 20.–, 40.–, 60.–, 100.–, 200.–, 300.–.

Strapaziertaschen mit einem Bügel von Mk. 40.–, 60 –, 90.–, 150,–, mit dreifach. Bügelverschluß v. Mk. 140.–, 150.–, 160.–, 170.–, 180.–, 190.–, 200.–, 400.–. mit und ohne Lederfutter, Portemonnaie, Spiegel, alles echtes Leder.

Flügeltaschen in Vollrind, Autolack, Saffian, Croko und Antik, mit und ohne Lederfutter Mk. 295.–, 330.–, 425.–, 500.–, 600.–.

Aktenmappen Mk. 75.–, 90.–, 110.–, 125.–, 150.–

Reisekoffer u. Maulbügeltasch. prima Vollrind Mk. 300.–, 400.–, 500.–, 600.–, 1100.–.

Einrichtungskoffer 450.–, 575.–.

Ferner große Auswahl in entzückenden und wunderbaren Damentaschen, die als Reisekollektion teilweise bis 50% unter Anschaffungspreis verkauft werden.

Niemand versäume mein groß. Lager zu besicht.

Offenbacher Lederwaren

W. Kirschbaum,

Kein Laden Elberfeld Hofkamp 7

147 Bitte auf Hausnummer achten.

Schwache

Nerven sind die Grundursache d. meisten Krankheiten. Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magenbeschwerd., können nur durch

Lecithin Doppelherz

dem von der medizinischen Wissenschaft anerkannten Nerven-Kräftigungsmittel geheilt werden. Allein echt mit der Schutzmarke



In Originalflaschen à 13.50 und 26.– Mark

Nur allein echt:

Fischertaler Drogerie Paul Barth, Barmen, Gewerbeschulstr.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperform durch unsere orient. Kraftpillen, auch f. Rekonvaleszenten und Schwache, preisgekr. gold. Medaill. u. Ehrendiplom, in 6–8 Wochen bis 30 Pfund Gewichtszunahme, garant. unschädl. Aerztl. empfohlen. Streng reell! — Viele Dankschreiben. — Preis 1 Dose 100 Stück M 8.– Postanw. od. Nachn. Fabrik D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W 30/103.

Stempel Lörges

BARMEN

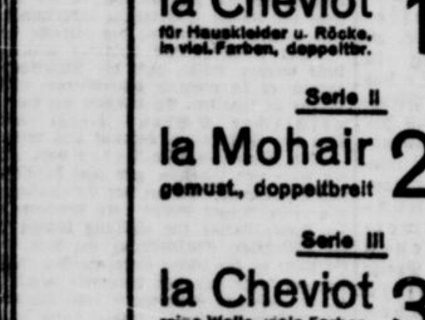
Karlstr. 30. Fernruf

Metall- u. Emaille-Schilder

Holsteiner

Kugel-Käse,

rote, runde Kugeln, ein ganz begehrter, schmackhafter, schnittiger Käse, 2 Stück ca. 9 Pfund per Pfd. Mk. 7.50 liefert ab hier Nachnahme H. Krogmann, Nortorf (Holst.) Nr.



Möbel

in **einfachster Art** bis **zur elegantesten Ausführung**

kaufen Sie gut und billig bei

Elberfeld, Königstr. 57. **Karl Pasche** Elberfeld, Königstr. 57.

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen.

Fernruf 1251. Gegr. 1876.

1129

Bilder aus dem heutigen Rußland.

Von E. v. Ungern-Sternberg.

Herr von Ungern-Sternberg hat in den letzten Jahren vor dem Ausbruch der russischen Revolution im Dienst der Kriegsgefangenenpflege häufig Gelegenheit gehabt, die Ereignisse in Rußland in entscheidenden Augenblicken aus nächster Nähe mitzuerleben. Er wird seine Eindrücke und Beobachtungen in einer Artikelreihe niederlegen, die bis in die letzte Zeit führt und auch die Gestaltung des Lebens im jetzigen Rußland auf Grund eigener Anschauungen schildert. Die Red.

Ueber dem Strom und über dem sibirischen Wald knistert noch ein Frost von über 40 Grad. Funken blitzt in tausend Farben und phantastischen Lichtern, eisigkalt wie über dem Palast der Schneekönigin, eine kalte Sonne. Riesengroß in der klar durchsichtigen Luft. Alles ist schneeweiß im Städtchen, nur die eng getretenen Fußpfade auf den Straßen, die sich wie endlos lange braune Bänder dahinziehen, und die blauen Eisblöcke auf der Angara tönen das weiße Einerlei der Landschaft ab. Einige Menschen, deren Körper und Gesicht mit Pelzen vermummt sind und deren Füße in hohen Filzstiefeln stecken, gleiten lautlos dahin. Hinter ihnen kläffen wütend die Hunde.

Der Ispravnik, der allgebietende Herr über dies Gebiet, in dessen Grenzen sich das ganze Deutsche Reich verstecken und erfrieren könnte, steht vor der Tür des großen, ein wenig baufälligen Hauses, das ihm als Residenz dient, zieht sich die Eiszapfen aus dem schwarzgefärbten Barte und schaut nachdenklich auf den Strom hinaus. Man sieht seinem gutmütigen Gesicht ohne weiteres Verstörtheit und schlechte Laune an.

Der Postmeister, der es vortrefflich versteht, die Staatsgelder, die glücklicherweise nur selten in diese öden Gegenden durch seine Hände geleitet werden, verschwinden zu lassen, steht vor ihm und zeigt kopfschüttelnd auf ein Telegramm, das sicher nicht an ihn gerichtet ist.

„Wir beglückwünschen zum großen Feiertag!" stand darin zu lesen, weiter nichts, aber es war an einen der bekanntesten politischen Verschickten gerichtet und trug die Unterschrift des Dumatribuns Kerensky. Es stimmte seltsam zu den vielen aufregenden Gerüchten, die von dort draußen aus der Welt hierher in die große Einsamkeit gedrungen waren.

Auch der Doktor und der Steuereinnehmer, die in Sibirien schon aus Tradition zu den Liberalen gehören und mit den „Politischen" vertraulichen Verkehr pflegen, sind hinzugetreten und tragen wie ein Ordensband ein kleines rotes Schleifchen am Pelz. Es ist noch etwas versteckt, denn man kann ja nicht wissen, wie sich die Dinge gestalten werden, aber der Ispravnik hat es doch bemerkt und seine Laune verschlechtert sich zusehends. Burjaten seien soeben aus Irkutsk gekommen und hätten berichtet, daß meuternde Soldaten den Palast des Generalgouverneurs besetzt und daß die Gendarmen entwaffnet und verhaftet würden. Der Ispravnik machte Miene, die Nachricht nicht zu glauben, als aber sein zwölfjähriger Sohn nach alter Gewohnheit dem Doktor die Zunge zeigt und dafür anstatt wie sonst beachtet zu werden, eine schallende Ohrfeige erhält, da sieht er, daß die Lage ernst ist und daß mit ihm die Autorität des Staates ins Schwanken geraten ist.

Ueber die Angara kommt eilig ein kleiner Haufen politisch Verbannter, gleichfalls mit großen roten Schleifen geschmückt und verlangt kurz und sachlich vom Ispravnik zu wissen, ob er schon seine Macht einem Revolutionskomitee übergeben habe. Die Beamten lächeln und teilen nach rechts und links Glückwünsche und Händedrücken aus, die Polizeisoldaten aber, die zum Ispravnik hinaufgetreten sind, wissen nicht, ob sie jetzt schießen, verhaften oder sich verziehen sollen. Der Ispravnik weiß es auch nicht, er wird bleich, breitet wie beschwörend die Hände aus und überreicht dann den „Politischen" schweigend das Telegramm: „Wir gratulieren zum großen Feiertag." Und so war denn der erste Feiertag der russischen Revolution auch hier im weitesten Osten angebrochen. Im Triumph wird nun der örtliche Gendarm vom Wursthändler in Begleitung von einigen Verschickten verhaftet und ins Arrestlokal abgeführt, der Ispravnik muß seinen Degen ausliefern und die Achselstücke ablegen, überall flattern rote Fahnen auf und ein Meeting beginnt das andere zu jagen.

Ein Stadtkomitee, in dessen Händen vorläufig die Regierungsgewalt ruht, wird bald und zwar aus sehr zufälligen Elementen gebildet. Der Steuereinnehmer nimmt mit zwei recht unbedeutenden Politischen den Vorsitz, zwei nette Ladenfräulein, die außer, daß sie mit einigen Verschickten getändelt, kaum etwas von Politik verstehen dürften und recht verängstigt aussehen, werden Beisitzerinnen und nun beginnen die „Volksversammlungen" des kleinen sibirischen Kreisstädtchens mit etwa 2500 Einwohnern, wovon ungefähr 500 Burjaten, die noch die Windgötter anbeten, kein Russisch sprechen und die nur die Autorität der Schamanen anerkennen, etwa 1000 Bewohner oder mehr sind frühere Mörder oder Räuber, die ihre Strafe abgebüßt haben und die hier nun schon seit Jahren in Zwangsansiedlung leben, viele unter ihnen sind sehr brave Leute, andere setzten ihr Gewerbe bei Gelegenheit gern fort und bilden Räuberbanden in den nahen Wäldern oder lauern den Reisenden nach den Goldfeldern in Bodaibo auf. Die Freiheit begrüßen sie natürlich gerne, obschon die Kriminalverbrecher im allgemeinen konservativ denken, aber die Schlagworte kennen sie alle, verstehen sie jedoch meistens sehr verkehrt, und so sind denn wohl selten so viel unzusammenhängende Dinge zusammen gesprochen worden wie hier. Jeder dünkt sich als Prophet und Heiland, einer widerspricht dem andern, jeder glaubt sich hier, umgeben von Eis und Schnee und von der endlosen Taiga, im Mittelpunkt der Welt, als ob ganz Rußland nur auf seine Worte gewartet habe. Dieser Glaube an die „Ichbedeutung" hat etwas Rührendes! Es ist wahr, daß bald einige große Leuchten der Revolution, die ihr halbes Leben in den Bergwerken und in der Verbannung verbracht haben, vor der Weiterreise in die Residenz im Kreisstädtchen erscheinen und sich anstaunen und verehren lassen. Minor hält einen Vortrag, der viel zu gemäßigt klingt. Mit Frau Breschko-Breschkowskaja wird von den beiden Sozialrevolutionären eine Art Heiligenkultur getrieben, ihr Bild wird allen fast mit Gewalt an den Paletot geheftet und die alte Dame wird veranlaßt, bei den Soldaten die geschwundene Kriegslust zu heben. Der spätere Minister Zeretelli, elegant und interessant, läßt sich mit etwas schmachtendem Ausdruck von den Damen vergöttern. Er sprach wenig und war der Klügste.

Die Bauern aus Moskrichowka verhalten sich der Bewegung gegenüber im allgemeinen skeptisch und abwartend, trinken Fusel, indem sie sehr richtig voraussehen, daß die neue Miliz mit anderen Dingen beschäftigt ist, als mit dem Verfolgen von unerlaubtem Schnapsausschank und rauchen ihren selbstgezogenen, stinkenden Tabak. Die Weiber erzählen furchtbare Geschichten, ein zehn Kilometer langes Pferd sei plötzlich vom Himmel in die Angara gefallen und hätte entsetzlich gebrüllt, auch sei ein roter Komet mit grünem Schweif über den Horizont gezogen, das hätten entweder die Deutschen getan oder die Welt werde bald untergehen, man könne nicht wissen. Die zahlreichen deutschen und österreichischen Zivilgefangenen, die hier ausnahmsweise ein recht erträgliches Dasein geführt haben, sehen den Dingen mit gespannter Erwartung zu, denn es ist klar, daß sich auch ihre Lage ändern wird. Bald erscheinen Soldaten in ihrem Speisehause und suchen nach einem unterirdischen Telephon, durch das wir angeblich mit Kaiser Wilhelm sprechen sollen, denn im ganzen Kriege gäbe es nur Verrat, an der Spitze der Verräter ständen die Kaiserin, Rasputin und der Hofminister Graf Fredericks, aber da es natürlich weder ein überirdisches noch unterirdisches Telephon gibt, so ziehen sie wieder ganz freundschaftlich fort. Der Vorsitzende der neuen Miliz, der der Haussuchung beiwohnte, schämt sich ein wenig, daß er diesen Unsinn gutheißen mußte, aber dann stimmt er in unser Lachen ein.

Die Notablen unserer kleinen Revolution haben sich am Abend zu einem Festgelage versammelt, es gibt aber im ganzen Ort nur zwei Flaschen Champagner, und da der natürlich nicht ausreicht, so wird er bald mit großen Mengen von Schnaps begossen, der Fusel tötet den Champagner der Revolution. Draußen in der sternklaren Nacht schreiten nachdenklich einige zielbewußte Männer, die auf das Treiben wie auf ein Kinderspiel schauen, sie meinen, daß sich das Rad der Geschichte nicht nur einmal gedreht hat, sondern daß es jetzt erst ins Rollen gekommen ist. Es sind Bolschewiken, darunter der Rechtsanwalt Bagdatjew, der bald in Petersburg den Palast der Kschesynskaja stürmen half und dort eine Zitadelle gegen Kerensky errichtete, da ist Trelisser, der in Irkutsk erschossen wurde, und andere mehr. In der Ferne ertönen Schüsse, es mögen Banditen oder undisziplinierte Soldaten sein, wer weiß es, wer kümmert sich darum! Champagner und Fusel, Banditen und Schüsse, Ideale und Unsinn, es sind unzertrennliche Symbole am ersten Feiertage der russischen Revolution.

Die neuen deutschen Marken

Nun sind sie da, und ein tüchtiger Graphiker, Willy Geiger in München, hat sie gezeichnet. Aber wenn die alte Germania künstlerisch nicht befriedigte, so hatte doch wenigstens einen Inhalt. Die neuen Marken haben keine Seele. Sie sind nur Zahlzeichen, und nicht einmal der Wert in Pfennig oder Mark ist mitgeteilt. Sie sind so einfach wie möglich. Und doch sind sie nicht einfach genug. Die Krikelkrakeleien lassen die Einfachheit vermissen. Die Formen haben etwas Zerrissenes. Fast ist es so, als wollte man die Zerrissenheit unserer Zeit zum Ausdruck bringen. Es geht im Zickzack hin und her. Ueber allem aber steht „Deutsches Reich", erfreulicherweise in deutschen Buchstaben, aber ziemlich dürftig und schwächlich, statt bestimmt und kräftig, und unten ist ein zaghafter Lorbeerkranz angebracht. Man hat gesagt, das sind keine Briefmarken, sondern nur Fahnenmarken. Sie ähneln den Dienstmarken, aber diese sind noch besser in der Form. — Warum ist man nicht auf meinen Vorschlag eingegangen und hat einen der großen Deutschen, etwa Goethe, für die Marke gewählt? Was Amerika tat, hätten wir auch tun können. Wir wünschten den Marken mehr Seele, mehr Inhalt, mehr nationales Bewußtsein, mehr künstlerischen Wert.

Karl Röhrig.

Neues von den „Monumenta Germaniae".

Die Fortführung des großen, vom Freiherrn vom Stein ins Leben gerufenen wissenschaftlichen Unternehmens der Monumenta Germaniae, durch das die sämtlichen Schriftquellen der älteren deutschen Geschichte in bester Textgestaltung der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden, schien in den letzten Jahren durch die Ungunst der Zeiten und die sich immer stärker auftürmenden Hemmnisse bedroht. Der neueste Bericht, den der jetzige Leiter Geh. Rat Kehr in den Berichten der Berliner Akademie der Wissenschaften erstattet hat, eröffnet wieder günstigere Aussichten für die Fortführung dieses nationalen Werkes. Wie Kehr betont, sind die Schwierigkeiten, soweit sie finanzieller Natur waren, durch das verständnisvolle Entgegenkommen des Reichsministerium des Innern und die Zuschüsse des Reichsrates und Reichstages zum Teil überwunden. Die Arbeiten können mit gewissen Einschränkungen fortgeführt und die abgebrochenen Unternehmungen wieder aufgenommen werden.

Freilich wird auch jetzt noch die Forschung vielfach gehemmt. „Noch leiden wir", sagt Kehr, „auf das fühlbarste unter den Folgen des Krieges, sowohl unter der Valuta, die uns Arbeiten außerhalb des Reiches fast unmöglich macht, und mehr noch unter der geistigen Blockade, die unsere Feinde über uns zu verhängen für gut befunden haben, unter dem Mangel der unentbehrlichen Verbindungen mit der ausländischen Wissenschaft und unter der Schwierigkeit oder gar Unmöglichkeit, die Archive und Bibliotheken des Auslandes, auf die wir nun einmal angewiesen sind, in der früheren Weise zu benutzen: selbst die ausländische Literatur ist uns zum großen Teil noch unzugänglich. Wir haben uns bisher beholfen, so gut es eben ging, und wir sind besonders einzelnen Gelehrten und Bibliotheken der neutralen Länder zum größten Danke verpflichtet, daß sie uns wenigstens das Allernotwendigste vermittelt haben. Glücklicherweise hat das Land, mit dem uns Jahrhunderte hindurch eine gemeinsame Geschichte und gemeinsame Kultur verbindet, Italien, uns wieder seine Schätze geöffnet."

Nach den einzelnen Mitteilungen Kehrs schreiten die Ausgaben in den einzelnen Abteilungen rüstig fort. Die Serie der Merowingischen Geschichtsschreiber ist zum Abschluß gelangt. Besonders wichtig ist, daß eine neue Reihe von Ausgaben eröffnet wird, nämlich eine Abteilung der deutschen Geschichtsschreiber in Oktav, die zu den beiden älteren Serien in Folio und Quart tritt. Die neue Serie bietet außer dem handlichen Format den Vorteil, daß die einzelnen Ausgaben, nicht wie früher chronologisch gebunden, sondern in freier Folge erscheinen werden. Hier werden auch die Geschichtsschreiber des 14. Jahrhunderts, nach denen die Forschung dringend verlangt, ihren Platz finden. Durch Gewährung von Druckzuschüssen werden diese Ausgaben so billig gehalten, daß sie auch der einzelne Gelehrte erwerben kann.

Vermischtes.

Ein 60facher Millionär unter Glücksspielanklage.

Mit einer rechtlich interessanten Anklage hatte sich das Schöffengericht in Halle a. S. zu beschäftigen. Bei der Aushebung eines Spielklubs war auch der Hausbesitzer Fritz S. aus Düsseldorf als Hauptbeteiligter festgestellt worden. Da er zurzeit keine Tätigkeit ausübte und zugab, sich hauptsächlich des Spiels wegen in Halle aufgehalten zu haben, hatte er sich jetzt unter der Anklage des gewerbsmäßigen Glücksspiels vor dem Gericht zu Halle zu verantworten. In der Verhandlung wies der Verteidiger nach, daß der Angeklagte ein Vermögen von 60 Millionen Mark versteuere. Nichtsdestoweniger beantragte der Staatsanwalt, den Angeklagten wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels mit drei Monaten Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe zu bestrafen, da die Vermögensverhältnisse bei der Beurteilung des gewerbsmäßigen Glücksspiels nicht ausschlaggebend seien. Das Gericht war jedoch mit dem Verteidiger der Ansicht, daß der Angeklagte lediglich als ein leidenschaftlicher und gewohnheitsmäßiger, aber nicht als ein gewerbsmäßiger Spieler zu betrachten sei, und kam zur Freisprechung. Gegen das freisprechende Urteil ist von der Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt worden.

Ein „weißer Rabe".

Ein Vorfall, der in unserem Erdendasein außerordentlich selten ist, beschäftigt gegenwärtig die Behörden, die Polizei und die Aerztekraft von Johannisburg und erregt im Publikum grenzenloses Erstaunen. Man hat nämlich einen Mann gefunden, der seit 14 Monaten ohne Bezahlung arbeitet, obwohl er bereits verschiedentlich von der Arbeitsstätte verwiesen, vom Magistrat verwarnt und von einem Arzt auf seinen Geisteszustand untersucht worden ist. Dieser „weiße Rabe", der den Namen Smith führt, ist ein Straßenarbeiter, der seit dem Jahre 1909 im Dienst des Magistrats von Johannisburg bei der Instandhaltung der Chausseen tätig war. Am 9. November 1919 wurde er entlassen und erhielt seinen letzten Lohn ausbezahlt. Damit war zunächst die Sache für den Magistrat von Johannisburg erledigt. Wer aber beschreibt das Erstaunen der Stadtbeamten, als ihnen im März 1921 gemeldet wurde, daß Smith noch immer arbeite. Er wurde daraufhin wegen „unerlaubter Beteiligung an den städtischen Arbeiten" verhaftet, und da man selbstverständlich annahm, daß der Mann nicht normal sei, einem Psychiater zur Beobachtung übergeben. Dieser stellte fest, daß der Mann trotz seines seltsamen Verhaltens geistig gesund sei. Smith wurde aus der Klinik entlassen, und am Tage später war er bereits wieder an seiner Arbeitsstelle. Nun war guter Rat teuer. Man wandte sich an das Gerichte, aber der Oberstaatsanwalt erklärte, daß die Polizei gegen den Mann nicht vorgehen dürfe, weil es kein strafwürdiges Vergehen sei, wenn man ohne Bezahlung arbeite. Der Magistrat ist sich noch nicht schlüssig, was er mit dem Manne machen soll, aber Smith arbeitet unterdessen ungehindert und unermüdlich zur grenzenlosen Verwunderung aller seiner Mitbürger weiter. (Wohin mag es denn aber führen, wenn er keinen Lohn bekommt?!)



Inventur-Ausverkauf!

25% Rabatt auf alle Tee-Wagen und Klub-Tische. | 10% Rabatt auf alle Kunstporzellan -Figuren und -Gruppen.

Besonders günstige Kaufgelegenheit für Brautausstattungen!

Porzellan-Tafelservice mit hübschen Rand-Dekoren, von Mk. 475.00 an
Porzellan-Kaffeeservice 30 Teile, moderne Formen und Dekore ... von Mk. 380.00 an
Porzellan-Kaffeeservice 15 Teile, moderne Formen und Dekore ... von Mk. 196.00 an
Wasch-Garnituren moderne Muster, 5 Teile, zu Mk. 88.00 und höher
Küchen-Garnituren moderne Muster, 16 Teile, zu Mk. 135.00 und höher

Spezial-Haus für Porzellan — Kristall — Luxus

E. Schwarz ▫ Barmen Hindenburgplatz 5-11
gegenüber der Ruhmeshalle

Zweig-Niederlassung des ältesten Elberfelder-Spezialhauses der Porzellan- und Glas-Industrie E. Schwarz, Herzogstraße 3. — Geschäfts-Gründung Elberfeld 1843.
Ich bitte um Besichtigung meiner 16 Schaufenster.
Ich bitte um Besichtigung meiner 16 Schaufenster. K3934

Reise- und Bäder-Anzeiger

Sommerfrischen, Hotels, Sport, Wanderung etc.

Helgoländer Badeleben vor hundert Jahren.

Helgoland, das während des Krieges als wichtiger Stützpunkt unserer Flotte dem Publikum unzugänglich war, hat jetzt seine panzer- und kanonenstarrende Wehr verloren und ist wieder zu dem beliebten Badeort geworden, der gerade in diesem Sommer eifrig besucht wird. Dieser Ruf der schönen Insel ist schon an 100 Jahre alt; er beginnt bereits mit dem Erwachen des Verständnisses für die Schönheit des Meeres überhaupt und in den ersten Anfängen des Badelebens an der Nordsee. Das beste Zeugnis für diese frühe Berühmtheit Helgolands ist eine verschollene Schrift eines der interessantesten Geister des „jungen Deutschland", jener Literaturbewegung, der ihr den Namen gab, das „Tagebuch von Helgoland" von Ludolf Wienbarg. Wienbargs Buch, das jetzt von dem Verlage Hoffmann & Campe in einem Neudruck zu frischem Leben erweckt wird, ist in vielfacher Hinsicht noch heute interessant, ja sogar „aktuell". Wienbargs Sommer auf Helgoland ist eine Art Flucht aus der Großstadt, wie sie ja jetzt die meisten Ferienreisen darstellen. „Ich suche eine Handbreit Erde, außer dem festen Europa", ruft er in dem Vorwort aus, „eine Lagerstätte unter den Menschen der flutenden Wildnis, dem Sturm, der allmählich schrillend die trägen Wellen vor sich aufrollt, vor allen Dingen die stürzende Brandung, die mich von dem Atem der Verhaßten reinigen wird." Ja, er möchte sogar noch weiter als nach dem einsamen Eiland in die Wälder von Amerika flüchten. „Aber", fährt er fort, „ich erschrecke vor dem Gedanken geistiger Verblutung. Ich bin zu innig verwachsen mit dem Herzen meines Volkes, um nach dem ewigen Risse der Trennung mehr als ein trauriger Schatten zu sein." Was die Schweiz anderen Reisenden bedeutet, das soll diesem blonden Sohn des Nordens und der Wasserkante Helgoland werden. „Der Felsen von Helgoland soll meine Schweizer Alpe sein, eine Fischerhütte meine Sennhütte, das Meer mit dem springenden Delphin mein Hirtental." Neben der Sehnsucht nach einer unberührten freien Natur sind es sodann auch politische Gründe, die ihn nach Helgoland trieben, wie andere Revolutionäre nach der Schweiz. Die Verfolgung, der damals in der Reaktionszeit alle Schriftsteller des „Jungen Deutschland" ausgesetzt waren, hatten auch ihm das Leben verbittert. „Nur da, wo Englands stolze Flagge weht, kannst du ruhig dein Haupt niederlegen", klagt er am Schluß des Vorworts. Diese „Flucht" nach Helgoland war damals etwas Neues, und die hymnenhafte Schilderung von den Wundern dieses malerischen Felseneilandes und den Herrlichkeiten des Meeres, die in dem prachtvollen Stil des Tagebuches gegeben wird, bedeutet einen Fortschritt in der Entwicklung unseres Naturgefühls. Heine war ja wohl der erste Deutsche gewesen, der 1825 in dem „Nordsee-Zyklus" seiner Reisebilder die Schönheit des Meeres entdeckt hatte. Wienbarg folgt ihm nicht nur in dem Preise des brausenden Wogengewimmels, sondern er weist die deutsche Dichtung aufs Meer, von wo sie in jenen Heldenzeiten der „Gudrun" entsprossen sei, und er lenkt die Blicke der Deutschen überhaupt auf den Ozean, hofft, daß Helgoland deutsch werde und erkennt seine Bedeutung als Kriegshafen, wenn er schreibt: „Besäße Helgoland einen Hafen, wo Kriegsschiffe vor Anker gehen könnten, dann würde jede Flagge, die von Helgoland wehte, stolz und verächtlich auf ihre Gegner herabsehen dürfen: Helgoland wäre das Malta der Nordsee."

Besonders interessant sind für uns Heutige die amüsanten Bilder, die Wienbarg von dem damals sich erst entwickelnden Badeleben entwirft. Schon bei der Ausschiffung stöhnte einer der Gäste über die 12 Schillinge, die das „Ansetzen" nach der Taxe der Badedirektion für die Person kostet. Ueberhaupt schwindet das alte Helgoland mehr und mehr und wird um der neuen Bedürfnisse willen „verschönert". „Was die Helgoländer betrifft", schreibt Wienbarg, „so sind sie freilich gegenwärtig in die gewinnreiche Notwendigkeit versetzt, größer und bequemer zu bauen und ihren Badegästen in dieser Hinsicht eine Entschädigung für das Verlassen gewohnter häuslicher Bequemlichkeiten anzubieten. Halb Helgoland ist schon umgebaut. An Stelle der kleinen, sturmgeschützten Dächer sind große, stattliche Wohnungen aufgeführt, deren breite Treppen und hohe, elegante Zimmer Städtern nichts zu wünschen übrig lassen. Diese Verschönerungen Helgolands als Badeortes sind fast lauter Eingriffe in das Helgoland der Fischer und Lotsen. Selbst die große Helgoländer Treppe gehört in diese Kategorie. Eine Treppe, die man hinaufreiten kann, auch wohl herunter, ist ganz bequem für den Herrn von Podagra und den Baron von Zipperlein, aber kräftigen Leuten ist sie nicht beingerecht, und ein elastischer Fuß ermüdet entweder in dieser Spielerei von 173 enggefügten Stufen, oder wird versucht, immer die mittlere dieser Stufen zu überspringen. Die vorige Treppe soll nur zwei Schläge und höhere Stufen gehabt haben; aber ich wette darauf, die Helgoländer geben ihr den Vorzug." Wie das alte Helgoland, so schwinden auch die alten Sitten langsam dahin.

Wie wähle ich meinen Ferienaufenthalt?

Unzählige erhoffen auch in diesem Sommer wieder von ihrer Ferienreise Erholung und Gesundung und suchen eifrig nach dem Orte, der ihnen dazu am besten geeignet erscheint. Aber bei der Wahl des Ferienaufenthaltes werden häufig gerade die hygienischen Gesichtspunkte, die doch entscheidend sein sollten, zu wenig berücksichtigt. Viele Leute denken mehr daran, ob sie auch die nötige Unterhaltung finden werden, und bevorzugen daher Bäder, in denen ein aufregendes Vergnügungsleben sich entfaltet. Sie glauben, daß schon der Ortswechsel und die Luftveränderung genügen, und führen ihr altes Leben an dem Kurorte weiter. Da ist es nicht verwunderlich, wenn sie sich nach ihrer Erholungszeit nicht besser fühlen.

Für jeden, der eine anhaltende Gesundheitsförderung aus seinem Ferienaufenthalt gewinnen will, ist die Wahl des Ortes von entscheidender Bedeutung, und die rechte Wahl ist sehr schwierig, kann für den Leidenden nur von einem Arzt getroffen werden, der, wie beim Verschreiben einer Medizin, alle Möglichkeiten und Begleitumstände genau überdenkt. Die Heilkräfte des Klimas sind von der modernen Wissenschaft mehr und mehr erkannt worden; es sind die Zweige der medizinischen Klimatologie, der Bäderkunde usw. entstanden, und ein reiches Forschungsmaterial auf physiologischem und psychologischem Gebiete liegt heute vor, das berücksichtigt werden muß. Freilich ist auch der Arzt kein Wetterprophet, der alle zufälligen Formen der Witterung voraussehen kann, und schlimme Wetterlaunen können die sorgsamste Berechnung klimatischer Bedingungen zuschanden machen. Aber im allgemeinen weiß man doch ganz genau, welche hygienischen Werte die einzelnen Klimaten in sich bergen, welchen Kranken man das Meer und welchen man das Gebirge empfehlen muß.

Es gibt grundsätzlich zwei Arten von Klimaten, die durchaus entgegengesetzte Wirkungen auf den Organismus hervorrufen: ein anregendes Klima, das die Lebenskräfte anfeuert, und ein beruhigendes Klima, das die Körperfunktionen herabsetzt. Ein englischer Klimatologe macht darauf aufmerksam, von wie hoher Bedeutung bei dieser verschiedenen Wirkung der Klimaten der Wassergehalt der Luft ist. Ein trockenes Klima ist plötzlichen und heftigen Veränderungen der Temperatur unterworfen, wirkt daher anregend, ja aufpeitschend. Dagegen wirkt in einem feuchten Klima der Wassergehalt der Luft auf eine gleichmäßigere Gestaltung des Wetters ein und ruft daher einen beruhigenden Einfluß auf die Stimmung hervor. Ein feuchtes Klima kann sehr gesunden, lebenskräftigen Menschen geradezu schädlich werden, denn sie werden dadurch lethargisch und träumerisch; für gewisse Krankheiten aber ist es von höchst wohltuender Wirkung.

Bädernachrichten.

Bäderwoche für Oberschlesien. Berlin 6. Juli. Damit auch die in den Bädern und Kurorten Weilenden für das „Oberschlesier-Hilfswerk" spenden können, wird mit Erlaubnis der zuständigen Staatskommissare eine Bäderwoche für Oberschlesien vom 17. bis 24. Juli in allen deutschen Bädern und Kurorten veranstaltet. Es soll wenigstens an einem Tag in dieser Woche ein Margeritentag und im übrigen entsprechend den örtlichen Verhältnissen besondere Veranstaltungen zugunsten des Oberschlesier-Hilfswerks stattfinden.

Norderney. Gegenüber Gerüchten, wonach das Staatliche Nordseebad Norderney zurzeit überfüllt sein soll, teilt uns die Badeverwaltung mit, daß vorläufig noch genügend Wohnungsgelegenheit vorhanden ist, um Kurgästen oder Erholungsuchenden auf der Insel Unterkunft zu gewähren. Bis jetzt haben reichlich 5000 Kurgäste die Insel besucht. Wenn auch mit Beginn der Ferien und mit Eintritt wärmeren Wetters mit einem sehr starken Verkehr zu rechnen sein wird, so darf doch nicht übersehen werden, daß das Seebad Norderney auf die Bewältigung eines solchen Verkehrs eingerichtet ist. Im ganzen sind auf der Insel mehr als 12000 Betten vorhanden, so daß Wohnungsmangel so leicht nicht zu befürchten ist.

Neuer Thermalsprudel in Salzuflen. Die Hoffnungen, die man im April dieses Jahres nach Erbohrung einer Thermalquelle an die Tieferführung der Bohrung knüpfte, sind in Erfüllung gegangen. Bei 1021 Meter Teufe ist ein neuer prachtvoller, kohlensäurereicher Sole-Thermalsprudel erbohrt, dessen Temperatur vor Ort 50 Grad Celsius und am Ausfluß vorläufig 32 Grad beträgt. Schüttung etwa 700 Minutenliter. Kohlensäuremenge ähnlich wie beim Leopold-Sprudel. Das Bohrloch steht im unteren Buntsandstein. Die Besichtigung der Quelle ist gern gestattet.

Bad Salzschlirf. Bad Salzschlirf ist in diesem Jahr wieder sehr stark besucht. Die neue Kurkapelle erfreut sich großer Beliebtheit. Am Bonifaziusbrunnen herrscht wieder ein bewegtes, geselliges Leben. Die nähere Umgebung von Salzschlirf ist mindestens ebenso anmutig wie die schönste Partie in der Rhön. Die benachbarten Laub- und Nadelwälder, die zum Teil an den Kurort anschließen, laden auf zahlreichen schattigen Plätzen und Bänken zur Ruhe und Erholung ein.

Hahnenklee-Bockswiese. Die amtliche Kurliste zeigt, welch starken Zustroms sich die beiden Kurorte in diesem Jahre erfreuen. Die Zahl der Kurgäste, die hier Wohnung genommen haben, übersteigt die Ziffern von Ende Juni des Vorjahres um mehrere Hundert. Infolgedessen sind nicht allein die Hotels, sondern auch die Pensionshäuser weit besser belegt als um die gleiche Zeit früherer Jahre. Die vorliegenden Anmeldungen sind so zahlreich, daß gegen Mitte Juli die Hotels voll besetzt sein werden. Des herrlichen Wetters wegen ist der Wanderverkehr sowohl überall im Harz auch hier über alles Erwarten stark.

Das Kirchdorf Grömitz hat zirka 1100 Einwohner, ist hochromantisch an der Ostsee gelegen. Es ist allen denen, die sich von den Strapazen der Großstadt erholen und die erschlafften Nerven wieder kräftigen wollen, ein Aufenthalt in Grömitz auf das wärmste zu empfehlen. Für Vergnügungs-Partien in die waldreiche Umgebung sind Wagen und Segelboote zu billigen Preisen zu haben. Auskunft erteilt der Badevorsteher.

Gegen Diebstahl werden Eure Kistengüter mit **Glardon'schen Block-Klammern** geschützt. 4 D.R.-Patente. Ed. Glardon, Hamburg.

Ostseebad Kellenhusen. Strandhotel mit Villa Marie und Seelust. Direkt an der See und Wald gelegen. Gute Küche. Telephon Amt Cismar 8. u13 Adolf Petersen.

Ostseebad Arendsee Hotel „Esplanade" direkt am Strande. Herrliche Lage. Beste Verpflegung. — Zivile Preise. Prospekt gegen Rückporto d. d. Direktion. u68

Ostseebad Niendorf. Als Seebad am schönsten gelegen unter den oldenburgischen Ostseebädern. b584 Prospekte durch die Badekommission und den Verband deutscher Ostseebäder (Berlin).

Ostseebad Grömitz. Pension Seebad Verpfleg. sehr gut. u13 Besitz.: Chr. Essling.

Ostseebad Grömitz. Zu den 4 Linden nahe a. d. See, gute Verpflegung. Zimmer mit Pension. u13 Wilhelmine Reinecke.

Nordseebäder-Dienst Unsere regelmäßigen Fahrten nach WANGEROOGE HELGOLAND NORDERNEY haben begonnen. Auskunft und Fahrpläne kostenlos durch Norddeutscher Lloyd Bremen Abteilung Seebäderdienst und seine Vertretungen b579

Norderney Pension Hartmann Friedrichstr. 23 2 Minuten vom Strande empfiehlt Einzelzimmer und Familien-Wohnung — Sommer und Winter geöffnet. — v2629

Ilsenburg Harz-Luft-Kurort — Herrliche Lage — Prosp. u. Wohnungsnachw. gratis v. d. Kurverwaltung

Friedrichroda (Thüringer Wald) 430—710 m Beliebtester Sommer- u. Winterkurort Thüringens. Alle hygienischen Einrichtungen. Voller Kurbetrieb, gute Verpfleg. Prospekte: Städt. Kurverwaltung. a574

Kinder-Sanatorium Festenburg bei Zellerfeld im Harz. — Prospekte durch die Besitzerin. — v2739 Dr. med. Irmgard Dahm.

v2607 Vorzügl. Erholungsaufenthalt. Herrliche Gegend. Ausgez. Verpflegung, Butter, Milch, Eier. Tagespr. d. Person alles in all. 30 M. Dr. med. Nicolai. **Familienpension Gensungen (Bz. Cassel.)**

Besuchet **Brunshaupten u. Arendsee** die beiden bekannten Ostseebäder Mecklenburgs! Prospekte durch die beiden Badeverwaltungen getrennt. b677

Norderney Das Nordsee-Paradies. Seewege über Bremen/Bremerhaven oder Hamburg/Cuxhaven u. Helgoland. Direkte Schnellzugs- und Dampferverbindung Norddeich — Norderney. Auskunft und Führer durch die Bade-Verwaltung b577

Nordsee-Bad Westerland Prospekte in allen Verkehrs-Büros. u49


Bad Soden am Taunus Das Nizza Mitteldeutschlands. Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen werden aus den Heilquellen der Gemeinde Soden hergestellt. Versand durch die Brunnenverwaltung. Heilbad für Erkrankungen der Atmungsorgane, Herzleiden, Asthma, Rheuma. Kohlensaure Sprudelbäder. Reichhaltigstes Inhalatorium des In- und Auslandes. Zur Einreise genügt deutscher Reiseausweis mit Bild. Unbehinderter Kurgebrauch. Prospekte d. Kurverwaltung. Thermal-Sprudel u38

Heppenheim Bergstr. u67 Hotel Pension **Halber Mond** Luftkurort. Altrenom. Familienhaus. 1911 auf 1912 vollständig neuerbaut, mod. Einrichtung, fließend kalt und warm Wasser i. d. Zimm., eigene Parkanl. 12500 qm. vorz. Verpfl. Pens. v. Mk. 35 an. Aller Comfort. Hochwaldspaziergänge. Telephon Nr. 6. Bes. K. M. Seibert.

Waldsanatorium Schwarzeck in Bad Blankenburg. Thüringerwald. Prospekt für nervöse und innere Kranke. b583

Bad Wildungen Kur- u. Pensionshaus Königsquelle direkt an Quelle u. Badehaus, beste Verpflegung, Pension von 35 M an. u63 Inh.: C. Todtenhausen.

Sommergäste f. Landaufenthalt in waldreicher Gegend d. Sauerld. G. Verpfleg., Pensionspr. 25—30 Mk. W. H. Bröcker, Bremcke b. Plettenberg i. Westf. b2711

v2672 Gäste nimmt auf **Sommerfr. Markusmühle** Dabringhausen. Station Hilgen. Teleph. 7.

Sanatorium Dr. Rosell, Ballenstedt i. Harz. b585

„Kuranstalt Wiederhold" C.-Wilhelmshöhe (Bes. u. leit. Arzt Dr. Rohrbach, Facharzt für Physio- u. Psychotherapie) nimmt nicht nur Nervöse sondern Kranke aller Art auf (ausgen. off. Tuberk. u. Geisteskranke.) Sow. Platz vorh. w. Erholungsbed. i. Pension gen. Orig. Zanderinstitut f. schwed. Heilgymn. u. Massage. (Mensendieckgymn., Kriechmeth. n. Klapp). Mediz. Bäd. all. Art auch f. Auswärtige. Mäßige Preise. Prospekt frei. b4707

Braun's Hotel und Kurhaus Bad Suderode (Harz) Volle Pension 40 Mk. Reichliche und gute Verpflegung. u50

Kurhaus Allerheiligen Bad. Schwarzwald. u67 Bahnstationen Oppenau und Ottenhöfen. Wildromantische Wasserfälle, interessante Klosterruine, Luftkurort inmitten schönster Tannenwaldungen. Besitzer Mittenmaier

Braunfels-Lahn Schloss-Hotel Bes.: Witkop. d4634 Unbesetztes Gebiet! Idealster Sommeraufenthalt.

Sommerfrische Zum weißen Roß Anerkannt gute Verpflegung. — Mäßige Preise. u49 Besitzer: Rod. Loevenich, Niederbreisig am Rhein.

Rhein-Hotel Dreesen Godesberg am Rhein Angenehmer Aufenthalt. Pension inkl. Zimmer von 60 Mk. an.

Königswinter a. Rh. Hotel-Restaur. „Erholung" vorm. Hotel „Viktoria", Bahnhofstr. 25. Tel. 360. Besitzer: Johann Müller Wwe. Gut bürgerliches Haus. Gute Küche. Schöne luftige Zimmer mit Aussicht aufs Gebirge. Garten. Zimmer mit Klavier. Elektr. Licht. Logis. Pension pro Tag 40.— Mark. u49

Wollendorf Post Fahr a. Rh. Station Fahr-Irlich a. Rhein. Brüchwehs Pension und Gasthof. Anerkannt gute Verpflegung. v2421

Luft-Kurort Much Hotel Joesten reiz. geleg. im Berg. Land, 1. Hotel am Platz. Bek. u. anerkannt als gutes Haus. Beste Verpflegung, gute Betten, groß. schatt. Garten, Terrasse. Eig. Forellenbach, schöne wald. Spazierg., Auto-G., unbes. Gebiet. Tel. 13. v2742 Bes.: Ww. Carl Joesten.

Kurhaus Kaltenbach Bes. Karl Bosenius Post Ründeroth, Fernruf 23 Engelskirchen. Eig. Jagd, Fischerei u. Landwirtschaft. u47 Daueraufenthalt Mk. 40.— täglich. Glänz. Verpflegung.

Sommerfrische. Hotel zur Post (früher Geisler) Wiehl-Oberberg. Erstes Haus am Platze. — Waldreiche Gegend. — Schöne Spaziergänge. — Erstklassige Verpflegung. Gute Weine und ff. Biere. — Pensionspreis vom dritten Tage an 40.— Mark. b4631 Bes.: A. Falkenburg, langjähr. Küchenmeister.

Montjoie (Perle der Eifel) Hotel zur alten Herrlichkeit Auto-Omnibus ab Düren nachmittags 4½ Uhr direkt Montjoie. Pensionspreis Mk. 35.—. Keine Reiseschwierigkeit. Personalausw. genügt.

Rhöndorf a. Rh., Hotel Thiesen Altrenom. Haus in herrl. Lage am Rhein. Gute Pension bei mäßigen Preisen. Große Gartenanlagen u. Säle für Vereine. u49

Luftkurort Blankenberg (Sieg) Hotel Blankenberger Hof Volle Pension von 35 M an. Gute Verpflegung. Schöne luftige Zimm. Prachtv. Aussicht in d. Sieg- u. Rheintal. Deutsch. Haus Malmedy. Tel. Amt Hennef.

Sommerfrische Waldfrieden bei Bielstein (Rhld.) Telephon 99 Bielstein. Herrliche Lage im Oberbergischen. Vorzügliche Verpflegung. Solide Preise.

Ausflug nach Altenberg a. d. Dhünn Angenehmer Aufenthalt f. Schulen und Wandervereine. Diverse Speisen und Getränke. Spezialität: Kaffeeportionen. — Billige Pension. Café- u. Speise-Restaurant von Frau Lehrer Hochkeppel (Neben Hotel Borsbach).

Bad Neuenahr Privat-Pension Hohenstaufen. Gute diätische Verpflegung bei mäßig. Preisen. b2585

Hotel Decker, Rolandseck a. Rhein. Ruhige, vornehme Häuslichkeit, vorzügliche Verpflegung. — Pensionspreis von Mk. 45.— an. Zentralheizung. Telephon Nr. 3. Sonntags: Konzert!! Keine Besatzung. u63

Assmannshausen am Rhein. Hotel Jung Zum Anker. Die althistorisch bekannte Gaststätte b4475 Vorzügl. reichl. Verpflegung inkl. Zimmer 40 Mk. täglich. Weitgehende Ermäßigung an Klubs u. Vereine. Tel. Amt Rüdesheim (3) T.-Ad.: Anker.

Rheinbreitbach a. Rh. Gasthaus zum Marienthal. Gut bürgerliches Haus. Familien-Pension. Bes. Jos. Brahm.

Sieben-Gebirge Rhöndorf, Rhein Hotel „Zur Traube" vorm. Th. Büz. Fernr. Amt Honnef 99. Bek. durch vorz. Küchen u. Keller. Ger. Räume für Klubs u. Gesellschaften. Volle Pension.

Luftkurort Rengsdorf b. Neuwied a. Rhein Pension Haus Wilhelmsruh Gutes Haus, dicht am Walde gelegen Anerkannt beste Verpflegung Pensionspreis 40 Mark

Sommergäste find. angenehmen Aufenthalt u. gute Verpflegung bei mäß. Pensionspreis bei Hugo Herhaus, Metzgerei, Bielstein (Rhld.).

Strandbad Bad Bendahl. 5 Minuten von Haltestelle Landgericht. Licht-, Luft- und Sonnen-Bad. Familienbad. — Sonntags ab 6 Uhr den ganzen Tag zum Baden geöffnet. — Fließendes Wasser. — Tägl. große Kaffeerestauration. — Ernst 2397

GOLDSTÜCK

EDELSTÜCK

STÜCK

WEINBRENNEREIEN

ACT. GES. HANAU A/M. SEIT 1826

Vertreter: Robert Rothstein, Elberfeld, Ludwigstrasse 27. b575

URSTÜCK

MEISTERSTÜCK

Bavaria-Varieté, Elberfeld.

Sonntag den 10. Juli 1921:

2 Vorstellungen 2

nachm. 3½ Uhr (das vollständige Abendprogramm zu bedeutend ermäßigten Preisen) und abds. 8 Uhr.

Die rätselhafte Flucht aus der geheimnisvollen Kiste

Mohamed und Suleika.

Betty-Frank-Truppe, weltberühmt. Akrobatik-Akt und weitere erstklassige Variets-Attraktionen 1243

Im Salamander, Elberfeld

Der große Erfolg:

Der Regimentspapa mit Peter Brann!!

Nur noch einige Tage! Heute, Samstag 7¾ Uhr.

Morgen, Sonntag, 3½ und 7½ Uhr!

Kasse 5 Uhr, Sonntags 11 Uhr. 1485

In Vorbereitung.: **Parkettsitz Nr. 10.**

U. T. Elberfeld.

Unsere Bilderbühnenwoche vom 8. bis 14. Juli zu wesentlich ermäßigten Eintrittspreisen erfreut sich stets eines immer größeren Erfolges. Unser Programm ist vorzüglich.

I

Schiffe und Menschen

Schauspiel in 6 Akten.

II

Die Gemeinde von St. Helene und ihr Kaplan

Bayerisches Volksstück in 5 Akten.

III

Spiegel der Zeiten

aus der Werkstatt einer Tänzerin. 1361

Monopol, Elberfeld Hofkamp Nr. 50.

Unser sensationeller Spielplan wird von niemanden angezweifelt. Diese Woche der große 12-Akter:

Zigeunerblut

1. Teil: Wildtöter.

2. Teil: Der letzte Mohikaner.

Zusammen 12 Akte.

Ferner

Nacht u. Morgen

Kriminal-Roman in 5 Akten. 1525

Zoolog. Garten, Elberfeld.

Sonntag, den 10. Juli 1921:

2 große Konzerte

des Elberfelder Orchesters. 167

Leitung: Kapellmeister Ewald Alt.

Nachmittagskonzert von 3½–7½ Uhr. Abendkonzert von 8–10½ Uhr.

Seelöwen eingetroffen.

Täglich Konzert, außerdem jed. Samstag Abendkonzert.

Schloß Aprath

(3 Minuten vom Bahnhof Aprath). v2504

Jeden Sonntag u. Mittwoch:

Großes Konzert

Schloß Hardenberg bei Neviges.

Herrliche Parkanlagen

Sonntag, den 10. Juli:

Großes Konzert

ausgeführt v. Rhein. Orchester, Barmen, 15 Personen.

Im großen Saal von 4 Uhr ab: **TANZ,** unter pers. Leitung des Tanzlehrers Herrn Altenburg.

Neuer Besitzer: Ew. Wallbrecher.

Hahnenfurth

Jeden Sonntag u. Mittwoch:

Großes Konzert,

anschl. **Tanz.** Anfang 4 Uhr.

Zugverbindung:

Ab Elberfeld-Mirke: 4.33, 6.20, 9.01 nachm.

Rückfahrt ab Hahnenfurth: 8.17, 12.01 abds.

Hellenbrucher Mühle

Schönstes, größtes und vornehmstes Vergnügungslokal des Neanderthals und der ganzen Umgebung.

Jeden Sonntag:

Großer Festball.

Jed. Mittwoch angen. musik. Unterhaltung.

Prachtvolle Festsäle, über 2000 Personen fassend, spiegelglatte Tanzfläche, erstklassiges Orchester, eigene Konditorei, anerkannt Küche und Keller das Beste. Bequeme Bahn- und Straßenbahnverbindung. 1286

A.D.A.C.-Station. — Fernspr. 305, Amt Mettmann

Ratskeller · Ronsdorf

Inhaber: Hugo Isenberg.

Jeden Sonntag ab 4 Uhr:

Künstler-Konzert

in sämtlichen unteren Räumen.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Deutscher Kaiser, Cronenfeld.

Jeden Sonntag ab 4 Uhr:

Konzert und Tanz!

Frau Wwe. Moos, I. Bestr.: Otto Wallmichrath.

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 605

Im Mittelpunkt des Interesses steht unser hervorragender Spielplan!

Heute, Sonntag 11–1 Uhr:

Große Frühvorstellung:

Die Rache des Adlers und Das Gelübde.

Kasseneröffnung 10¾ Uhr.

Brausenden Beifall

hat unser neues fabelhaftes Schauspiel aus Kalifornien!



Die Rache des Adlers

Sensations-Wild-West-Drama **in 5 Akten.**

Wenn das Moderne Theater einen Wild-West-Film ankündigt, so weiß ein jeder, daß es sich um ein Elitestück aus dem fernen Westen handelt. Im ganz besonderem Maße entspricht dieser neue Film dieser Voraussetzung. Ein Vergnügen ist es für jeden Zuschauer, dieses prachtvolle Kabinettstück anzusehen.

Ein erstklassiges Werk ist:

Das Gelübde

Schauspiel in 5 Akten nach dem bekanntea gleichnamigen Werk von HEINRICH LAUTENSACK.

In den Hauptrollen:

LOTTE NEUMANN

THEODOR LOOS, RUDOLF BIEBRACH.

Aufgenommen im sonnigen Süden!

Hierzu der köstliche humoristische Teil.

Kasseneröffnung 2 Uhr.

1289

An alle kath. Frauen und Jungfrauen Elberfelds!

Herzliche Einladung zur großen

Frauen-Versammlung

am morgigen Sonntag, den 10. Juli, nachmittags 5 Uhr, im großen Saale der Gesellschaft Parlament, Elberfeld, Harmoniestraße, zwecks Gründung des Zweigvereins Elberfeld d. Kath. Frauenbundes, Deutschlands (K.F.D.).

Frau Ministerialrat Weber

wird sprechen über:

„Die Frau in der Familie und im öffentlichen Leben"

Es ist Ehrensache für jede kath. Frau u. jede kath. Jungfrau, zu dieser Versammlung zu erscheinen. Eintritt frei!

ASTORIA

Weinhaus I. Ranges Inh.: J. E. Neukam.

Schloßbleiche 8–10 **Elberfeld** Schloßbleiche 8–10

Jeden Nachmittag: 164

Vornehmer Gesellschafts-Tee.

Erstklassige Weine. KÜNSTLER-KONZERT Angenehmer, kühler Aufenthalt. Diners Soupers.

In der Likörstube: Liköre erster Häuser.

Telephon Nr. 253.

21 Akte 21

umfaßt wiederum das heutige Riesenprogramm im

Skala-Theater

Kipdorf 61 Elberfeld Kipdorf 61.

Es kommen zur Vorführung nur auserwählte

Erstaufführungen

die von keinem anderen Theater auch nur annähernd geboten werden können.

Als ersten Schlager bringen wir:

Der Perlenmacher von Paris

gewaltiger Sensations- und Abenteurerfilm in 7 Akten. Die sensationelle Handlung wird packend von Akt zu Akt und hält die Besucher in atemloser Spannung bis zum Schluß

Zweiter Schlager:

Das Geheimnis von Schloß Totenstein.

Kriminal-Drama in 5 Akten.

Dritter Schlager:

Die Indianerfalle

Romantischer Abenteurerfilm in 5 Akten.

Vierter Schlager:

Nelly will nicht

Ein toller Lachschlager in 3 Akten.

Ausserdem die einzige Originalaufnahme des furchtbaren

Grubenunglücks

auf Zeche „Mont Cenis" in Sodingen.

Die Beisetzungsfeierlichkeiten, der gewaltige Trauerzug u. s. w. u. s. w.

1173

Restaurant zur Düssel-Quelle.

5 Min. vom Schloß Aprath.

Ia Kaffee mit guten Zutaten. Angenehmer Familien-Aufenthalt.

Joh. Mertens.



CLAUBERG

Konditorei Kaffee 245

B.-Wupperfeld, 46 Berlinerstr. 46

Spezialität:

Eismischungen.

Nur noch kurze Zeit!

Saison-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Marzella-Schuhhaus

Vohwinkel, Königstr. 11.

Restposten und Einzelpaare zum Teil unter Einkauf.

Patent Ing. E. Fischer Barmen

Damen-**Handtaschen**

sowie sämtliche Lederwaren werden sauber u. billig repariert. Auch Neuanfertigung derselben.

Karl Klemm,

Elberfeld, Bandstr. 28, I.

Sattler und Portefeuiller.

Helenenhöhe, Haltestelle Westend. E., Vogelsauerstr. 32.

Sonntag großer Ball.

Ia Ballmusik. Große Tanzfläche. Empfehle meine schattigen Gartenanlagen. Inh.: Gottlieb Laschett

Sport-Restaurant Barmen, Schützenplatz.

Jeden Sonntag Konzert u. Tanz.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Augendiagnose

naturw. Heilkundiger

Walter Moritz, Barmen

Löwenstr. 12. Telephon 5042.

Die **Evangelische Bürgergesellschaft**

feiert am Mittwoch, den 20. Juli, von nachmittags 4 Uhr ab in der

„**Stadthalle Johannisberg**“

ihr

Sommerfest.

Bei guter Witterung findet die Feier in den Gartenanlagen statt. Für gediegene Unterhaltung ist Sorge getragen.

Eintrittskarten zum Preise von 1.50 Mk. und 30 Pfg. Steuer sind zu haben im Evangelischen Vereinshause, in der Evangelischen Buchhandlung (Kolk), bei Bäckermeister Abendroth, Neustraße 10, Arthur Korten, Hochstraße 50, Hermann Wülfing, Morianstraße 7 und bei den Vorstandsmitgliedern. k8941

Friedenshöhe, Elberfeld Ronsdorferstr.

Jeden Sonntag: **Konzert u. Ball.**

13034 Achtungsvoll! Franz Hoffmann.

Treff- ● Sonntags ab 4 Uhr

Briller Schloß

Vorführung der modernsten Tänze

sep. Weindiele - Kaffeerestauration

Heute, Samstag, abends ab 6 Uhr:

Große Réunion

veranstaltet von **C. D. M.**

— Leitung: Tanzmeister G. Eck jr. —

Ratskeller Barmen

Erstklassiges Bier- und Wein-Restaurant.

Mittag-Essen von 12—2½ Uhr, im Abonnement billiger. Reichh. Abendkarte.

Tägl. abends erstkl. Künstler-Konzerte, Sonntag v. 11—1 u. ab 4 Uhr nachm. 1806b

---

Diana-Höhe

Elberfeld, Ronsdorferstr. 192.

Inhaber: Paul Wittenborg.

Sonntag den 10. Juli:

Oeffentlicher Ball!

Aufnehmer

in allen Größen und Preislagen, laufend an Hausierer und Wiederverkäufer abzugeben.

Kurzwaren-Großhandlung

Carl Risse, Elberfeld, Albrechtstr. 37.

Sommer-Gastspiele

Groß-Barmen

Samstag, den 9. Juli, Sonntag, den 10. Juli 1921, abends 7¾ Uhr: **Charleys Tante,** 2 Gastspiele des beliebten Charakterkomikers Karl Exner vom Thaliatheater Elberfeld. 56b

Sonntag-Nachmitag 4 Uhr! **Die Doppelehe.**

Vorverkauf: Theaterkasse ab 5 Uhr.

Wilhelm Meyer, Garten-Architekt,

Barmen Winklerstraße 24. :: **Düsseldorf** Ackerstraße 13.

Ehrenfriedhöfe, Gemeinde-, Wald-, Friedhöfe, Friedhofs-Erweiterungen, Park-, Garten- und Obst-Anlagen.

Entwürfe. † Ausführungen.

Weine

große Post. 17er u. 18er v. 9.25 ℳ an abzugeben.

Günstige Gelegenheit. Vertreter gesucht.

Heinrich Götz, Weingutsbesitzer, Bacharach 22 a. Rh. (Trarbach a. d. Mosel).

Dachpappe 13030 abzug. Bickenbach, Elbf., Breitestr 40/42. Tel. 428.

Saison-Ausverkauf!

Radeberger Hutfabrik

Elberfeld, Ecke Wall und Turmhof.

Um gründlich zu räumen

setzen wir

die Preise für Damen- und Mädchen-Hüte,

garniert und ungarniert, aus dieser Saison, ohne Rücksicht auf den heutigen hohen Wert,

ganz bedeutend herab!

Jeder Hut wird bereitwilligst aus dem Fenster verkauft.

1441

Falschspieler

der größte Kriminalfilm der Saison.

Diese

Falschspieler

Woche

Falschspieler

im

Falschspieler

Union-

Falschspieler

Theater

Falschspieler

Barmen

Falschspieler

Die Vorführung dieses Filmes beginnt um

3 Uhr **5⁴⁰** Uhr **8³⁰** Uhr

pünktlich. 519

Zu jeder Vorführung ein **vorzügl. Beiprogramm.**

S. & R. Wahl, Barmen

Wir haben in unserem Saison-Ausverkauf nicht nur die Preise für alle Baumwollwaren, Kleiderstoffe, Seidenwaren, Wäsche, Teppiche, Gardinen etc. etc. **ganz wesentlich ermäßigt,** sondern **ganz besonders große Preisherabsetzungen** bei sämtlichen fertigen Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben (Mänteln, Kleidern, Jackenkleidern und speziell Modellen) eintreten lassen, so daß unsere Kundschaft unsere bekannt guten Waren **zu wirklich vorteilhaftesten Preisen kaufen kann.**

Es ist nicht möglich, für die einzelnen Artikel in unseren Anzeigen Preise anzuführen, da diese ja auch garnicht das zeigen würden, was wir wirklich leisten.

Wir empfehlen unserer Kundschaft, sowohl unsere 34 Schaufenster, wie auch unsere Läger zu besichtigen; sie wird dann sehen, daß sie **außerordentlich preiswert** bei uns kaufen kann.

2209

Neu! Neu!

Café Gross-Barmen

Täglich:

Künstlerkonzert

des Salon-Orchesters Werkmeister

Samstag und Sonntag:

Gesangs-Einlagen

Heinz Ludwig vom Residenz-Theater Wiesbaden, früher Thalia-Theater Elberfeld

Tanzsaal Fledermaus Eingang Höhne

Sonntag nachmittag von ½5 Uhr ab: Tanz

Neu! Neu!

Schwaferts Saalbau

und Gartenanlagen, Sonnborn

Jeden Sonntag: Konzert u. Tanz

Jeden Mittwoch: **Konzert.**

In den Gartenanlagen Sonntags u. Mittwochs: **Frei-Konzert** Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr. e116

Täglich Kaffee-Restauration.

Briefmarken- und Notgeld-Sammler

bitte ich um Besichtigung meines reichhaltigen Lagers. Ich führe nur Briefmarken, Notgeld und Sammler-Bedarfsartikel und unterhalte z. Zt. ein großes Lager. Auch alle Briefmarken-Alben sowie Nachträge hierzu und Notgeld-Alben können Sie von mir beziehen.

Auswahl-Sendungen mache ich an Sammler, die größere Entnahme beabsichtigen, gerne. — Nehme auch alte Marken in guter Erhaltung in **Tausch.**

Sodann suche ich Sammlungen, bessere Einzelmarken und größere Posten Notgeld stets zu kaufen.

Edmund Heuer, Barmen,

Schafbrückenstr. 9. Fernspr. 2485.

Spezialgeschäft für Briefmarken u. Notgeld.

Das **Brüderhaus Tannenhof** ladet gläubige evang. Jünglinge herzl. zum Eintritt ein. **Tannenhof** pflegt vornehml. Gemüts- u. Geisteskranke u. verwendet seine Brüder auch ihr. Gaben auch in ander. Zweigen der inneren Mission. Unt. Brüderordnung send. wir gerne jedem Jüngling zu, der in die Reichsgottesarbeit eintreten möchte. [illegible] Stell. Bl. Tannenhof b. Lüttringhausen.

Statt Karten.

Elisabeth Gau
Cimo Peters
Verlobte.

Elberfeld, den 10. Juli 1921.

Statt Karten.

Trude Röttgen
Berthold Feuchtwanger
Verlobte.

Elberfeld [illegible]str. 16 — München Lotzbeckstr. 3

Empfang findet nicht statt.

Elfriede Schmahl
Walter Reinshagen
Verlobte.

Gut Bredt bei Neviges, den 10. Juli 1921.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief gestern abend 6¾ Uhr nach langem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, mein innigstgeliebter Mann, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

Friedrich Micus

im Alter von 61 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Micus geb. Greiling.

Elberfeld, Oeynhausen, Melsungen, Bielefeld, Herford, den 8. Juli 1921.

Die Beerdigung findet am Montag, 11. Juli, nachmittags ¼4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes am Uellendahl aus statt.

Das Seelenamt findet am Montag, morgens 9½ Uhr, in der St. Laurentiuskirche statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und die zahlreichen Kranzspenden bei dem Heimgange meiner lieben, guten und unvergeßlichen

Frau Aenne Nagel geb. Wackerzapp

sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank. Ganz besonders danke ich dem Herrn Kaplan Bergmer von der Marienpfarre für die trostreichen Worte am Grabe.

S. Nagel.

Elberfeld, den 9. Juli 1921.

Statt jeder besonderer Anzeige.

Danksagung.

Unseren tiefgefühlten und innigsten Dank sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Teilnahme und für die überaus reichen Blumenspenden bei dem Begräbnis meines lieben, unvergeßlichen Gatten, unseres teuren Vaters. Ganz besonders danken wir noch Herrn Pastor Merck für die trostreichen Worte am Sarge, dem Fahrbeamtenverein, dem Verein Christl. Eisenbahner von Rittershausen-Langerfeld, dem Gesangverein Flügelrad für die schönen Lieder am Grabe sowie den Herren vom Finanzamt Elberfeld.

Wwe. Hermann Otto und Kinder.

Barmen, den 8. Juli 1921.

1758

TRAUERHÜTE



FLEISCHHACKER
ELBERFELD
HERZOGSTR
TELEPHON 4837

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, Kaiserstraße 50

Möbel werden modernisiert umgearbeitet, wie neu gestrichen, gebeizt, in geschmackv. Ausführung, bei bill. Berechnung
Möbelschreinerei O. Schönenberg
Barmen u Fichtenstrasse Nr. 15a. Kosten-Anschläge unverbindlich. z1353

Karl Herbert

Die glückliche Geburt eines prächtigen Jungen zeigen in dankbarer Freude an

Karl Reitz und Frau
Emmy geb. Meuersmorp.

Battenberg (a. d. Eder), den 5. Juli 1921. 560a

Schöne Frauen

verwenden zur Gesichts- und Hautpflege Capta-Cora-Creme. Beseitigt rote, rauhe Haut. Bestes Vorbeugungsmittel gegen Sommersprossen, Falten, Runzeln und sämtl. Hautunreinigkeiten. Gelbe Flecke, Sprödigkeit der Haut verschwinden.

Dr. Jo Mayers

Capta-Cora-Creme

Tube Mk 4,50 und Mk. 6,50
Töpfe extra stark parföm. Mk. 15.—
Erhältlich in allen einschläg. Geschäften
[illegible]ller: Dr. Jo Mayer, Wiesbaden

b576

Große Nachlaß-Versteigerung zu Neviges.

Am Dienstag den 12. d. Mts., nachmittags 2 Uhr beginnend, sollen hier, Elberfelderstraße 11, 1 Etage, die Nachlaßsachen der verstorbenen Frau Kaufmann Wwe. Heinrich Blanke, bestehend aus einer 4-Zimmereinrichtung, öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden: Küchenschrank, Herd, 3 Tische, Sessel, 6 Stühle, Eisschrank, Wäscheschrank, Anrichte, Mantelstock, Blumenständer, Petroleumkocher (3 Flammen), Glas-, Porzellan- und Emaillesachen, Messer, Gabeln, Löffel, 6 silberne Messer, eine Regulat.- und eine goldene Damenuhr, ein altdeutscher Kirschbaum-Sekretärschrank, eine altdeutsche Mahagoni-Konsole, Sofa, Tisch, 6 Stühle, ein altdeutscher Spiegel, Ofen mit Zubehör, 2 Nähtischchen, 1 Teppich, 2 komplette Betten, 2 Kleiderschränke, Waschtisch, Kommode, Nachttisch, Spiegel, Waschgarnitur, Bilder, Statuen, Kerzenleuchter, diverse Bettbezüge, 2 Steppdecken, Decken, Tisch- und Handtücher, Leibwäsche, Blusen u. Kleiderröcke usw., Gardinen, Rouleaus sowie sonstige viele Haus- und Küchengeräte.

Die Sachen sind gebraucht, aber alle noch sehr gut erhalten.

Der Nachlaßverwalter.

Freiwilliger Verkauf!

Donnerstag, den 14. Juli 1921, morgens 10 Uhr, in Unter-Barmen, Alleestraße 19a: **Komplette, alkoholfreie Betriebs-Einrichtung**, Abfüllmasch. „Ilonora" mit 6 Abfüllhähnen, Imprägnierpumpe, Gefäße, Zwillingsspülmaschine, Ausspritzen, Bottich, Motor mit Vorgelege, Maschen, Oefen, Regale, Böcke, Holzschuppen u. a. Verkauf nur gegen Barzahlung.

Am Freitag, den 15. dss. Mts., nachmittags 2½ Uhr, werden in der Tuchfabrik Peter Schürmann & Schröder in Vogelsmühle (Bahnstat. Dahlhausen a. d. Wupper), acht gebrauchte, betriebsfähige

Webstühle

gegen Barzahlung im Wege der öffentlichen freiwillig. Versteigerung veräußert. Die Webstühle können 1 Stunde vor d. Versteigerungstermin besichtigt werden. f227
Lennep, d. 8. Juli 1921.
Der Notar: Wolters.

Verkäufe

Großer Obst- u. Gemüse-Garten an fert. Straße gel., sof. zu verk. Nach dem Kauf kann eine Wohnung von 5 Zimm. im Nebenhaus bezogen werden, da Eigentümer d. Gartens n. außerh. zieht. Das betr. Haus ist ebenfalls mit zu kauf. Ang. R 860 F. B., Berlinerstr. 37. 533b

Grundst., umz. Gart., u. 17 Mtr. Front, Größe 600 □m (Cäcilienstraße, Mitte), ev. m. aufstehd. Laube, Kartoff. u. Gem. (Selbstr.), E., Dittrichstr. 14a, 1, o. Grundst., Farthmann.*

3st. Wohnhaus (Berg.), 24 R., mit Hof u. Garten, Nähe Allee u. Loherstraße, zu vk. Ang. unter R 2916 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57.†

Grundstück, 5 bis 10 Morgen, in sch. Lage, in Umg. Elberfeld-Barmen, für Errichtung eines Landhauses oder mit ein. solchen zu kaufen gesucht. Ang. B 2879 Gst. B., Neuerweg 57.†

Abkippgelände an der Nevigeserstr. zu verk. billig zu verk. od. zu verm. 12983 Elberfelder-Terrain-Ges. m. b. H., Elberfeld, Königstraße 1. Tel. 411.

Einfam.-Haus [illegible] i. Mittelp. d. B.-Wichlingh., m. Vorraum u. Einfahrt, in welchem bisher Wirtschaft betr. wurde, zu verkauf. Dass. eignet sich a. als Geschäftslokal und für größeren Lagerraum. Näheres Julius Lohmann, B.-Wichlinghaus.†

2½stöckig. mass. Etagenhaus mit Gärtchen, Südstadt, Nähe Hauptbahnhof, wegzugshalber preisw. zu vk. Nur ernstl. Anfrag. mit Rückporto unter E 4931 an die Gesch. 13208

Wohnhaus mit 2 gr. Baupl. für Fabrik sehr geeignet, mit freiwerdender Wohn. durch mich zu verk. Näh. Bhf. Wichlgh. Imm.-Gesch. G. Küpper, U.-B., Unionst. 6. Tel. 1286.†

In der Oststadt 13849 **4 Wohnhäuser,** hiervon 1 Geschäftshaus mit Bäckerlokal u. a. Backstube, 1 Eckhaus mit 2 Laden, alle sehr rentabel, wegen hohen Alters unt. günstigen Bedingung zu verk. Angeb. u. F 522 an die Gesch. ds. Bl.

Herrschaftl. Etagenhaus, elektr. Licht, Zentralh., wegzugsh. mit freiwerd. Wohnung zu verkaufen. 50—60 000 Mark Anzahl. Angeb. u. B 2944 an die Gesch. B., Neuerweg 57.†

Schön gel. Eckhaus, Nähe Ritth. u. Wichlh. Bahnhof pass. f. Engros-Geschäft sof. bill. zu vk. Wohn. w. fr. Ang. R 859 B., Berlinerst. 37. 532b

Schön gel. Wohnhaus, 19 Z., umstd. sof. zu vk. Preis 35 Mille Anz. 10 bis 15 Mille. Eing. Miete ca. 2800 M. Ang. R 858 B., Berlinerst. 37. 532b

Günstig für Bäcker und Handwerker! Besser. Etagenhaus mit Backhaus welches sich a. für jeden anderen Betrieb eignet, sehr billig zu vk. Ang. u. E 9582 Gesch.*

Haus, Wohn- und Geschäftsh., 25 R., u. Badstube mit gutem Ofen, krankheitshalber zu verk. 5 Zimmer werd. frei b. Kauf. Angeb. u. B 2934 Gesch. B., Neuerweg 57.†

Sch. 2-Fam.-Haus, Barmen, mit gr. Garten, viel Obst, Stall, elektr. Licht, freie Lage zu verk. Gust. Küpper, Imm.-Geschäft, U.-Barmen, Unionstr. 6.†

Aelt. Bauernhaus, 12 R., am Rande der Stadt, schön gel., mit gr. Garten, 3 Morg. Weide u. abgeh. Wald, zusammen 7 Morgen, zu verk. Ang. u. E 9449 Geschst.*

Besseres Etagenhaus, massiv, mit Garten u. H. Hinterhaus, Nähe Stadtmitte, östlich gel., wegen Wegzugs sof. zu vk. Nur ernstl. Anfr. m. Rückporto u. F 6409 an Gst. 13028

Geschäfts-Eckhaus, Barmen-U., mit freiwerdendem Laden, Talsohle, 40—45 Mille Anzahlung.

Haus, Emilstr., Barmen, mass., mit Garten, sch. Lage, Preis 70 000 Mark, 25 Mille Anz., 1 Werkst., 3 Lagerräume oder Werkräume vorhanden.

Wohn- u. Geschäftshaus, Feuerstr., Barm., sofort.

Geschäfts-Eckhaus in Elberfeld, mass. bev. Stadtteil, für jed. Gesch. passd., auch Backofen vorh., wegzh. räumt Bes.

Geschäftshaus in Elberfeld, Nähe Klophaus, in Barmen Südstraße, mit Lagerraum.

Bäckerei in [illegible], gute Lage, gr. Kundenkr., mit vollst. Inv. Gesch. in gut. Zustande. Näh. durch das

Immob.-Gesch. Maurer, Barmen, Emil-Rittershausstr. 4. Telephon 2406.†

Ein Neubau mit Umlage in Wiedl, Kr. Gummersbach, im Rohbau begriffen, steht z. Verkauf. Baumaterialien vorh. Größe: 14 m lang, 8,20 m breit. Für kleinen Fabrikbetr. geeign. Ang. u. F 1730 an Gst. b2738

Fabrikgebäude! Bendahlerstr. 8—10, sof. od. spät. unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. Aug. Werner, Barmen, Grafenstr. 22, Tel. 1430.

Mehr. Fabriken zu verkaufen. Näheres Immobilien-Geschäft Gustav Küpper, U.-Barmen, Unionstr. 6. Tel. 1286.†

Geschäftslokal, in bester Lage Barmens, mit Einrichtung zu verk. 15 000 Mk. erforderlich. — Angeb. unter R 2889 an Gst. B., Neuerweg 57.†

Landhaus-Verkauf.

Villenstil, 12 Zimmer, Stall, alle Bequemlichkeiten, 1½ Morgen groß, 70 Obstbäume, viel Beerenobst, Karpfen- und Forellenteich, am Rande der Stadt, an Straßenbahn gelegen. Angebote unter W 9510 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Fabrikanwesen,

Talsohle Barmens, best. a. Wohnhaus, Hochbau mit 450 qm Arbeitsräumen, Shed 270 qm, Lagerkeller 120 qm, Schornstein 25 m, Zentralheizung,

zu verkaufen oder zu tauschen

gegen Shed mit Büro ca. 3—600 qm. Sofort frei würden ca. 250 qm Arb.-R., Lager und evtl. 4-8-Wohn. Ang. u. R 357 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57 erbeten. 434a

Bandwirkerei, best. aus 2 Bandstühlen mit sämtl. Zubehör u. 1 fast neue Spulmasch. b. zu verkaufen f262 D. Fröhlich, Lüttringhausen, Kreuzbergstr. 46.

Maschinen

1 Stück 5 PS Drehstr.-Motor, 220/380 Volt, 1450 Tour., erstklass. Fabrik., billig zu verkauf. Zu erfragen Alex Heinze, Elb., Düppelerstraße 1.*

Zentrifuge, neu, preiswert zu verk. Heß, Barmen, Hatzfelderstraße Nr. 187.*

Wir verkaufen sofort zum Einkaufspreis, zuzüglich entstandener Unkosten, die am Lager befindlichen erstklassigen

Kupfer-Drehstrommotoren, 220/380 Volt, erstklassiges deutsches Fabrikat, ½ PS., 1 PS., 1½ PS., 2 PS., 3 PS., 1 St. 3 PS mit Schleifringe und Anlasser.

Auch Sonntag zu besichtigen.

Gustav Frohn & Cie., Elektr.-Ges., Elberfeld, Aue 11.

Einarmige Exzenterpressen

160-210 mm Ausladung, 8—20000 kg Druck, ohne u. mit Rädervorgelege, 30 mm Hub,

Handspindelpressen in verschiedenen Ausführungen. 86b

Drehbänke, Shapings, Bohr- und Schleifmaschinen etc.

sämtlich neu, außergewöhnl. billig von meinen Lägern hier u. Plettenberg abzug.

Fritz Steller, Barmen Telephon 954.

Kordelgänge,

nur gangbare Nummern, mit Tisch und Getriebe, in tadellosem Zustande, wegen Raummangels per sofort zu verkaufen. A. Neuhaus, Barmen, Kampstraße Nr. 22.†

Neue und wenig gebrauchte, gut erhaltene

Nähmaschinen aller Art,
Hosenträgernähmaschinen,
Zickzacknähmaschinen und
Knopflochmaschinen

für Herrenkonfektion u. Wäsche geben wir unter Garantie für tadelloses Arbeiten äuß. preisw. ab.

Maschinenbau- u. Vertriebsgesellschaft
Reinhold & Co., Kom. Ges., Elberfeld.,
Berlinerstraße 75b Telephon Nr. 3437.
Ausführung aller Reparaturen billigst.

Mehrere Adler-Lieferwagen

10, 15 und 20 Zentner Tragkraft, 12/34 PS., billig zu verkaufen. f3868

Automobil-Gesellschaft m. b. H., Elberfeld, Telephon 1239. Telephon 1239.

Auto-Gelegenheitskauf.

Wir stellen ein 10 PS.

Phaeton,

4sitzig, mit 2 Notsitzen, zum Verkauf.

Schürhoff & Co., G. m. b. H., Metallwarenfabrik, b4601
Gevelsberg, Südstraße Nr. 11.

1 Gleichstr.-Motor, 2 PS, 220 Volt, 1150 Tour., m. Anlasser, 1 Gleichstr.-Dynamo, 220 Volt, 7,2 Ampere, 1400 Touren, mit Nebenschlußregulator zu verkaufen Erich Sentbe, Elberfeld. Tel. 2786.*

3 Leitspindel-Drehbänke,

2000 Millimeter Drehlg., 210 Millimeter Spitzenh., 1000 Millimeter Drehlg., 230 Millimeter Spitzenh., 900 Millimeter Drehlg., 165 Millimeter Spitzenh., mit Planscheiben, Dreibackenfutter Deckenvorgelege, sehr gut erhalten, z. verk. Knappstein, Barm.-R., Rosenauerstr. 39.*

5 Reihe 562a

Bohrmaschinen, wagerecht lfd. mit Antr.-Scheiben zu M. 50 p. St.

2 Holzriemscheiben, 1500×200×75 mm los u. fest zu M. 225, div. Stehlager u. Kuppelungen b. zu verk. Friedrichs, U.-Barmen, Bismarckst. 2.

2-Volt-Akkumulator mit Schutzk., Gr. 200×210×85 mm, billig z. v. Klasen, Elb. Platenstr. 21.*

Hobelmaschine, 2000×600×630 mm, in tadellosem Zustande sofort zu verkauf. Nehmen evtl. guten Shaping in Tausch. G. v. Cleff & Co., Barmen.†

Hand-Haspel zu verk. Koch, Elberfeld, Oppdoferstr. 19, 3. Et.*

Zwirnmaschine, fast neu, erstkl. Fabrik., 20 Spindeln, billig abzugeben. A. Sporket, B., Wichlinghauserstr. 80.†

Teemaschine, [illegible], Zimmerschm. aus Fürstenhaus, zu vk. A. Kobler, B.-Rittersh., Remscheiderstr. 19, I.†

Schuhm.-Arm-Nähmasch. fast neu, Friedensfabrik, für 1200 Mark zu verk. [illegible], Schwelm, Bismarckstraße 10. e438

• Schneidermaschine bill. [illegible], E., [illegible] 90. II.

Motorrad, 2 Zyl., [illegible], mit neuer Bereifung, preiswert zu verkaufen. Heß, B., Hatzfelderstr. 187.*

1 Herrenfahrrad mit Freil. u. Rücktr. billig. Obermeyer, Vohwinkel, Königstr. 40. e278

Gut. Fahrr. m. Frl. bill. Bohne, E., Marienst. 31.*

D.-Fahrrad zu verk. Wilhelm, Barm., Klippersstraße 33.†

*G. erh. Fahrrad b. E. [illegible] 52 Wiesenborn

Musikinstrumente

Schönes Piano billig zu verk. [illegible], Barm., Allee 231, Hdlg.†

Pianinos zu mäß. Preis a. Teilz. Klavierb. Weber, E. Gesundheitst. 146. Br. Rep. u. St.*

Kunstspiel-Piano mit elektr. Antrieb, auch m. der Hand spielbar, prachtvolles Instrument, mit Noten billig zu vk., ev. wird a. Klavier einget. Arthur Lehmann, Pianoh., B., Haspelerst. 6*

Tadellos erhaltenes **Pianino** äuß. preisw. zu vk. t599 Pianohaus Elbf., G. m. b. H. i. L., Königstr. 24 (Ecke).

Piston-Cornet in B, Künstlerinstr., b. Elberding, E., N. Friedrichst. 56.*

Konzerttrommel, ganz Messingkessel, z. v. Jordan, E., Ravensbergerstr. 34. I*

Laute, Gitarre, Mandoline. Stecher, E., Franzenstr. 32.*

Noten für Orchester, Salon-Orch. und Klavier zu verk. Kuhn, Elberfeld, Kölnerstraße 54. 2. Et.*

Mobiliar

Regale, Theken in jed. Größe bill. zu vk. Schlenk & Keil, Elberfeld, Bandstraße 29.

Gebr. Küche zu verkauf. Möbel-Fabrik Wendling, Elb., Friedrichstraße 2.*

Gebr. Eisschrank, 1. Klavierbank, Schließkorb, 3 Drotschneidemaschinen, Lieferwagenoberteil, auch als Stall zu gebr., billig. Fr. Klemb, Elberfeld, Bergstr. 25.*

Schokoladenschränkchen, feine Waage weiße und Wage zu verk. Wilhelm Piper, Elb., Baustr. 63.*

Herrenzimmer Speisezimmer in sol., geschmackv. Ausf., sehr prsw. Möbellag. R. Höfer, E., Kaiserstr. 20.*

Möbel

Sie werden überrascht sein! 1138 Besichtigen Sie ohne Kaufzwang m. großen Läger in: Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Schreibtische, Küch. Sofas, Klubsofas, Betten usw. Darunter einige zurückgel. Zimmer ganz unter Preis!

J. Brechtmann, Elbf., Hofkamp 35, 35a Teleph. 2477 u. 1610.

Eichen-Speisezimmer von 4600 Mk. an, **Schlafzimmer, Küchen** preiswert zu verkaufen. Möbel-Fabrik Wendling, Elbf., Friedrichstraße 2.*

82b Echt Eichen-**Speisezimmer** biet. wir f. nur 3785 Mk. an Bachmann & Co., Barmen Möbelgesch., Carlstr. 31—33.

Gelegenheitskauf! Speisez., echt Eiche, Büfett, Kred., Tisch, 4 St., Mk. 3900.— Küche, rundgeb., nat. lack., Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle Mk. 2300.— Möbel-[illegible], e277 Bohw.-Bruch, Kaiserst. 69.

en gros **Möbel** en detail

Herrenzimmer, echt Eiche, kpl. v. 2950 an
Speisezimmer, echt Eiche, kpl. v. 4250 an
Küchen, nat. lackiert, kompl. v. 2000 Mk. an
Schlafzimmer, echt Eiche, mit 180 br. Schrank, kompl., m. echt. Marm., Patentrahmen, Schonerdeck, Aufl.-M. (Fr.-W.) v. 5800 Mk. an, gestr. Schlafz. m. 180 br. Schrank, Patent-Aufl.-Matr. von 3500 Mk. an.

Elberfelder Möbel-Läger
Otto Bossen
Elberf., Grünstr. 14—16 Ecke Kaiserstraße.*

Rundgebaute Küche 1600, 1800, 2200 u. 2600 Mk., trockne W., geschmb. Ausführ. Möbelh. R. Höfer, Elbf., Kaiserstr. 20*

Schlafzimmer mit 180 cm Spiegelschr. u. Küche zus. 5650 Mk.,
Speisezimmer, echt Eiche mit Lederstühlen, 4500 M. Möbelhaus vom Brocke, E., Morianstr. 19, E., Schwanenstr. [illegible]

Küchen Schlafzimmer Wohnzimmer in allen Preislagen. Solide Ware. Zahlungs-Erleichterung. 1806b
Frowein & Michler Möbelfabrik, B.-Wichlinghs., Lothringerstr. 35.

1 Küche, Bett, Kleidschr., u. Sofa bill. zu vk. Nach 3 Uhr nachm. Schürhoff, B., Rittershauserst. 43. I V.†

Neue, mod., rundg. Küche preiswert zu vk. Hahne, B., Carnaperstr. 117.†

Mod. Schlafzim. 2800.— mit 3tür. Spiegelschrank, 180 br., sol. Verarbeit.,
Eich.-Schlafzim. 4850.— trockene Ware. Möbellag. R. Höfer, E., Kaiserst. 20.*

Möbel!!

Speisezimmer und **Herrenzimm.** echt Eiche von **3950 Mk.**

Heller's Möbel-Vertrieb Barmen, Höhnestraße 28.

Große weiß lack. Küche, 117 besteh. aus Büfett, Anrichte, Tisch u. 2 Stühl., weit unter Preis abzg. Jüdells Möbel-Läger, E., Karlstr. 4 Ecke Bachstr. (Keine Schaufenster).

Echt **Eich.-Schlafzimm.** bestehend aus: 1 Schrank, 180 cm, mit Spiegel, 1 Waschtoilette mit Marmor, 2 Bettstell., 1 mal 2 m, 2 Nachtschränkchen mit Marmor, 2 Stühl., 1 Handtuchh. zus. 5000.— Mk.

Eich.-Schlafzimm. in gleicher Zusammenstell., hochaparte Form, 5500.— Mk. mit ovalem Glas 6000.— Mk.

Diese Zimmer sind aus bestem trock. Material hergestellt, wofür schriftliche Garantie übernommen wird.

Möbel-Ausstellung **S. Adler & Co.,** Elberfeld, Hofaue 55.

Modern. Schlafzimmer, Mahag. [illegible], zu verk. Berg, [illegible] Holsteinerstraße Nr. 2.

Gebr. g. erh. eich. Schlafz. mit echt. Marmor preisw. zu verk., ev. auch einzeln. Berg, Elberf., Wilhelmstraße 140, 1. Etage.*

• Mod. Schlafz.-Zimm. u. Kücheneinr., Sofa, Chaisel., Schreibt. in Nußb. u. Eich., Sofa- u. Ausziehtisch, [illegible] Beckamp, E., Brüderstr. [illegible]

In 25 verschied. Modellen erhalt. Sie jetzt noch **Schlafzimmer** in all. Holzarten u. allen Größen, a. einzelne Teile, spottbillig. 117

Die Riesen-Auswahl, die reizend. Modelle, die vorzügl. Qualität in **Küchen** müss. Sie sich anseh., Sie staunen über d. bill. Preise

Reiche Auswahl in Herren- und **Speise-Zimmern** in allen Größen, auch einz. Büfetts Schreibtische und Bücher-Schränke.

Jüdell's Möbel-Läger — Elberfeld — 4 Karlstraße 4 Ecke Bachstr. 118 Keine Schaufenster!

Sch. Nußb. Bettst. mit [illegible] Matr. prw. [illegible], Elb., Johannisstr. 2. III. r.*

Bettstelle (Mah.) m. Matr. preisw. Birkenfeld, Elb., Uellendahlerstr. 75. II. I.*

Bettstelle mit Matratze bill. zu vk. [illegible], Elbf., Paradestr. 10. pt.*

1 vollst. neues komplett. Bett, 1½schl., 1 2türiger Kleiderschrank und Tisch preiswert. Heddinghaus, E., Uellendahlerstr. 358.*

Gut erh. wß. Babybettch. mit Matr. bill. Mühlenberg, E., Eichenstr. 28.*

Ledersofa f. 360 M., Tisch 100 Mk. Becker, E., Sturzbergstr. 50a, I. u. links.*

Sofa u. Chaisel. in bess. Ausf. b. Polster Kraus, Elbf., Neuenteich 33.

Möbel

Nicht nur jetzt, sondern auch während der Hochkonjunktur haben wir nur altbewährte, einwandfreie Fabrikate geführt. Die unangenehmen und schädigenden Reklamationen sind uns deshalb erspart geblieben. Unseren großen Umsatz verdanken wir zum allergrößten Teil einer persönlichen Empfehlung unserer Kunden. Nur in einem solchen Unternehmen sollten Sie Ihre Möbel kaufen.

Möbel-Ausstellung G. Adler & Co.

Elberfeld Hofaue 53

1183

Birkensekretär, wunderschön, bill. zu vk. E. Poppe, E., Remscheiderstraße 47, am Friedensb.

Sofas u. Chaiselongues sehr bill. [illegible] Elberf., Luisenstr. 22.

Eich.-Dipl.-Schreibtische preiswert zu verkaufen. Möbel-Fabrik Wendlima, Elbf., Friedrichstraße 2.

Schreibtische preisw. Möbellag. Höfer, Elberfeld, Kaiserstr. 20.

[illegible] Höfer, E., Kaiserstr. 20.

Spiegel mit [illegible] Rahmen u. Schränkchen, Gasheizofen und Lampen zu verkauf. W. v. d. Heydt, Elberfeld, Königstraße 87a.

Badeöfen [illegible] zu verk. Otto Blasberg, B.-Wichl. Allee 12.

Weißer gebr. Herd, sehr gut erh., billig zu verk. Arrenberg, Elberf., Ronsdorferstraße 68.

Weiße Herde und Gaskocherschränke verk. preisw. Arrenberg, E., Ronsdorferstr. 68, p.

Tafelherde, Gasherde, kombinierte Herde, Gaskocher, Backhauben zu vk. [illegible] Straße 37.

[illegible]

Für Bauinteressenten! [illegible] Herd u. [illegible] 52. I. [illegible]

[illegible] Ofen [illegible] zu verk. [illegible]

[illegible]

Verschiedenes

[illegible] (50 Ztr. Tragkr.), 1 [illegible] Wagen (30—40 Ztr. Tragkr.), 1 [illegible] (15 Ztr. Tragkr.), preisw. zu verk. Gebrd. Barmen, Hochstraße 8.

[illegible] Korb-Geschäft, Elberf., [illegible] 3.

Kinderwagen, gut erh., billig zu verk. Küpper, U.-Barmen, [illegible] 2.

Gebr. [illegible] u. Liegew. Deusch, E., Grünstr. 15, III.

Treibriemen, Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfabrik, Elbf., Kützenbergerstraße Nr. 7a. Fernsprecher 680. 13001

Neu. schwz. Gehr.-Anzug f. mittl. Fig. bill. Brickwedde, Elbf., Malzstr. 23, pt. 10663

Neuer blauer Anzug, erstkl. gearb., Oberweite 96 cm, für nur 1000 M. Wolde, E., Gewaldstr. 5, II.

Dkl.-br. Paletot, gr., schl. Fig., allerf. Qual., weit u. Preis, das. mehrere gestr. Hosen à 250 Mk. E. Röwer, E., Kleeblatt 57, pt.

Schwarzer Rockanzug für mittl. Größe zu verk. b. Schneidermeister Anton Hoppdecker in Elberfeld, Josephstraße 10.

Gut erh. Gehrock-Anzug zu vk. [illegible] Elbf., Wiesenstr. 73a. III. l.

Gut erh. Anzug f. 18-20j. jg. Mann sporth. Heinz, Elbf., Höchsten 46. pt.

Maßanzug für kleine Fig. sehr preisw. Hoffmann, Elbf., Hombüchel 62c.

Abonnenten-Anzüge sowie Lodenjopp. u. Lawn-Tennis-Anzüge f. preiswert abzugeben. Rohrin, Elberf., Kaiserstr. 33.

Original-Kieler Anzüge in Wollstoff und Kadett, Paletots n. Maß billig. Tuphaus, [illegible] Ebers, Elbf., Hofaue Nr. 7. Telephon 5994.

Kraftfahrermantel. Schwarzer, getr., tadell. Ledermantel, gefüttert, f. 375 Mk. zu verk. Brüne, Elb., Hagenauerstr. 29.

Herren-Sad-Zugstiefel, Gr. 43, 150 Mk. Kuhn, Elbf., Römerstr. 54. II.

---

250 Bl. Ia bl. Schm. Leinen No. 4,
45,5 m Ia Kordelriemen, 8 mm,
6,5 m Ia Textilriemen, 70 mm,
24 St. Ia Wasserstandsgl., 300×18 mm,
je 1 kg Aloseitekorn 40, 50, 60 u. 80,
gibt billig ab E. Osthoff, B., Rödigerstr. 146.

Wiederverkäufer erhalten aus erster Hand am billigsten **Klöppelspitzen** bei Carl Schumacher, Barmen-R., Schwarzbach 13.

Eleg. seide Sommerreithose, Covercoat-Joppe u. Weste, 1 P. Schaftstiefel, Gr. 44, u. and. Kleidg.-Stücke zu verk. E. Hollmann, E., Gesellerstr. 19, I.

2. Stiefel, 42/43, wasserdicht, bill. [illegible] Wilhelmstr. 25a, Hinth.

1 P. H. u. D.-Schnürstief. 40 b. [illegible] Hof 33a.

4 neue Ia Vollgummireifen, 760/90, b. Erlenbruch, Elb.-Hahnenberg 23.

Wäsche • Stores! eigene Anfertig., nur Qual.-Ware, bei billig. [illegible], Elberf., Hofaue 74.

Holz-Bottich, innen mit Zink ausgeschlag., Größe 130×70×60. 2 Schneidertische m. mass. Platte billig abzugeben. [illegible] & Co. B.-Barm., Gablerstr. 1-3.

Schnürriemen-Nadeln, billig und gut. 8562a. Aug. Mortmann & Co., Maschinenfabrik, Barmen, Bredderstr. 23.

[illegible] Kilo Rohrstücke, 700 mm lg. (f. Flanschrohr geeign.) zu verk. [illegible] Barmen, Loherstr. 13. I. Telephon 3087.

Spiegelscheibe, 1,47×2,16 m, Rahmen u. [illegible] **eichene Haustür** mit Oberlicht sofort billig zu verk. Nix & Meck, Barmen, Albertstr. 3. 562a

Drogisten und Kaufleute! Gummi-Sauger, rot, % 80,00, [illegible] % 95,00 (70 mm). Schaef. Barm., [illegible] 44. [illegible] 207.

[illegible] Weißing-Hängelampe [illegible] sehr b. [illegible] 12.

Photoapp. [illegible] B., Gewerbeschulstraße 71.

[illegible] Knabengarderobe, seidenges. Umhang f. ält. Dame bill. zu verk. [illegible] 54. II.

2 [illegible] u. 4 Einsatzkörbe für Kanarien b. Orth, Elb., Windstr. 22.

Neuer Reisekoffer, sog. Kabinenkoffer, 80 cm l., billig zu v. Kubiper, E., Erlenstraße 22.

Stoff, geeignet für Kleinkleidung, billig zu verkaufen. Eibenberg, Elberfeld, Neue Friedrichstr. 50.

Ca. 10 Kubikmeter gebr. Bauholz (Eichen) u. 1 vierfl. Fenster mit Beral. zu vk. A. Housberg, B., Beckmerstr. 133B.

Tiere

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks verk. ein schönes, flottes Wagenpferd sowie 1 geschloss. Bäckerwagen, ein. Kastenwagen mit Deckel u. Bänken, 1 fast neuen Selbstfahrer, 4sitzig, und Einspänner-Geschirre. Medus, Elberfeld, Brillerstr. 22. Fspr. 1329.

Mittelschwere 5j. braune **Stute,** passend für Landwirt od. Lieferwagen-Pferd, zu vk. Ammenräder, Barmen, Telephon 4167.

Münsterländer Stute, u. daselbst eine Hündin, Foxterrier, zu vk. Viktor Thosandern, Langerfeld, Südst. 12.

Pony mit Geschirr billig zu verkaufen. Adolf Tackenberg, Barmen, Bredderstr. 28.

Frischmelke Kuh, mit oder ohne Kalb zu verkaufen. 194 Merbola, Gräfrath, Grund III. Fernspr. 39.

• Hunde pflegt, kupiert Lange, E., Karlstr. 25b.

Stelle eine Auswahl tragender und melker **Kühe** zum Verkauf und Tausch. Gust. Duhr, Viehhandlung, Elberfeld, Wirkerstraße 34. Telephon 2760.

Wegen Anschaffung eines Autos sind zu verkaufen: 1 Gelp. schwarze Ponys, groß 1,35 m, lanaschw.; 1 Gesp. Apfelschimmel u. Rappe, groß 1,60 m, langschw.; 1 braune engl. Kaltstute, groß 1,65 m, koupiert; 1 kräft. Fuchs-Wallach, groß 1,58 m, koupiert. Sämtl. Pferde sind gut im Futter u. reell. Ferner 3 Std. Machwag., Tragkr. 25, 30, 40 Ztr. Die Pferde werden evtl. mit Geschirr verk. Die Pferde sind nur Sonntags zur Besichtig., weil selbige die ganze Woche auf Tour sind. Aug. Borgstette, Barmen, Dörnerbrückenstraße 31. 2 Min. v. Hbf. Tel. 2039.

2 erstkl. [illegible] Milchschafe zu vk. [illegible] Schlachtziege od. Geflügel zu tauschen. [illegible] 12.

Milchgebende Ziege, 1× [illegible] u. Lämmchen, 8 W. alt, billig. Stöver, Barm., Theodorstr. 3.

Weißer Spitz, 6 Wochen alt, zu verk. — Ritte, Barmen-R., Werlestr. 21.

Airedale-Rüde, mit Ia Stammb., einjähr., weil überzählig, zu verk. Seyd, Barmen, Emilienstraße 37. 544b

Dobermann-Rüde, 1½ Jahr alt, wachsam u. scharf, zu verkaufen. — W. von Eynern, Ronsdorf, Ronsch[illegible] 3. 1569

Br. Doberm.-Hündin, [illegible] scharf u. wachsam, Fröhling, E., Hochstr. 48.

Mannfester Dobermann, b. f. Villen od. Fabrik., billig abz. Wilh. Viper, Elberf., Bergstraße 63.

Hunde kupiert, schert, rupft, pflegt Bender, E., Am Mühlen 4. Haltestelle Uellendahl.

Dalstd reinweiße **Zwergspitzchen** abzugeb. [illegible]

Junge [illegible] 6 Wochen alt, billig zu verkauf. Schübler, Bohwinkel, Teiche.

Junge Hunde (Doberm.) bill. zu vk. Witt, Elberf., Rostthof Nr. 11.

Jg. wachs. Schäferhund, u. kleines Wachtelhündch. bill. zu verk. Stöbbe, B., Hatzfelderstr. 224.

Prachtvoll. Schäferhund (Rüde), 1 J. alt, wachs. u. mannfest, als Wächter sehr zu empf., b. zu verk. Voß, B., Sandstraße 8.

Sch. deutsch. Schäferhund, wachsam u. scharf, 1 J. alt, billig zu verk. Gerke, E., Belleallancestr. 2.

Jg. Hund billig zu vk. Rießen, Elberfeld, Seilerstraße Nr. 16.

Treuer, mannf. Wach- u. Begleithd., schw., preisw. zu vk. Quasowsky, Elbf., Berlinerstraße 90.

¾ J. alt. Foxterrier u. gut erh. Klappschr. bill. Birker, B., Kleestr. 46.

Junger rasser. Teckel zu verk. Kleinschmidt, Elberf., Kirchstr. 6, 2. Et. Besichtigung Sonntag.

Für Liebhaber. Seiden-Malteser. Verkaufe aus Prinzeß Lotte 4260 nach Prinz Maxi 5315 höchstpräm. hochedle Malteser-Welpen. Beil, Barmen, Altermarkt 19, 2. Etage.

• Kaninch., alte u. jg., b. Eckold, E., Prinzenstr. 45.

Verkaufe 1,4 Stamm **ind. Lauf-Enten** noch am Legen, à 75 Mk. Webking, Gärtner, Gut Finalscheid b. Neviges.

4 Legehühner und 3 Küken billig zu vk. Henninghoven, Rohwinkel, Bahnstr. 67. e278

• Zwerghühner, 1, 1, wca. Plym. b. zu vk. Orth, Elberf., Windstraße 22.

Rassekücken u. Tauben. Gräfe, B., Freiheitstr. 58.

Billig! 10 Glucken mit Küken von 135,00 M. an zu verk. — Große Auswahl. — Bald legereife Küken und Hühner von 36 Mk. an. Giebeler, Elberfelderweg 36. Grenze. 5 Min. vom Tunnel oder Freudenberg, Wirtschaft an der Ronsdorferstraße.

Ausländische Waldvögel zu verk. Röder, Elberf., Aue Nr. 20.

Kaufgesuche

Ein in d. Talsohle gel. **Etagenhaus,** mögl. mit Werkstelle für Maler- u. Anstreichergesch. geeignet, zu k. gesucht. Ang. u. E 9592 an Gst.

Wer verkauft? Wir suchen verkäufliche **Häuser, Villen,** mit oder ohne Geschäft, Pensionshäus., Gasthöfe, Hotels, Fabriken, Ziegeleien, Mühlen, Güter, Landwirtschaften usw. z. Unterbreitung a. vorgem. Käufer. Angebote nur v. Besitzern. b2738 C. H. Hülße & Co., Hannover.

Geschäftshaus im Mittelp. von Barmen zu k. ges. Ang. B 2827 Gst. B., Neuerweg 57.

Einfamilienhaus in Barmen, mögl. mit Garten, zu k. ges. Ang. B 2836 B., Neuerw. 57.

Zu k. ges. in d. Nähe Haus v. 8 Z. u. Zubeh. z. f. gel. Ang. u. E 9488 an Gst.

Haus, Oberwallstr. o. Heidbergen, g. hohe Anz. zu k. ges. Ang. B 2943 Barmen, Neuerweg 57.

Haus m. Garten, mögl. Talsohle, ges. Ang. B 2942 Barmen, Neuerweg 57.

Haus m. Konditorei in [illegible] Lage ges. Ang. unt. B 2941 B., Neuerw. 57.

Einfamilienhaus in gut. Lage ges. Ang. B 2939 Barmen, Neuerweg 57.

Im Berg. Land o. Umg. **Restaurant mit Haus oder Gasthaus** zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis u. E 9097 an die Geschäftsstelle.

Tücht. Wirt, Fachm., sucht in Elberf., Barmen od. Umg., ein i. d. Brauerei größer. Lokal mit o. Konsum. W. mögl. mit etw. Hand. Ang. jede Höhe vorhand. Ang. u. D 10 an die Fil. Elb., Grifflenberg.

Wirtschaft in gut. Lage, g. jede Anz. zu k. ges. Ang. u. B 2940 Barm., Neuerweg 57.

Lebensmittelgeschäft, Milchgeschäft oder Zigarrengeschäft zu kaufen gesucht. Ang. unter B 2897 an Gschst. Barmen, Neuerweg 57.

Kolonialwarengeschäft, in guter Lage, zu kauf. oder mieten ges. evtl. wird Mitarbeit übern. Kaution kann gest. w. Ang. u. E 9498 an Gst.

Hobelbank zu kaufen gesucht. e116 Reisinger & Co., Elberfeld-Sonnborn, Möbeckerstr. 26, Tel. 4620.

Continental- od. Adler-Schreibmaschine zu kaufen ges. Ang. mit Preis erb. Langwieler, Barmen, Bredderstr. 99. Telephon 4574. 1406

Kontrollkasse National, gebr., zu kauf. gesucht. Dahlmann, Sprockhövel. Tel. 626.

Alte Fahrräder ohne Bereifung, wenn auch defekt, kauft Weile jun. in Elberfeld, Kipdorf Nr. 38, 3. Etg.

H- u. Dam.-Fahrr., a. o. Bereif., ges. v. Schemm, Elb., Königst. 55a. Hth.

Harmonium gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. u. Ang. d. Preis. u. Register Herm. Werner, Küllenhahn 1.

Verschiedene Regale für Manufakturwaren zu kaufen gesucht. Gustav Ponge in Haan, Bahnhofstraße 16.

Kleiderschränke zu kauf. ges. Ferd. Beckamp, E., Brüderstraße Nr. 25.

Möbel zu kaufen gesucht. Ww. Wilh. Müller, Elb., Gesundheitstraße 11.

Gebr. Möbel, Federbetten u. vollst. Betten sof. ges. Cleffmann, Elberf., Bachstraße 7, Telephon 1642.

Altes Sofa zu k. gesucht. Cleffmann, Elberf., Bachstraße 7, Telephon 1642.

Gebr. Herd ges. Adolphs, E., Friedrichschulstr. 24, II.

Schuppen, etwa 7 m lang, 3—4 m breit, zu k. od. miet. ges. Ang. u. E 9494 Gschst.

Für Druckereibetrieb wird

helles Fabriklokal

mit Kontorräumen, zusammen ca. 500 Quadratmeter, möglichst der sofort zu kaufen, evtl. zu mieten gesucht. Angeb. unter E 9513 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Auto-Reparaturwerkstätte sucht **geeignete Räume** zu kaufen oder zu mieten. Angeb. unter B 405 an die Geschft. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 525a

Gebrauchte, aber gut erhaltene **Strangspulmaschine** für Baumwolle und Seide mit 15 bis 30 Kronen zu kaufen gesucht. Bothmann, Kroll & Böting, Langerfeld, Barmerstraße 53 a.

Eisen- und Metallgroßhandlung

Viktor Holstein

Barmen-U.,

Schließfach 44. — Telegr.-Adr. Eisenstein. — Fernspr. 220 u. 2528. 1815b

Eisenschrott-Metalle.

Metall - Rückstände.

Gebr. gut erhalt. Ofen (Dauerbrenner) zu k. ges. Ang. mit Preis a. Gummersb. Elberfeld, Weststraße Nr. 3.

Viel mehr Geld können Sie haben, wenn Sie Ihre getragene H. D. K. Garderob., Schuhe, Wäsche usw. verkauf. an **Fr. Schwarz,** E., Ludwigstr. 2. Teleph. 5249. Komme n. ausw.

Komme sofort nach Erhalt einer Karte u. zahle reelle Preise für getrag. Damen-, Herren- u. Kinderkl. sowie Schuhe jeder Art. A. Lange, Elberf., Deweerthstr. 104, Telephon 6272.

Getr. Herr.- u. Damen-Kleider, Wäsche, Schuhe u. dgl. z. zu reellen Pr. A. Zander, E., Wilhelmstr. 8. Tel. 4251.

Kaufe jeden Posten **Eisen, Alt-Metalle.** J. Weißfeld, Elberfeld, Simonsstr. 12. Telephon 3313.

Gebr., aber gut erh. **Breitdreschkasten** zu kauf. ges. Engelhard, Ronsdorf-Holthaus. 1553

Quecksilber kauft laufend Heinerus, Elb., Ammermannstr. 3.

Gebrauchte, gut erhaltene **Bretter** und etwas Bauholz od. e. Schuppen auf Abbruch zu kauf. gesucht. Kohlenhandl. W. Vorst, Elberf., Rheinischestr. 47. Tel. 999.

2 Stück gebr., gut erh. 4flügl. od. 6flügl. Fenster zu kauf. gesucht. Jocher, Elb., Ernststr. 9, I.

Leere Flaschen, alle Sorten wie auch dänische Milchflaschen kft. Frogel, Elberfeld, Bachstraße 73. Telephon 692.

Flaschen-Ankauf. Wein-, Sekt-, Kognakflasch. usw. k. zu allerh. Tagespr. Liebermann, E., Bachstr. 24. Tel. 5168.

Ca. 50—100 qm **Fabrikraum** möglichst Nähe Unterbarmen oder Loh, **zu mieten gesucht.** Angebote erbeten unter B 409 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg Nr. 57. 532a

Vermietungen

Wohnungstausch Elberfeld — Essen. 6 Zimmer 2. Etg., Zentral-Heizung, elektr. Licht (im Zentrum der Stadt Essen) gegen Zentrum Elberf. 5—6 Zimmer part. od. 1. Et., elektr. Licht, ohne Heizung. Angeb. unter E 1726 an Gschft. b4688

Wohnungs-Tausch. Tausche 5 Zimmer 2. Et. mit sch. Mansarde gegen 3 od. 4 Z. pt. P. Knittler, B., Altermarkt 35-37.

Tauschgesuch. Tausche schöne 4-Z.-Wohnung untere Augustastr. gegen 5-Z.-Wohn. in nur gutem Hause Südstadt. Ang. unt. E 566 Gst.

Tausch in Barmen. Meine schöne 3-Z.-Wohn. mit elektr. Licht, Gas u. Veranda gegen e. desgl. 4- od. 5-Zimm.-Wohng. in Barmen zu tauschen gesucht. Angebote unter E 9491 an die Geschft.

Wohnungstausch von Hagen nach Elberfeld. Abgeschl. 3-Zimm.-Wohn. mit allen Bequemlichk., 10 Min. vom Bahnhof, gegen gleiche Wohn. in Elberf., Steinbeck bevorzugt, zu tauschen ges. Zu erfr. b. Hermann Walter, Hagen i. W., Taubenstr. 14, I.

Wohnungstausch. 3 Z. im Zentr. geg. 2 Z. (mögl. in der Talsohle) zu tauschen gesucht. Angebote u. E 9518 Gschft.

Billig zu vermieten: **1-Zimmer-Wohnung** in e. bess., schön u. günst. gelegen. Einsam.-Wohnh. Oberb. an alleinstehende rüstige christl. Frau, wofür gelegentl. Unterstütz. d. Hausfrau gew. wird. Notf. k. Küchenr. mit benutzt werd. Streng. Verschwieg. zugesichert. Nur schriftl. Angeb. u. B 416 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 557a

Mietgesuche

Ladenlokal mit oder ohne Wohnung für klein. Möbelgesch. in verkehrsreich. Lage Elberf., mögl. Mittelp., sof. ges. 4-Z.-Wohn. kann eventl. eingetauscht werd. Ang. u. E 1708 Geschst. e438

Wirtschaft sucht zu mieten evtl. zu kaufen kautionsf. Fachm. (Konz. vorh.) Angeb. u. E 1717 an die Geschft.

Ladenlokal mit Werkstattraum für Uhrenhandlung in guter Lage Elberfelds gesucht. Angeb. unt. E 1038 an die Geschäftsst. f2990

Gesucht von alt. Dame nebst Tocht. (Flüchtlinge) 3 o. 4 Z. auf eben. Str. B. W.-R. sch. lg. Z. gem. Ang. Carnaper Apotheke, B., Rödigerstr. 17B.

4- od. 5-Z.-Wohnung in ruh. Lage, mögl. Südstadt, gel. 3 Zimmer am Nebenr. nim. an d. Hardt f. eingetauscht werd. Angeb. unter E 9396 an Gst.

Welcher Hausbesitzer vermietet oder rationiert 3 oder 4 Zimmer gegen hohen Mietpreis an kinderl. ruh. Ehepaar, selbst. Kaufm.? 3 tadell. Mansarden können dem Wohn.-Amt in bess. Hause zur Verfügung gestellt werden. Angebote unter E 9516 an die Geschft.

2 oder 3 Räume für Geschäftszwecke im Mittelpunkt der Stadt zu mieten gesucht gegen gute Vergütung. Angeb. erb. u. E 9534 an die Gschft.

Saal, Raum z. Unterstell. eines [illegible] ges. Ang. u. E 9495 an Geschft.

Fabrikraum, kleiner, evtl. mit Wohn.-Tausch, zu mieten oder zu kaufen ges. Nähe Bahnhof Mirke. Angeb. unter E 9471 an die Geschft.

Arbeitsraum od. kl. Betrieb für Konfektion, mögl. Mittelpkt. der Stadt, gesucht. Ang. unter E 9401 an Gschft.

Ca. 80 qm Raum, evtl. auch [illegible] zu miet. gesucht. Angebote unter E 9533 an die Geschft.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bergstr. 25, pt., Ecke der Grünstr.: Möbl. Zimmer für anst. Herrn.

Gesundheitstr. 99, pt. 2 einf. möbl. Schlafz. a. 2 anst. H. l. abg. Ebs. m. Pension zu verm.

Ludwigstr. 102, I. Sch. möbl. Z. nur an anst. D. z. v.

Mathildenstr. 2. Möbl. Z. mit Gasl. zu verm.

Gesuche

2 od. 3 möbl. Zimm. in Barmen od. Elberfeld mit Küche od. Küchenbenutz. von Mutter u. Tochter zum 1. Aug. od. später ges. Ang. u. E 1703 an die Geschft. f3877

Möblierte herrschaftliche Wohnung 3 od. 4 Zimmer, für 3 bis 4 Monate zu mieten gesucht. — Angebote mit Preisangabe an Baubureau der Disconto-Ges., Elbf., Weidenhof.

Rationierung! Privatbeamter, verh., 1 Kind, in gehob. Stellung sucht 3 od. 4 Zimmer in bess. Hause Elbf. o. Barmen. Ev. kann 3-Z.-Wohnung in herrsch. Hause i. Düsseldorf getauscht werden. Angebote u. E 9460 an die Gschft. d. Bl.

Gutsituiert., zugezog. jg. Ehepaar sucht für sofort gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer,** evtl. mit Kochgelegenheit. Angebote unter B 2917 Gst. B., Neuerweg 57.

Junger Mann sucht ein **möbliertes Zimmer** mit Pension in Barmen od. Unter-Barmen, wenn möglich mit Klavier. Angebote unter B 2922 an Gst. B., Neuerweg 57.

Dame sucht gut möbliert. Zimmer im Mittelpunkt d. Stadt. Angebote unter E 9524 an die Geschft. d. Bl.

Sauberes, gut **möbl. Zimmer,** mögl. parterre, zur zeitweisen Benutzung von auswärt. Herrn ges. Angebote u. E 9493 Geschft.

1 gr. oder 2 kl. **möbl. Zimmer** mit Frühstück in nur bess. Hause von höh. Beamten ges. Ang. u. E 9520 an die Geschäftsst. d. Bl.

Höherer Beamter sucht frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz. in bess. ruh. Hause, w. mögl. m. Abd.-Brot. Ang. E 9470 Gst.

Geld-Angebote

Hypotheken-Kapitalien in jeder Höhe gegen Sicherheiten gibt auswärt. Bankinstitut d. A. Goebel, B., Berlinerstr. 26.

Geld-Gesuche

40—50 000 Mark geg. h. Zinsen u. Sichh. (zwecks Ausführ. eines größer. Auftrages einer Behörde) v. alt. Firma sofort gesucht. Evtl. m. Gewinnbeteil. Ang. unt. E 9535 an die Gschft.

25—30 000 Mk. hinter 60 000 M. Sparkassengeld zu leihen ges. Vermittler zweckl. Ang. unter E 9405 an Gst.

Hypothek von 18—20 000 Mark an erster Stelle auf pr. Objekt von Selbstg. gesucht. Ang. unt. E 568 an die Geschäftsst. f3849

15 000 Mk. sofort gesucht. Gute Zinsen, jede Sicherheit kann gestellt werden. — Auch gute Hypothekenanlage. — Angeb. unter E 1721 an die Gschft. d. Bl. e268

2000 Mk. v. Geschäftsm. sofort zu leihen gesucht. Rückzahl. im Dezbr. ds. Js. zuzüglich 7 Prozent Zinsen. Ang. u. E 9377 an die Gschft. ds. Bl.

Besserer Beamter sucht Darlehen von **10 000 Mk.** Zinsen 5—6 Prozent, gegen Eintragung auf Immobil oder Handschein auf 1—2 Jahre. Vermittler zwecklos. Angeb. u. E 1716 an die Gschft.

7000 Mark gesucht gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen. Ang. u. B 2896 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Teilhaber • Vertreter

Haupt-Agenturen mit Inkasso in Elberfeld u. Barmen f. [illegible] Vers.-Zweige unt. [illegible] Bedingungen zu vergeben. Ang. u. E 9345 Gst.

Mit 50—100 000 [illegible] Einlage sucht Kaufmann Beteiligung an [illegible] Unternehmen. Angeb. B 1446 an die Gst. Barmen, Neuerweg [illegible]

Teilhaber mit 40—50 Mille zur Errichtung [illegible] Geschäftes. Ang. [illegible] Barmen, Neuerweg [illegible]

Ehrliche Leute, welche über ein [illegible] von 300 Mark [illegible] gen, können sich [illegible] Untern. bet. Ang. [illegible] Barmen, Neuerweg [illegible]

Erstkl. alte Leb.-, Haftpflicht- u. Unfall-Vers. sucht f. Elbf. u. Barmen **Haupt-Agent**, dem auch das [illegible] übertragen wird. [illegible] unt. E 9581 an Gst.

Tücht. Frau (Kaution) [illegible] Bet. mit 30 000 [illegible] an ein. gut. [illegible] (Textilbr.) [illegible] Angeb. u. B 2918 [illegible] Gesch. B., Neuerweg [illegible]

Alte, leistungsfähige **Pößnecker Flanellfirma** sucht für dort und Umgegend einen bei der [illegible] Detailkundschaft **gut eingeführten Vertreter.** Nur solche Herren, die eine jahrelange erfolgreiche Tätigkeit hinter sich haben, können berücksichtigt werden. Angebote möglichst mit [illegible] unter J Z 15 275 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Mittelrheinische Seifenfabrik, die erstklassige Qualitäten Seifenpulver, Kern- u. Schmierseife herstellt, sucht für die Städte Elberfeld, Barmen, Schwelm, Lennep, Solingen, Remscheid, Mettmann je einen

Vertreter,

welcher bei der einschlägigen Groß- und Kleinkundschaft gut eingeführt ist. Bewerbungen mit [illegible] zugel. Angebote unter Bekanntgabe von Ref. unter E 1732 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Rheinische Papiergroßhandlung sucht [illegible] **Provisionsvertreter,** Nur Herren, die bei den Buch- und Steindruckereien im Wuppertal bestens eingeführt sind, wollen Zuschriften unter E 1735 bei der Geschäftsstelle dieses Blattes einreichen.

Wir suchen

General-Vertreter,

der in persönlicher Akquisition nicht minder wie in der Organisation **Bedeutendes** leisten muß.

Dementsprechend auch die Bezahlung.

Konkurrenzfähige Tarife (Leben mit und ohne ärztlicher Untersuchung). Tatkräftige Herr., denen Erfolge selbstverständlich sind, mit guten Beziehungen in besseren, auch ersten landwirtschaftlichen Kreisen, belieben Bewerbungsschreiben einzusenden unter M. E 7006 an Rudolf Mosse, München.

Renommierte **Weingroßhandlung** sucht zum Vertrieb ihrer Weinbrand-Kognaks, Liköre, Rotweine, Schaumweine, Obstschaumweine, geeignete

Vertreter

gegen hohe Provision. — Gefällige Angebote unter K W 2277 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh. a259

Vertreter, bei Grossisten und Verbrauchern der Textilbranche **in Frankfurt a. Main** gut eingeführt, sucht noch Vertretungen leistungsfähiger Fabrikanten. Angebote unter E [illegible] an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Wirtschaftlicher Wochenrückblick.

Es hat recht lange gedauert, ehe sich die öffentlichen Körperschaften gründlich mit der Neuordnung der deutschen Arbeitsbilanz beschäftigt haben. Sofort nach Annahme des Versailler Vertrages war es klar, daß wir die ungeheuren Lasten nur dann tragen und gleichzeitig den Wiederaufbau unserer Wirtschaft durchführen können, wenn wir die aus dem Berufe Geschleuderten sobald wie möglich in neuen Berufen anarbeiten könnten. Es war allerdings nicht sonderlich populär, den Erwerbslosen Selbstverleugnung, Opferwilligkeit und die verschiedenartigen Unbequemlichkeiten des Berufswechsels zuzumuten. Jetzt hat sich endlich der volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstages (am 29. Juni) mit der Umschichtung der Bevölkerung zugunsten des Landbaues beschäftigt. Es wird eine Reihe von Maßnahmen aufgezählt, welche zur Erreichung dieses Zieles dienen sollen. Sie erstrecken sich im wesentlichen auf verstärkte Siedlung, Anlernung städtischer Arbeiter, Schaffung von Kulturgütern um die großen Städte herum sowie auf Förderung von Meliorationen. Am nächsten Tage beschäftigte sich der sozialpolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrates mit der Frage der Kurzarbeit. Nach längerer Debatte wurde davon abgesehen, einen gesetzlichen Zwang zur Kurzarbeit herbeizuführen. Eine solche Maßnahme, die allerdings den zurzeit Erwerbslosen nützen würde, müßte viel böses Blut erregen, ganz abgesehen davon, daß die Durchführung eines entsprechenden Gesetzes große Kosten verursachen würde und dabei im Erfolg recht zweifelhaft wäre. Der Ausschuß des Reichswirtschaftsrates begnügte sich deshalb damit, einige Leitsätze für die Behandlung der Kurzarbeit und für die Entschädigung der Kurzarbeiter aufzustellen.

Die deutsch-französischen Reparationsverhandlungen haben ein positives Ergebnis bis jetzt noch nicht gehabt, und es scheint, daß es nicht allzubald zu einer Einigung über die nächsten deutschen Reparationslieferungen kommen wird. Dabei wird es je länger, je mehr klar, daß Deutschland seine Verpflichtungen in erster Linie durch Arbeitsleistung und durch Lieferung von Arbeitsprodukten abtragen muß. Von der bis zum 1. Mai 1922 fälligen zweiten Bar-Milliarde Goldmark sollen für 300 Millionen Goldmark Zahlungen erfolgen; der Rest soll in Waren geliefert werden, weil durch die Devisenkäufe Deutschlands der Geldmarkt in hohem Grade revolutioniert worden ist. Es ist zu hoffen, daß im weiteren Verlauf der deutsch-französischen Verhandlungen auch von Herrn Loucheur und seinen Kollegen eingesehen wird, daß deutsche Materiallieferungen zur Wiederherstellung der zerstörten Gebiete den Hauptteil des ganzen Reparationsprogramms bilden werden.

In letzter Zeit mehren sich auch im Lager unserer früheren Gegner die Stimmen, welche gegen Deutschlands wirtschaftliche Isolierung und Erdrosselung sprechen. Der Grund hierfür ist nicht neuerwachte Sympathie oder Gerechtigkeitsdrang, sondern Rücksicht auf die eigene politische und wirtschaftliche Lage. Auf dem internationalen Handelskammerkongreß in London hat das britische Kabinettsmitglied Lord Birkenhead gegen die wirtschaftliche Isolierung Deutschlands gesprochen. Auf dem gleichen Kongreß hat der amerikanische Vertreter, Roberts, die vertretenen europäischen Verbandländer gewarnt, allzu sehr auf den amerikanischen Geldmarkt zu vertrauen. Amerika könne kaum die andrängenden 8prozentigen Werte aufnehmen und habe für zweifelhafte 5prozentige deutsche Reparationsbonds gar keine Verwendung. Die Annahme der Friedensresolution, durch welche der 4¼ Jahre dauernde deutsch-amerikanische Krieg beendet wird, wirft die Aussichten für die Unterbringung deutscher Papiere in Amerika nicht besser. — Die am 7. März in Wirksamkeit getretenen Sanktionen, welche Deutschlands wirtschaftliche Kraft lähmen, sind noch immer nicht aufgehoben worden.

Auch ist die 26prozentige Ausfuhrabgabe noch nicht aufgehoben, und es erscheint noch zweifelhaft, ob sich der Oberste Rat in seiner nächsten Sitzung, für die immer noch kein bestimmter Termin bestimmt ist, damit beschäftigen wird. Die Entscheidung über Oberschlesien steht noch aus. In den zwei Monaten, in denen Oberschlesien der Schauplatz eines blutigen und verlustreichen Bandenkrieges war, sind viele Tausende von deutschen Oberschlesiern aus der Heimat vertrieben worden. Um ihre Not zu lindern, wurde am Sonntag, 3. Juli, im ganzen Reiche ein großer oberschlesischer Opfertag abgehalten, an welchem sich z. B. die großen Banken mit Millionenzeichnungen beteiligten. Seit vollen zwei Monaten stockt die Kohlenzufuhr aus Oberschlesien, und das Reich geht einer schweren Kohlenknappheit entgegen. Es ist nicht anzunehmen, daß Frankreich, Belgien und Italien die deutsche Kohlenknappheit berücksichtigen und ihre Ansprüche auf Ruhrkohlen ermäßigen werden. Der ein volles Vierteljahr währende Ausfall Großbritanniens wird noch lange seine Folgen äußern. Auch sonst sind die Aussichten für den kommenden Herbst sehr trübe. Der Ausschuß des Reichswirtschaftsrats hat der Erhöhung der Getreidepreise zugestimmt. Für Roggen sollen künftig Mk. 2100 (statt bisher Mk. 1000), für Weizen Mk. 2300 (statt bisher Mk. 1400) bezahlt werden. Die durch die Verteuerung der Produktionskosten erforderlich gewordene Erhöhung der Getreidepreise muß sich in einer Erhöhung der Brotpreise äußern, zumal das zur Überwachung unserer Finanzgebarung eingesetzte internationale Garantie-Komitee schwerlich dulden wird, daß wir erhöhte Beträge zur Verbilligung von Nahrungsmitteln in den Reichshaltshaltsplan einsetzen.

Unsere schlechte Geldlage spiegelte sich in der außerordentlich scharfen Anspannung der Reichsbank wider, die in ihrem Halbjahrsabschluß Rekordziffern brachte. Der Kurs der deutschen Mark hat in der Berichtswoche seinen ungünstigen Stand nicht verlassen. Der holländische Gulden kostete an der Berliner Börse Anfang der Woche 23,97 Mk., Ende der Berichtswoche 24,67 Mark. Unsere Mark hat sich mithin noch verschlechtert.

Anfragen über Verhältnisse im Ausland.

Vom Eisen- und Stahlwaren-Industriebund in Elberfeld wird uns geschrieben:

In der „Ind.- und Hdls.-Ztg.", die u. a. in Verbindung mit dem Auswärtigen Amt erscheint, wird die folgende Notiz, die als amtlich angesehen werden muß, veröffentlicht:

„Die schlechte Finanzlage des Reiches zwingt auch beim Auswärtigen Dienst zu Beschränkungen im Etat, die auf die Beamtenzahl zurückwirken und dazu führen, daß die Arbeit im Auslande nicht in dem Umfange aufrecht erhalten werden kann, wie es an sich erforderlich wäre. Es ist deswegen erwünscht, daß die Auslandsbehörden nicht dauernd in der Weise, wie es besonders in der ersten Zeit nach dem Kriege der Fall war, mit ganz private Anfragen und Auskünfte in Anspruch genommen werden; denn gerade für die mit einem derartigen Auskunftswesen verbundene Arbeit ist ein verhältnismäßig großer Beamtenapparat notwendig. Wer Auskunft über ausländische Verhältnisse sucht, sollte sich wie früher, zuerst z. B. an ausländische Rechtsanwälte, Vertreter, befreundete Firmen, Auskunftsbüros, oder Inkassobüros wenden und auf diese Weise dazu beitragen, daß der behördliche Apparat nur für Arbeiten im allgemeinen Interesse benutzt wird."

Sparsamkeit im deutschen Reichshaushalt ist eine zwingende Grundforderung, die nicht oft genug erhoben werden kann und die mit eiserner Konsequenz durchgeführt werden muß. Das haben wir schon recht oft betont. Leider hat man aber von der Erfüllung noch nicht allzuviel in der Oeffentlichkeit gespürt, der Reichshaushalt mit seinem Riesendefizit spricht wenigstens nicht dafür. Ansätze zur Sparsamkeit sind gewiß vorhanden, und man hat schon mehrmals von der Beeinschränkung der Zahl der Beamten, vor allem im Auswärtigen Amt, gehört. Darauf deutet auch die oben wiedergegebene Notiz hin. Nun ist Sparsamkeit dort, wo sie angebracht ist, nur zu begrüßen, es muß aber ernstlich gewarnt werden, daß man die Sparsamkeit am falschen Objekt übt. Das scheint uns in dem angegebenen Fall im höchsten Grade zuzutreffen. Wir sind in der Welt ein vereinsamtes Volk, das jahrelang von allem Weltverkehr in jeder Hinsicht abgeschnitten war. Jetzt sind wir seit kurzem soweit, daß wir wieder in die Welt hinaus und unsere alten Beziehungen wieder anknüpfen können. Daß man zu dieser Riesenarbeit, die Berge von Lügen und Verleumdungen wegzuräumen hat, mit dem alten Apparat von vor dem Kriege nicht mehr auskommen kann, dürfte ziemlich einleuchtend sein. Ebenso, daß die aufzubringenden Kosten für diese amtlichen Auslandsvertretungen wegen des Tiefstandes unserer Valuta ins Riesenhafte gewachsen sind. Doch das sind Ausgaben, die durchaus nötig sind und die das Reich aufbringen muß, wenn wir unsere Beziehungen zum Auslande wieder anknüpfen und weiter ausbauen wollen. Wir haben uns bereits früher mit dieser Frage beschäftigt und waren zu dem Schluß gekommen, daß wir unsere amtliche Auslandsvertretung von Grund auf neu aufbauen müssen, damit wir nicht wieder in die Fehler der Vorkriegszeit verfallen. Der einzig gegebene Zeitpunkt dafür war die jüngste Vergangenheit und wird die nächste Zukunft sein. Daß dieser Neuaufbau Geld, und zwar sehr viel Geld kostet, ist von vornherein klar. Daß aber eine überängstliche Sparsamkeit in dieser Hinsicht jetzt und für die Folge einen ungemessenen Schaden einbringen muß, ist ebenso klar. Wir brauchen dabei unseren Blick nur auf unsere großen Konkurrenzstaaten auf dem Weltmarkt zu werfen, wie diese ihre Auslandsvertretungen vor allem in wirtschaftlicher Hinsicht arbeiten lassen und sie für ihre nationalen Wirtschaften auszunutzen verstehen. Wir dürfen dabei nicht durch eine falsch angebrachte Sparsamkeit in den Hintergrund geraten.

Tüchtige, amtliche Auslandsvertreter in genügender Zahl, die den Wünschen der Heimat entsprechen können, sind uns heute nötiger denn je. Die Verbindung mit dem Auslande ist nur ganz lose. Das zeigt sich überzeugend in der wirtschaftlichen Berichterstattung. Vor allem fehlt die persönliche Fühlungnahme des deutschen Außenhandeltreibenden mit den verschiedenen Ländern des Auslandes, mit denen er im Geschäft steht oder treten will. Das früher bis ins einzelne ausgebaute System der Auslandgeschäftsreisenden und der privaten Auslandsvertreter ist zusammengebrochen und kann bei unserem Valutatiefstand und unserer wirtschaftlichen Krise jetzt nicht wieder in dem früheren Maßstabe aufgebaut werden. Um Geschäfte nach dem Auslande treiben zu können, muß man die wirtschaftliche Lage, den Markt für den einzelnen Artikel und die Preise des betreffenden Landes und der Hauptkonkurrenz genau kennen, und man muß über diese Dinge auch schnellstens informiert werden können. Gewiß haben wir bereits schon wieder hervorragend ausgebaute private Nachrichtenstellen, die Industrie und Handel mit diesen Nachrichten auf dem schnellsten Wege versorgen. Es gibt aber doch viele individuelle Fragen im Auslandsgeschäft, die diese Nachrichtenbüros nicht beantworten können. In diese Lücke hat die deutsche amtliche Vertretung im Auslande einzuspringen, die sich in den Dienst der nationalen Wirtschaft unbedingt mit zu stellen hat. Es wäre nun ganz außerordentlich bedauerlich, wenn im Auswärtigen Amt die Absicht vorherrschen sollte, diese Auskunftstätigkeit aus Sparsamkeitsgründen einzuschränken. Die damit gesparten Summen würden zehnfach der deutschen Gesamtwirtschaft, nicht etwa nur der privaten, verloren gehen. Die Grenze „für ganz private Anfragen und Auskünfte" und „im allgemeinen Interesse" liegende wird außerordentlich schwer, wenn überhaupt nicht zu ziehen sein. Jedes private Auslandsgeschäft kommt unserer Volkswirtschaft und damit der Allgemeinheit zugute. Das ist heute in Deutschland mehr denn je der Fall. Unnötig unsere amtlichen Auslandsvertretungen in Anspruch zu nehmen, das heißt dann, wenn man die gewünschte Auskunft auch von einer anderen Stelle erhalten kann, ist selbstverständlich zu verurteilen.

Letzten Endes müßte es also das Ziel der amtlichen deutschen Auslandsvertretungen sein, und es dürfte das nur im Interesse des Ansehens des Staates gegenüber seinen Staatsangehörigen liegen, wenn die deutsche amtliche Auskunft höher gewertet werden kann als wie die der ausländischen Rechtsanwälte und dergleichen. Leider sind wir noch nicht wieder soweit, daß der Deutsche das Recht im Ausland findet, das anderen Nationen gewährt wird. Macht und Recht sind zwei Begriffe, die aufs engste miteinander verbunden sind. Uns fehlt die Macht und damit das Recht. Wir wollen aber hoffen, daß uns unsere amtlichen Auslandsvertretungen durch ihre Tüchtigkeit und Sachkenntnis in engster Fühlung mit dem heimischen Wirtschaftsleben die Fülle von Ansehen und damit geistiger und wirtschaftlicher Macht wiedererringen hilft, die uns auch wieder zum Recht gelangen lassen wird. Deshalb darf aus allen diesen Gründen an den Auslandsposten nicht gespart werden.

Goldankauf.

WTB. Berlin, 8. Juli. (Drahtb.) Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 11. bis 17. Juli ds. Js. zum Preise von 320 Mark für ein Zwanzigmarkstück, 160 Mark für ein Zehnmarkstück. Für ein Kilogramm Feingold zahlt die Reichsbank 44800 Mark und für die ausländischen Goldmünzen entsprechende Preise.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten.

WTB. Berlin, 8. Juli. (Drahtb.) Die Indexziffern, die vom Statistischen Reichsamt auf Grund der Erhebungen über die Ausgaben für Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Wohnungsmiete berechnet wird, ist im Monat Juni im Vergleich zum Vormonat um 16 Punkte auf 896 gestiegen. Die seit Januar dieses Jahres beobachtete Abwärtsbewegung der Ausgaben für die lebensnotwendigsten Bedürfnisse ist also im Juni wieder unterbrochen worden. Die Juni-Indexziffer übertrifft um zwei Punkte auch die für April ermittelte Zahl, bleibt aber immer noch beträchtlich hinter dem im Januar dieses Jahres erreichten Höhepunkt von 924 zurück. Zu der Verteuerung der Lebenshaltung trugen im Berichtsmonat hauptsächlich Preissteigerungen für Eier, Milch, Zucker, Gemüse, Kartoffeln (ohne Berücksichtigung der neuen Kartoffeln) und für Heiz- und Leuchtmittel bei. Dagegen wurden für Rindfleisch, Speck, Fette und besonders für Butter Preissenkungen gemeldet. Im allgemeinen ist die Preisbewegung innerhalb des Reiches sehr wenig ausgeglichen.

Aus der Industrie.

b. Rheinisch-westfälische Kalkwerke A.-G., Dornap. Die schon seit längerer Zeit anhaltende starke Kurssteigerung in den Aktien der Gesellschaft wird in Bankkreisen auf Angliederungsbestrebungen zurückgeführt. Zwei große rheinisch-westfälische Hüttenwerke sollen bestrebt sein, maßgebenden Einfluß auf das Unternehmen zu gewinnen.

b. Neue Stillegung in der Kohlenindustrie. Der Grubenvorstand der zur Winterschall-Gruppe gehörenden Kaligewerkschaft Gedra hat die Stillegung der Schachtanlagen der Gewerkschaft beschlossen, nachdem schon seit längerer Zeit zahlreiche Feierschichten eingelegt werden mußten.

•

Elektrolytkupfer 2200 Mark.

Banken.

Radevormwalder Volksbank. Auf den 27. dieses Monats ist eine außerordentliche Hauptversammlung der Radevormwalder Volksbank, Kommanditgesellschaft aufKtien, einberufen worden, in der über eine Erhöhung des Grundkapitals Beschluß gefaßt werden soll.

Außenhandel.

Deutsche Lieferungen für Aegypten. Die „Cologne Post" berichtet von ziemlich ansehnlichen Abschlüssen deutscher Firmen mit englischen Exporteuren in Schienen für die ägyptischen Staatsbahnen und anderm Material für die ägyptische Regierung, insbesondere für die Oelwerke an der Sinaiküste. Obwohl britische Eisenfirmen zu namhaften Opfern bereitgewesen seien, dürften sie nicht überrascht sein, alle künftigen Aufträge, besonders in Eisenbahnzeug und Rollmaterial, nach Deutschland, Oesterreich oder Belgien gehen zu sehen. Eine große Zahl von deutschen Dynamos sei angekommen und dank dem niedrigen Preis rasch verkauft worden, weil offenbar britische Exporteure entweder den ägyptischen Markt einige Monate lang vernachlässigt oder nicht genügend versorgt hätten. So sehe man auch deutsche Handbohrer, Schraubenschlüssel und andre Werkzeuge in den meisten Geschäften. Ein britischer Ingenieur habe neulich fünf Tage lang versucht, einen Britisch-Bohrer, den er für die Oelwerke der ägyptischen Regierung an der Sinaiküste brauchte, zu kaufen, sei aber schließlich wegen der Dringlichkeit genötigt gewesen, deutsches Fabrikat zu kaufen.

Devisen.

Amtliche Kölner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	8. Juli Geld Mark	8. Juli Brief Mark	9. Juli Geld Mark	9. Juli Brief Mark
England 1 Pfd. St. =	279.70	280.30	280.70	271.30
Frankreich 100 Fr. =	598.65	599.35	600.60	601.40
Belgien 100 Fr. =	689.82	690.72	691.40	692.30
Holland 100 Gulden =	2457.50	2462.50	2467.50	2472.50
Schweiz 100 Fr. =	1258.70	1261.30	1271.20	1273.80
Amerika 1 Dollar =	75.29	75.46	75.98	76.15
Italien 100 Lire =	363.70	364.30	364.60	365.40
Dänemark 100 Kr. =	1256.20	1258.30	1264.70	1267.30
Schweden 100 Kr. =	1638.35	1641.65	1645.30	1648.70
Norwegen 100 Kr. =	1051.40	1053.60	1072.80	1075.20
Prag 100 Kr. =	100.40	100.60	100.70	100.90
Spanien 100 Pes. =	940.00	951.00	964.00	967.00
Wien, neue 100 Kr. =	11.98	12.02	12.23	12.27
Budapest 100 Kr. =	27.84	27.90	27.47	27.53

b. Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt war die Haltung heute vormittag ausgesprochen lustlos, sodaß sich die Kurse ungefähr auf der gleichen Höhe wie gestern abend hielten. An den maßgebenden Plätzen notierten gegen Mittag an folgenden Werten: Holland 2462 bis 2470, England 280 bis 281, Kabel Newyork 75 bis 75¼, Schweiz 1262 bis 1273, Frankreich 590—602, Belgien 690—692. Aus Holland wurde die Mark mit 4,04 bis 4,06 gemeldet.

Betten-Wagner

Elberfeld, Schwanenstrasse.

t311

Billige Betten im Saison-Ausverkauf

Kissen	Unterbetten	Oberbetten
aus rotem Köper-Stout, mit 2 Pfund Federn, Mk. 55	aus rot., federdichtem Inlett, mit 6 Pfd. Federn, Mk. 255	aus rot., federdichtem Inlett, mit 7 Pfd. Federn, Mk. 385
aus hell. federdichtem Inlett, mit 2 Pfund Federn ..... Mk. 73.50	aus rot., federdichtem Inlett, mit 6 Pfd. Halbdaunen ..... Mk. 325	aus rot., federdichtem Inlett, mit 7 Pfd. Halbdaunen ..... Mk. 425
aus rotem, federdichtem Inlett, mit 2 Pfund Halbdaunen ..... Mk. 98	aus la rotem Köper-Inlett, mit 6 Pfd. Halbdaunen ..... Mk. 398	Wagners Ideal-Oberbett, la Daunen-Köper, mit 8 Pfund Daunen . Mk. 615

In der Lackierung beschädigte Metall-Bettstellen mit la Zugfeder-Matratzen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Steppdecken durch Dekoration gelitten, aus la Satin, gute Füllung .. Mk. 195.00



Inventur Ausverkauf

Damenmäntel

Covercoat-Mäntel, reine Wolle, nur neueste Macharten ℳ 325.00, **270.00**
Tuch-Mäntel, reine Wolle, in dunkelblau und hell, modefarbig ℳ 375.00, **350.00**
Seidene imprägnierte Mäntel in dunkelblau, lila, braun, grün . . . ℳ **325.00**
Regenmäntel aus imprägnierten Stoffen in blau und Sportfarben ℳ 210.00, **150.00**
Gummimäntel, sportfarbig und dunkelblau . . . ℳ **150.00**

Gelegenheitskauf!

Reinwollene Strickjacken . ℳ 98.00
Wollene Strickjacken in modernen Streifen, ℳ 200,00, **185.00**
Seidene gewebte Jacken in verschiedenen Farbstellungen von ℳ **120.00** an

Die noch vorhandenen Modelle werden zu sehr **mäßigen Preisen** verkauft.

Damenkleider

Jackenkleider aus Noppé-Stoff . . . ℳ **435.00**
Jackenkleider aus blauem Kammgarn, auf Seidenserge gefüttert . . . ℳ **475.00**
Jackenkleider aus modefarbigen Stoffen, auf guter Seide gefüttert . . . ℳ **875.00**
Seiden- und Wollkleider, elegant, mit Stickerei . . . von ℳ **175.00** an
Waschkleider in weiß und mit farbiger Stickerei, nur Vollvoile und Tüllkleider . . von ℳ **105.00** an
Kostümröcke in Waschstoffen . . . von ℳ **65.00** an
Kostümröcke aus reinwollenem Cheviot . . . von ℳ **75.00** an
Kostümröcke in farbig, kariert, gestreift, aus bestem Wollstoff . . . von ℳ **195.00** an
Morgenröcke in Wasch- und Flauschstoffen . . . von ℳ **75.00** an

Original-Modellkleider ganz bedeutend **herabgesetzt.**

Blusen

Weiße und farbige Wasch-Voile-Blusen . . . ℳ **29.00, 31.00, 35.00** und höher.
Alle Arten **Woll- und Seiden-Blusen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Kindergarderobe

Einen Posten **Kieler- und Anknöpf-Anzüge** aus nur bestem Drell . . . ℳ 60,00, **40.00**
Knaben-Baby-Paletots in schönen frischen Farben, rot, grün und blau . . . ℳ **95.00**
Sweater (Baumwolle) **und Anzüge** in allen Größen und Farben . . . ℳ 35,00, **25.00**
Einen Posten **Mädchen-Waschkleider** in farbig und weiß, alle Größen, nur beste Ausführung . . . ℳ 60,00, 45.00, **25.00**
Einen Posten **Mädchen-Mäntel** zum Durchtragen, für Schule u. Reise geeignet, in hell und dunkel, für jedes Alter . . . ℳ 95.00, 75.00, **50.00**
Einen Posten **Kinderhüte** aus Stoff und Stroh . . . von ℳ **3.00** an

Handschuhe

Damen-Handschuhe, weiß, porös . . . ℳ **2.00**
Einen Posten **Zwirnhandschuhe,** schwarz und farbig . . . ℳ **6.50**
Farbige poröse Herren-Handschuhe . . . ℳ **7.50**

Besonders preiswerte Modewaren.

Trikotagen

Kinderstrümpfe in fast allen Größen . . . ℳ 2.50, **0.95**
Herrensocken, grau, schwere Qualität . . . ℳ **2.50**
Damenstrümpfe, schwarz und farbig, Macco und Baumwolle . . . ℳ 9.75, **8.50**
Damenschlüpfer, blau Trikot . . . ℳ **17.50**
Herrengarnituren, Jacke und Hose, in farbig Macco . . . zusammen ℳ **55.00**
Herren-Einsatz-Hemden . . . ℳ 39.00, **29.50**
Kinder-Hemdhosen in allen Größen, Macco . . . ℳ 22.50, **9.50**
Gestrickte Kinder-Unterhöschen . . . ℳ **4.95**

Damenwäsche

Damenhemden aus bestem Wäschestoff und richtigen Größen . . . ℳ 24.75, **19.75**
Damen-Beinkleider, Knieform . . . ℳ 29.75, **26.75**
Damen-Nachthemd mit guter Stickerei . . . ℳ **49.00**
Untertaillen, gute Qualität . . . ℳ 19.75, **14.50**

Einzelne elegante Garnituren in Spitzen und feinen Stickereien im Preise bedeutend ermäßigt.

PH. FREUDENBERG
ELBERFELD WALL U. HERZOGSTR

Detektiv-Zentrale
Düsseldorf.
Fil.: **Barmen,** Schuchardst. 18a
Telephon 1131.
Bezirksstelle des Reichsvb. E. V.
1794h Direktion:
W. Döhmen,
pens. Beamter der Krim.-Polizei.
Ausführ. v. Aufträg. vertraul. Art. Beobachtung, Ermittel. Auskünfte von allen Plätzen des In- u. Ausl. Lob. Anerkenn. a. erst. Gesellsch.- u. Jurist.-Kr.

Wiederverkäufer u. Hausierer!
finden die beste Bezugsquelle für **Hosenträger, Schnürriemen** u. sonst. Artikel nur **Elberfeld, Morianstr. 34,** 1. Etage, gegenüber der Hauptpost. Besuch lohnend.

Mit wenig Geld erhalten Sie
Möbel,
kompl. Schlafzimm. rundgeb. Küchen, Herren- u. Speisezimmer, einzelne Ergänzungsstücke, Herde, Bilder bei
N. Fuchs
Elberfeld, **Grünstraße 28.**
Reichhaltige Auswahl. — Besichtigung ohne Kaufzwang.
1513
Kostenlose Lagerung bis zur Lieferung.

Gänsefedern
aus erster Hand zu Fabrikpreisen.
Barchente, Daunen-Köper,
langjährig erprobte federdichte Qualitäten.
Bettfedern-Fabrik
August Türk,
Elberfeld, Luisenstraße 2. 13024

Zigarren, Zigarillos
konkurrenzlos billig!
Tabake erster Firmen
mit hohem Rabatt.
Alle gangbaren
Zigaretten-Marken
sowie
Ungewitters Kautabake
stets frisch zu Fabrikpreis.
Kartenspiele, Einwickelpap. Düten und Reklame gratis. 3829
Zigarrengroßhandlung
Gust. von Eilpe,
Barm., Wupperstr. 25.

Aufnehmer
in allerbester Friedensqualität liefern zu Fabrikpreisen 1553
Ronhof & Co., Ronsdorf

Mit Abbildung. versch.
Notgeld-Preisliste
erhalten Sammler kostenlos und unverbindlich zugesandt. 008
Victor Engelmann, Kiel 64.

Herren-Hüte
Umpressen, Reinigen, Aufbügeln, Wenden
für **15** Mark
in bester Ausführung.
Rud. Voß 79.
Elberf., Poststr.

Haarausfall
Schuppen, Kopfjucken beseitigt in Kürze nur „Capa-Haarnährwasser". Dieses wirkt erfrischend u. anregend auf d. Haarwuchs. Pr. d. Fl. 20 u. 15.50 ℳ. Capa-Haarnährwasser unterstützt mit Capa-Teerseife die beste Haarpflege. Verlangen Sie nur Marke „Capa". C. Wattner, Elberf., nur Herzogstraße 41, gegenüb. Ecke Gasse.

Metallbetten,
Stahlmatr., Kinderbett, dir. an Priv., Katalog 78G frei.
Eisenmöbelfabr. Suhl, Thür.



Denn erstens wäscht es wundervoll, zweitens schont und erhält es die Wäsche, und drittens spart es Arbeit, Seife und Kohlen.

PERSIL

ist das beste selbsttätige **Waschmittel!** Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.
Vertreter: F. Kaldemorgen, Barmen-U., Tel. 3940.



Besatz-Artikel
Spitzen,
Gardinen
Wäsche
Rolofs, Elberfeld, Morianstraße 9,
neben der Hauptpost.
1493

Die Ausstellung moderner
Möbel-Einrichtungen
sowie Einzel-, Klein- und Polstermöbel
einfacher u. vornehmer Ausführung) empfiehlt zur gefl. Besichtigung
Bergische Möbel-Halle
Inh.: L. Willstädt — Elberfeld, Island 22, Ecke Neue Fuhrstraße.

Wer macht's nach?

3teil. Auflegematratze inkl. Keil, la Friedensarb., von heute ab nur noch **160.00**
Patentmatratze beste Zugfedern . . . von **140.00** an
Kapok-, Woll-, Roßhaarmatratzen billigst
Inlet echt, 80 cm **19.50** **Rohnessel** la. 80 cm **7.80**
Inlet echt, 180 cm **29.50** **Bettuchnessel** la. 160 cm **19.50**
Bettuch-Chiffon schönste Bleiche, 160 cm . . . **30.00**

Ich bin seit 1900 selbständiger Polsterer-Meister, bediene meine Kundschaft nur mit bester Ware und lege Wert darauf, allen Ansprüchen — besonders in bezug auf Qualitätsware — gerecht zu werden.

E. Schlingensiepen, Elberfeld
Telephon 5802 **Harmoniestr. 29** (am Hofkamp).



Ein Geschenk für jede Hausfrau!
bei jeder Gelegenheit, Geburtstag, Verlobung, Hochzeit
Rasing's rein Aluminium-Küchen-Garnitur
35 Teile, la Ausführung, wie Abbildung, ab Fabrik zum Ausnahmepreis von Mark **150.**— franko Haus per Nachnahme.
Alleinige Lieferanten:
Rasing's Alum.-Ind. u. Besteckfabr.
Mettmann (Rhld.) 1, Bergstraße 15.

Eine weitere Anerkennung!

Erbitte eine weitere Flasche Kinder-Kalksaft. Ich bestätige im übrigen sehr gerne, daß Ihr Wörishofener **Kinder-Kalksaft** bei meinen äußerst schwächlichen Kindern schon nach einigen Flaschen sehr guten Erfolg gehabt hat und ich bin bereit, allen Eltern knochenschwacher Kinder Ihr hervorragendes Mittel zu empfehlen.
Ludwig Garenfeld, Ludwigstr. 43.

Allein echt zu haben:
Wörishofener Kräuterhaus, Elberfeld,
Fernruf 5296. **Turmhof 4.** Fernruf 3582.
— In ganz Westdeutschland vertreten. —
7133



INVENTUR AUSVERKAUF

in meiner

Sonder-Abteilung

Teppiche · Gardinen Dekorationen

Einmaliges Angebot

zu ganz besonders vorteilhaften Preisen ausgelegt:

16	Stück Teppiche, ca. 180/300 cm	150.—	bis	**95.—**
11	Stück Teppiche, ca. 175/285 cm	480.—	bis	**225.—**
47	Stück Teppiche, ca. 200/300 cm	2250.—	bis	**190.—**
26	Stück Teppiche, ca. 250/350 cm	2950.—	bis	**450.—**
18	Stück Teppiche, ca. 300/400 cm	4500.—	bis	**550.—**

Perser und moderne Muster

365	Meter Läufer, ca. 65 cm breit	per Meter 13.50	bis	**9.50**
438	Meter Läufer, ca. 68 cm breit	per Meter 58.—	bis	**28.—**
150	Meter Läufer, ca. 70 cm breit	per Meter 210.—	bis	**60.—**
107	Stück Vorlagen, ca. 50/100 cm	28.—	bis	**12.50**
81	Stück Vorlagen, ca. 70/140 cm, Haargarn			**45.—**
85	Stück Vorlagen, ca. 70/130 cm, Brüssel, Persermuster mit Franse			**95.—**

Für Dielen, Veranden und Hallen

Teppiche und Matten

über die Hälfte herabgesetzt.

139	Stück Halbstores, Etamine, Tüll, Voile	750.—	bis	**56.—**
18	Paar Gardinen, gestickt, Spachtel	575.—	bis	**145.—**
21	Stück abgepaßte Rouleaus	28.—	bis	**10.—**
32	Stück Bettdecken für I und II Betten	195.—	bis	**40.—**
162	Meter Rouleaustoff, goldfarbig und creme, 80 cm breit	18.—	bis	**5.—**
1057	Meter Spannstoff, einfach und doppelt breit	35.—	bis	**5.75**
165	Fensterbehänge in Rips, Gobelin, Kochelleinen, Fantasiestoffen u. Madras	625.—	bis	**95.—**
750	Meter kunstseidene Dekorationsstoffe, einfarbig u. bedruckt,	80.—	bis	**39.—**
300	Meter Fantasie-Dekorationsstoffe, einfarbige und mod. Muster,	85.—	bis	**13.50**
18	Stück Plüsch-Divandecken	500.—	bis	**300.—**
95	Stück Tischdecken in Brokat-, Gobelin-, Tuch- und Ripsstoffen	750.—	bis	**30.—**
88	Stück Seidendecken, passend für Lampenschirme, Flügel u. Tische	525.—	bis	**65.—**

PH. FREUDENBERG

ELBERFELD WALL U. HERZOGSTR

17

Wiederverkäufer.

Leistungsfähige Bezugsquelle in †

Hosenträgern, Strumpfhaltern, Gummiband, Schuhriemen, Strickbindern, Garnen u. s. w.

Ernst Korth, Barmen-N., Alles 42. Haltestelle Kaiserstr. Tel. 3708.

Fabr. in Hosenträgern etc., Barmer Artikel en gros.

Kilowäsche

naß, trocken, gemangelt. Lieferzeit: 4—6 Tage.

Dampfwäscherei Hölschen, Elberfeld,

Uellendahlerstr. 240—250. Telephon 2375. 1975

Lassen Sie sich wenden!

Wirklich gute Stoffe werden wieder teurer; daher lassen Sie sich die noch gediegenen Friedens-Anzüge oder Paletots unbedingt wenden, den Schritt dazu werden Sie nicht bereuen. Immer besser und billiger als die heutigen Stoffe.

Cutaway aus Gehrock

ist heute der beste Anzug, wird tadellos umgearbeitet.

Aufbügeln, Reparaturen, Umänderungen

jedes Teil in 2—3 Tagen fertig. 1979

Elberfelder Wendungs-Institut,

Telephon 4675. Ripdorf 90. Telephon 4675.

(Staatsmed., goldene Ausstellungspreise).

PIANOS Flügel, Harmoniums

unübertroffen an Qualität und Preiswürdigkeit

mit Klangsteg D. R. G. M. 466803

Roth & Junius

2te Fabrik Mod.-Piano- u. Flügelfabrik. Berlin S42 Hagen i. W., Bahnhofstr. 29

Kaufen Sie Ihre

Maß-Anzüge

beim Schneidermeister.

Sie sparen das Geld für den Zwischenhandel. Ich liefere Maßanzüge von prima Wollstoffen und prima Zutaten von 90 Mk. an.

Otto Wißemann, Elberfeld, Mittelstraße 18.



Pianos Flügel

1893 reich. Auswahl billige Preise.

Pianohaus Elberfeld

G. m. b. H. i. L. Telephon 4786.

Königstr. 24 (Ecke Osterfelderstr.).

Die sorgfältige Instandsetzung Ihres 1416

schadhaften Regenschirmes

übernimmt die **Schirmfabrik Körner Nfg., Elbf., Wall.**

G.D.A.

Köhler & Bovenkamp

Abteilung Motorfahrzeuge

Fernspr. Nr. 4168. **Barmen** Nemorung Nr. 29.

Vertreter der

Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken G. m. b. H.

(N. A. G. — Hansa-Lloyd — Brennabor)

Ständiges Lager von fahrbereit. erstklassigen

neuen u. gebrauchten

Personen- u. Lastkraftwagen

sowie Luft- und Massiv-Bereifung jeder Größe.

Größtes Lager im bergischen Lande in

Zubehör- und Ersatzteilen

Instandsetzung

aller Systeme schnell u. preiswert.

Werk Hatzfeld. Fernspr. 146, 325.

Maschinen-Putztücher G. m. b. H. **Barmen-N.**

Lieferung von sämtlich. Maschinen-Putzmaterial sowie Entölen u. Reinigen. Fernspr. 4175.



Fernsprech-Anlagen

für Post- u. Hausbetrieb, elektrische Uhren- u. Signal-Anlagen, Glocken, Reparaturen

F. Sauerwald

Barmen Hindenburgpl.

Ia Sohlleder!

Sämtliche Schuhmacher-Bedarfs-Artikel, Leder-Ausschnitte, Gummi-Absätze usw. usw.

M. Hellwig, Elb., Neuenteich 19

Reparatur- und Nähmaschine stehen zur Verfügung.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 19.



AUSSTELLUNGSRAUM ELBERFELD

HERZOGSTR. 42, KAISERSTR. 43

REPARATUR-WERKSTÄTTE

VOHWINKEL-SIEGERSBUSCH

FERNSPR. 5775, 5236, 5491

Konsum-Genossenschaft Vorwärts.

Verkaufsstellen

in Barmen, Ronsdorf, Beyenbrech, Langerfeld, Schwelm, Milspe, Altenvörde, Börde, Gevelsberg, Haßlinghausen, Haspe, Hagen, Dahl, Herdecke, Hohenlimburg.

Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 1920–1921:

59 Millionen 786000 Mark.

Auf diesen Umsatz werden den Mitgliedern zurückvergütet:

2391440.00 Mark.

Spareinlagen mit 4 Prozent Verzinsung:

4135300.00 Mark.

Einlagen mit jährlicher Kündigung und 5 Prozent Verzinsung:

671360.00 Mark.

Eröffnung der 53. Verkaufsstelle in den nächsten Tagen in

Barmen, Rathausneubau Beyenbruch

Beitragsfreie Sterbeunterstützung.

Es werden gezahlt bei voll eingezahltem Geschäftsanteil:

Für Totgeborene und Kinder bis zu 8 Jahren bei					Für Kinder von 8 Jahren bis einschl. 16 Jahren bei					Für Mitglieder und deren Ehegatten bei				
1000	Mark	Umsatz	20	Mark	1000	Mark	Umsatz	40	Mark	1000	Mark	Umsatz	80	Mark
2000	„	„	40	„	2000	„	„	80	„	2000	„	„	160	„
3000	„	„	50	„	3000	„	„	100	„	3000	„	„	200	„

Bei einem eingezahlten Geschäftsanteil von 100 bis 200 Mark wird die Hälfte der vorgenannten Beträge an Sterbeunterstützung ausgezahlt.
Es liegt daher im Interesse der Mitglieder, wenn der Geschäftsanteil voll eingezahlt wird.

Die Markenumtauschkarte und das Mitgliedsbuch muß bis spätestens den [redacted] 11. Juli [redacted] in den Verkaufsstellen gegen Quittung abgeliefert werden.

Die letzte Generalversammlung beschloß, den Geschäftsanteil von 120 auf 300 Mark zu erhöhen, ein Teil der Nachzahlung wird an der Rückvergütung gekürzt.

Konsum-Genossenschaft Vorwärts.

Die lachende Maske.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(Nachdruck verboten.)

[30]

Als der Justizrat Platz genommen, setzte das Orchester mit dem tiefen O ein. Die Waldhörner gaben sich Mühe. Es lag Poesie in dem Klang: deutscher Wald. Hernach kam der Rhythmus der Wolfsschluchtpartien sehr prägnant zum Ausdruck. O, der Mann am Pult hatte Temperament und Intelligenz. Das war keine Schlafmütze wie der alte Brigen. Und zum Schluß der Ouvertüre dieser Schwung der Streicher! Da hörte man doch mal ein ehrliches Fortissimo. Es war, als hätte die Kapelle sich verdoppelt.

Applaus gab es im Hoftheater nach der Ouvertüre nie. Nur am Geburtstag von Seiner Hoheit, wo die Jubelouvertüre gespielt wurde und beim Schlußhymnus die Zuschauer sich von ihren Plätzen erhoben.

Wollte der Justizrat dem Intendanten zeigen, daß er ihm die Leitung der Geschäfte durchaus nicht zu erschweren beabsichtigte, hatte ihn der Vortrag der „Freischütz"-Ouvertüre wirklich so gepackt — oder wollte er nur seinen Bekannten dartun, daß er Kunst und Privatgeschäft wohl zu trennen imstande war, — kurz, er begann demonstrativ Beifall zu klatschen.

Unwillkürlich setzte auch draußen auf der Galerie jemand zu klatschen ein.

Das dauerte ein paar Sekunden. Inzwischen hatte das schwerfällige Publikum sich nach den einzelnen Klatschern umgesehen. Im Himmdherdrehen sah man überraschte, verwunderte Mienen. Was sollte das heißen? War das von dem neuen Herrn Kapellmeister bestellt? Das wollte man hier denn doch nicht einführen.

Und ein breites Zischen ging von einzelnen Gruppen aus. Andere nahmen es auf — vielleicht, um ihrerseits die Zischer zur Ruhe zu verweisen. Im Umsehen schwieg dann der Beifall. Bloß noch einmal versuchte der Justizrat ein schüchternes Händeklatschen. Nun drehte sich aber sein Vordermann, ein Oberlehrer, um und zischte ihn scharf nieder. Die beiden Herren vertrugen sich sowieso nicht.

Der Intendant und seine Damen hatten den Vorgang genau beobachtet. Er lehnte sich zurück und sagte leise: „Der Himmel schütze mich vor meinen Freunden!"

Die energische Ablehnung des schüchternen Applausversuches war auf der Bühne gehört worden. Auch im Konversationszimmer, wo Hella — nach der kurzen Duettprobe am Klavier vom „Mnnchen" ostentativ gemieden — des Aufrufs durch den Inspizienten harrte.

Nun wußte sie: das Haus saß voller Feinde. Die warteten da unten nur auf den Augenblick, um Krakehl zu schlagen. Sie hörte das scharfe Flüstern, das Zettelrauschen bei ihrem Auftreten.

Thomas Brandt blickte auf. Hella sah unvorteilhaft aus. Er merkte sofort: sie war schlecht geschminkt. Sollte der Friseur eine gewisse Absicht dabei gehabt haben? Hatte sich hier denn alles verschworen?

Seltsam. Auch das Orchester ging nicht mehr so mit wie am heutigen Morgen. Mehrmals bemerkte er, daß an einzelnen Pulten gesprochen wurde. Er schickte scharfe Blicke dahin. Aber das half nichts, es war irgend etwas im Gange. Auch unter den Choristen nahm er die seltsame Bewegung wahr, im Ballettkorps. Auf offener Bühne flüsterten sie, tuschelten sie. Kaspar, der Baßist, warf ihm während des Dialogs einmal einen spöttisch-mitleidigen Blick zu.

Er wollte sich nicht beirren lassen. Beim ersten Finale gedachte er sie doch wieder mitzureißen, sie alle, alle, alle, die auf der Bühne und die im Zuschauerraum. Meister Karl Maria half ja dabei!

„Was er sich abstrampelt, der arme Kerl", sagte die Schmuspielnaive, die droben im zweiten Rang in der Künstlerloge vornan saß und Bonbons naschte.

Ein Kollege, der erst während des ersten Aktes eingetreten war, setzte sich hinter sie, beugte sich vor und flüsterte ihr zu, laut genug, daß es auch die Insassen der Nebenloge verstehen konnten: „Wissen Sie noch nicht? Der Staatsanwalt erhebt Anklage!"

„Staatsanwalt? Gegen wen?"

„Gegen den Kapellmeister. Wegen schwerer Körperverletzung. Er kommt vor die Strafkammer."

„Au weh! — Woher wissen Sie?

„Hohlwein speist doch mit den Herren vom Gericht. Der Assessor Lüders — wissen Sie, der mit den Schmissen —, der hat es offiziell ja abgestritten. Aber die anderen sagen: ‚Bloß weil er von Amts wegen nicht darüber reden darf'."

„Wird er da gleich gefangen gesetzt, der Brandt?"

„Nur wenn er fluchtverdächtig wäre . . ."

Aktschluß. Nach den Erfahrungen bei der Ouvertüre wagte nun zuerst überhaupt niemand zu klatschen. Dann kam ein matter Applaus aus einer Parkettloge. Aber sofort setzte wieder das Zischen ein.

Der Intendant erhob sich. Strafend blickte er sich um. Doch das nutzte nichts. Es waren keine einzelnen Mißvergnügte mehr: so ziemlich das ganze Haus zischte.

Rasch verließ er die Loge.

Der diensttuende Kammerherr rief ihn draußen zur Prinzessin. Unterwegs sagte er zum Intendanten: „Peinlich, äußerst peinlich. Ihre Hoheit ist höchst verwundert über die Haltung des Publikums. Sie weiß es noch nicht — ich möchte ihr's aber auch nicht sagen, solange sie im Theater ist."

„Es? Was ist das für ein geheimnisvolles Es?"

„Sie haben noch nicht gehört? Ich sah Sie mit dem Justizrat sprechen, da dacht' ich . . . Der Staatsanwalt hat die Akten Hoppinger wider Brandt auf dem Landgericht eingesehen und öffentliche Anklage erhoben. Die Sache kommt vor die Strafkammer. Schwere Körperverletzung."

„Ist ja niederziehend. Gerade heute. Also daher die Unruhe."

„Im Publikum muß es bekannt sein. Die friedfertigen Abonnenten sind ja kaum wiederzuerkennen. Ihre Hoheit fragte schon, aber man möchte ihr es doch lieber verschweigen vorläufig, nicht?"

„Ich bitte dringend . . ."

Thomas Brandt hatte sich inzwischen einen neuen Verstoß gegen die Hausordnung zuschulden kommen lassen. Das Betreten der Damengarderobe war den männlichen Bühnenangestellten verboten, er ließ sich vom Theaterfeldwebel aber nicht zurückhalten, sondern trat bei seiner Frau ein.

„Du bist falsch geschminkt, Schatz. Wo ist der Friseur? — Holen Sie den Mann!" befahl er der Garderobiere.

Hella hob beschwörend die Hände, als sie allein waren, sagte aber keine Silbe. In ihm kochte es. Er war in Theaterdingen erfahren und wußte: der Applaus nach der Ouvertüre war von einem Böswilligen ausgegangen, der den Protest herausfordern wollte. Von dem Zischen an hatte er keine Macht mehr gehabt. Dies Flüstern und Tuscheln und Blickewerfen —!

Der Theaterfriseur versicherte, es wäre das reine Versehen, daß er in der Eile vorhin eine falsche Teintnummer verwandt hatte. Er machte den Fehler rasch gut: die Leichenfarbe verschwand von Hellas Antlitz. Kaxbuckelnd verließ der Friseur dann die Garderobe.

„Es ist vielleicht das einzige Mal, Schatz, daß wir hier unsre Kunst zeigen können", sagte Thomas Brandt mit einem trotzigen Lächeln. „Wenigstens soll das, was wir geben, unser Bestes sein. Einverstanden?"

Sie nickte stumm und gab ihm die Hand.

Als er draußen war, seufzte die Garderobiere: „So ein netter Herr. Wenn man ihn so sieht, dann glaubt man's ja gar nicht . . . Es ist doch zu schrecklich, zu schrecklich!"

Hella beachtete das Gerede nicht. Aber es half nichts, die Frau brachte ihren Klatsch doch noch an.

Und als das elektrische Klingelzeichen in den Garderoben den Beginn des neuen Aktes anzeigte, wußte Hella um die Neuigkeit, die hinter den Kulissen und im Zuschauerraum von Mund zu Mund ging.

. . . Der Staatsanwalt erhob die öffentliche Anklage gegen ihren Mann. . .

Herzklopfend begann sie ihre Szene. „Leise, leise, fromme Weise —" Es zitterten Tränen in ihrer Stimme. Sie fühlte einen würgenden Schmerz in der Kehle. Am liebsten hätte sie laut aufgeschrien. Eine Angst war in ihr, eiskalt kroch es an ihrer Haut empor.

„Es soll unser Bestes sein!" hatte Thomas gesagt.

Wieder suchte sie sich zu zwingen. Aber es ging nicht. Sie fühlte: sie sang schlecht.

Wenn sie doch jetzt hätte weinen dürfen.

Aber die Handlung ging weiter. Die Musik trug sie. Sie begann sich zu zürnen. Sie begann das grausame Publikum zu hassen. Dieses Ungeheuer: Publikum!

Einzelne Gesichter da unten konnte sie erkennen: Sie glaubte Schadenfreude darin zu erblicken.

Mit schmerzender Kehle, zitternd, fiebernd vor Angst, mit wundem Herzen führte sie ihre Partie zu Ende.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Welches Volk badet am meisten?

Ein Engländer, der diese Frage auf Grund von Baderfahrungen in der ganzen Welt behandelt, kommt zu dem für uns schmeichelhaften Ergebnis, daß die Deutschen unter allen Völkern Europas am meisten baden. „Sogar die dürftigsten Kinder in Deutschland sehen sauber aus", schreibt er. „Die Arbeiterhäuser enthalten zum großen Teil Baderäume, und es gibt überall öffentliche Badeanstalten, ja sogar Baderäume auf den Bahnhöfen." In England und Frankreich findet dagegen dieser Kenner, daß mit Ausnahme von gewissen Klassen „die Gewohnheit des Sich-Waschens unterhalb des Halses" noch so selten ist wie im Mittelalter. In vielen Teilen Englands zum Beispiel sind in den Häusern keine Badegelegenheiten für die Bewohner vorgesehen, und ebenso gibt es in Paris selbst in den elegantesten Wohnungen häufig keine Badezimmer. Dasjenige Volk, das am meisten badet, sind wohl die Japaner, bei denen diese Gewohnheit eine allgemein verbreitete Volkssitte ist. Unter den Völkern des Westlandes können die Amerikaner als die Badelustigsten gelten. Nicht nur hat jede Wohnung eine Badeeinrichtung, sondern selbst in den kleinsten Gasthäusern auf dem Lande ist neben jedem Schlafzimmer ein kleines Kabinett, in dem man baden und duschen kann. Auch die skandinavischen Länder sind durch große Badelust ausgezeichnet. Doch gibt es dort merkwürdige Badesitten. „Mancher fremde Besucher von Stockholm", erzählt der Verfasser, „wird in arge Verwirrung geraten, wenn er in einer schwedischen Badeanstalt von einer Badefrau in Empfang genommen wird. Das sind kräftige Frauen, die einen in das Badezimmer begleiten und dort wie eine Kinderfrau abwaschen. In manchen Teilen von Finnland herrschen noch merkwürdigere Badesitten. An der Außenwand jedes Hauses ist ein kleines Dampfbadehaus angebaut, das ein- oder zweimal die Woche geheizt wird. Ist es voll von heißem Dampf, dann begeben sich die ganze Familie, Eltern, Söhne und Töchter, mit den anwesenden Gästen in die Dampfatmosphäre und reiben sich gegenseitig kräftig ab. Wo die Sonne scheint, baden die Völker nicht. Das kann man als allgemeine Regel in Europa aufstellen. Mit Ausnahme der Türken, denen ihre Religion die tägliche Waschung ihrer Füße anempfiehlt, sind die Völker des Mittelmeeres nicht sehr für die Benutzung des Wassers."

Nicht zu entwaffnen.

Probe. Auf der Bühne fällt das Wort „Halluzination". — „Halluzination!" verbessert der Unfehlbare im Parkett. — „Verzeihen Sie, Herr Direktor, es heißt „Halluzination"." — „Wollen Sie mich belehren? Das ist doch unerhört!" — Es entspinnt sich ein Wortwechsel, die Mitglieder sind geteilter Meinung, der Unfehlbare zieht sich in stumme Unnahbarkeit zurück — — da bringt der Requisiteur das Konversations-Lexikon „Großkung bis Hütze". Der Schauspieler schlägt das umstrittene Wort auf und überreicht es triumphierend dem Direktor. Dieser gönnt sich eine kleine Kunstpause, dann schlägt er das Lexikon vorne auf — und reicht es achselzuckend mit mitleidig hochgezogenen Augenbrauen zurück und sagt, sich Müller abwendend: „Meyer, alte Ausgabe —!"

Flatax
das Abführmittel
Schokoladenkonfekt.
Erhältl. in Apotheken u. besseren Drogerien.
u37

Es bietet sich für Sie eine seit 1914 noch nicht dagewesene Gelegenheit, während des
Saison-Ausverkaufs
gute Betten billig
zu kaufen. Es ist mir gelungen, einen Posten Stahlrohrbettstellen zu staunend billigen Preisen zu erwerben. — Die gesamten Vorteile des Einkaufs kommen meiner Kundschaft zugute.



Stahlrohr-Bettstelle
weiß lackiert, mit Ia Zugfedermatratze, in Hohlrahmen
Mark **225.–**

Eisenbettstelle
1 schläfrig, schwarz lackiert
Mk. **48.00**

Eisenbettstelle
2 schläfrig, braun lackiert
Mk. **95.00**

Messingbettstelle
33 mm schweres Messing
Mk. **750.00**

Steppdecken
mit bester Füllung und prima Satin, zweiseitig, in allen Farben, von
Mk. **275.–** an

Wolldecken
in
großer Auswahl.

Matratzen
mit Seegras-, Wolle-, Kapok- und Haarfüllung
in großer Auswahl.

Spezialität:
Schlaraffiamatratzen.

Ein großer Posten Restbestände, **Dekorationen u. Gardinen** von 1–3 Fenstern, werden ohne Rücksicht auf die Selbstkostenpreise **staunend billig** verkauft.

Inletts ⁘ Bettfedern ⁘ Daunen

1480

Eigene Polsterei im Hause.

Siegmund Asberg

Eigenes Dekorations-Atelier im Hause.

nur Erholungstraße 15 Elberfeld nur Erholungstraße 15.

Letzten Endes.

Skizze von Karl Anzengruber-Wien.

Ein schwacher, dumpfer Ton verkündete, daß der Sarg in der Tiefe des Grabes angelangt war. Tiefes Schweigen herrschte unter den schwarzgekleideten Menschen. Nur vom Wipfel einer Trauerweide klang der schmelzend-süße und lebensfrohe Sang einer Amsel. Heller, funkelnder Maiensonnenschein lag über allem. Da trat ein großer, breitschultriger Mann an das offene Grab heran. Langsam senkte er seinen grauen Lockenkopf und nickte schmerzergriffen zu dem Sarge hinunter, der unter dem Lichte auffallender Sonnenstrahlen silbern erglänzte. Der Mann mit dem grauen Lockenkopfe und dem glattrasierten Faltengesicht war der Direktor des Schauspielhauses. Nach einer Pause wehmütig-schmerzlicher Versunkenheit hob der Mann wieder ebenso langsam sein graues Lockenhaupt, als er es vorhin gesenkt hatte. Über seinem Schauspielerantlitz lag Schmerz, Wehmut und Ergriffenheit ausgebreitet. Ein tiefer, zitternder Seufzer entquoll seinen Lippen, dann räusperte er sich leise, bevor er mit wohltönender Stimme sprach.

Der Herr Direktor hielt seinem jüngsten weiblichen Mitgliede, das freiwillig aus dem Leben geschieden war, einen warmen Nachruf. Er rühmte dessen Schönheit und sprach hohe Lobesworte über dessen Begabung, die selbst ihn, den alten Theaterhasen in helle Begeisterung versetzt und derart mitgerissen habe, daß ihn erst der Beifall des Publikums wieder in die Wirklichkeit zurückrufen mußte. Er bedauerte es auch lebhaft, daß es ihm, durch Rücksichtnahme auf die Vielseitigkeit des Spielplanes, leider nicht möglich war, das seltene Talent so zu fördern, wie er es eigentlich gewollt.

„Was du uns, deinen Kollegen und dem Publikum gewesen bist und noch hättest werden können", fuhr der Direktor in seiner Rede fort, „was die Welt des Scheins und auch die des Seins in dir verloren hat, dies auszusprechen reichen meine Worte leider nicht hin. Doch da dich, Maria-Luise, nun der grausame Tod in deiner Jugendblüte dahingerafft und aus unserer Mitte gerissen hat, können und dürfen wir mit dem Schicksale nicht hadern. Es war dein eigener, freier Wille, dein unwiderruflicher Entschluß, in Schönheit und Glanz von uns aus dem Leben zu scheiden. Und da selbst die knöcherne Hand des Todes die göttliche Schönheit deines Antlitzes nicht verwischen konnte und eben die letzten Sonnenstrahlen eines herrlichen Maitages auf deinem Sarge erglänzen, ist dein Wunsch und Wille voll und ganz in Erfüllung gegangen, und wir müssen uns schmerzbewegten Herzens damit abfinden, daß du dort angelangt bist, wo wir letzten Endes alle landen, in einem schmalen Sarg in tiefer Grube."

Nachdem jeder der Anwesenden noch eine Handvoll Erde auf den schmalen Sarg hatte fallen lassen, entfernten sich die schwarzgekleideten Menschen. In tiefer Ergriffenheit oder in Tränen aufgelöst, schritten sie davon, durch das Friedenstor hinaus. Doch kaum, daß sie durch das Tor getreten waren, standen alle gleich wieder mit beiden Füßen mitten im Alltage. Vergessen war plötzlich das tiefe Grab, das die leblose Hülle eines jungen, schönen Menschenkindes barg, einer zu den größten Hoffnungen berechtigten Künstlerin.

— — — — — — —

Zur gleichen Zeit saß aber, weit entfernt von dem Friedhofe und dem offenen Grabe, ein altes, weißhaariges Mütterchen gebückt in einem Stuhle. Der Blick der tränenleeren, rotumränderten Augen war ins Leere gerichtet. Nach einer Weile griff die zitternde Hand der Greisin nach einem Briefe, der offen in ihrem Schoße lag. Dann setzte sich das Mütterchen sein Augenglas auf, um den Brief neuerlich — wer weiß zum wievielten Male — zu lesen. Das alte Gehirn, dessen Anpassungskraft und Denkvermögen durch die zahlreichen Lebensjahre und die unzähligen Schicksalsschläge bereits vollkommen aufgebraucht war, dieses alte Gehirn konnte den Sinn des Briefes nicht mehr erfassen, dessen Inhalt nimmer behalten. Dies ist ja letzten Endes bei allen alten Leuten der Fall. Der Blick des alten Mütterchens glitt daher auch verständnislos über die Zeilen des Briefes.

Mein liebes, liebes Großmutterl!

Als ich vor vier Jahren, getragen und gedrängt von hehrer Begeisterung zur schönen und edlen Kunst, zum Theater ging, ahnte ich wohl, daß der Weg, den zu beschreiten ich fest entschlossen war, ein steiniger Dornenweg ist. Ich glaubte aber, daß dieser Weg eine wirkliche Begabung — und das bin ich — hinaufführen würde und muß, auf jene Höhen, auf denen nur die Auserwählten thronen. Doch Begabung, Erscheinung und Sprache nützen einem Weibe beim Theater nichts, wenn es nicht jene Leichtblütigkeit besitzt, die vor nichts zurückschreckt. So geartete Wesen haben es leichter und machen schnell Karriere, während selbst das größte Talent in seiner Entfaltung gehemmt und systematisch zugrunde gerichtet wird, wenn es wie ich nur Priesterin der Kunst sein will. So kommt es jetzt auch, daß die schlechteste Schauspielerin unseres Ensembles meine Rollen spielt, jene Rollen, an denen mein Herz hängt, und die mir so schöne Erfolge gebracht haben. Und das nämliche Publikum, das mir begeistert zugejubelt und mich vergöttert hat, die gleichen Leute, die ich zu Tränen gerührt habe, sitzen jetzt lüstern-lächelnd im Zuschauerraum, denn sie alle wissen, auf welche Art jenes Fräulein zu meinen Rollen gekommen ist. Ich sehe daraus, daß letzten Endes die Leute vor dem Vorhange nicht anders sind als jene hinter dem Vorhange. Und weil all das Hohe, Reine und Hehre, von dem ich Idealistin durchdrungen war, jetzt vor mir liegt in tausend Scherben zersplittert, mit Schmutz besudelt, tue ich einfach nicht mehr mit! Ich scheide von hinnen und will, ins bessere Reich der Schatten versinkend, zum Schemen werden, der das offene Grab umschwebt, an welchem der Herr Direktor in Schmerz und Rührung machend, gewiß die Wahrheit über meine Begabung sagen wird, nicht aber, warum er sie nicht gebührend gefördert hat. Gerührt und in Tränen aufgelöst wird sich die Bande letzten Endes dann entfernen, und mein Geist wird, bevor er in das Reich der Schatten schwebt, zu Dir, Großmutterl, eilen und Deine alten, zitterigen Hände küssen, die schon lange nicht küssen konnten die Lippen Deiner Enkelin

Maria Louise.

Das Großmütterchen blickte versunken auf den Brief in seiner zitternden Rechten. Dann nickte die Alte lächelnd vor sich hin, denn das alte, aufgebrauchte Gehirn hatte letzten Endes nur den einen Gedanken behalten, jedoch nicht richtig erfaßt, den beseligenden Gedanken, daß die Enkelin zur Großmutter kommen werde.

Das deutsche Wanderlied.

Von Franz Wichmann-Steinebach.

Die alten Zeiten des Sichbescheidens kehren wieder. Die kurzsichtige Weisheit, die höhere Einnahmen aus dem Verkehr zu erzielen wähnt, wenn sie ihn in unerschwinglicher Weise verteuert, wird künftig die Mehrzahl der erholungsbedürftigen Menschen zwingen, auf alle Betriebsmittel zu verzichten und wieder zum Wanderstab zu greifen. Die nächste Umgebung ihrer Wohnorte durchstreifend, werden sie erkennen, wie nahe oft das früher übersehene Gute liegt, und dabei wird das alte, schöne deutsche Wanderlied ihr liebster und treuester Begleiter sein.

Unser Schatz an prächtigen Wanderliedern ist in den letzten hundert Jahren überaus groß geworden. Kein anderes Volk der Erde besitzt einen ähnlichen. Bei den romanischen Völkern befinden sich wenig Wanderlustige. Der Franzose ist wohl empfänglich für die Schönheiten der Natur, aber er betrachtet sie lieber von seinem Heim aus. Dem Südländer verleidet die Hitze die Freude am Wandern. Auch Spanier und Italiener kennen keine Wanderlieder in unserem Sinne. Der einzige, der sie haben könnte, wäre der meerumspülte germanische Vetter. Aber der Engländer ist der schlechteste Sänger der Welt und außerdem auf seinen Touren mehr Sportsmann als Wanderer. Er will nicht genießen, sondern nur ans Ziel kommen. Der Rekord ist sein Gott.

Obwohl zahlreiche unserer Wanderlieder mit der Zeit so volkstümlich geworden sind, daß man sie für echte Volkslieder halten möchte, dürfen sie doch nicht eigentlich zu diesen gezählt werden. Dafür fehlt schon die erste, grundlegende Voraussetzung, daß ihre Dichter unbekannt sind. Fast alle sind Erzeugnisse der Kunstdichtung, nur schufen sie ihre Verfasser in einer Form und Fassung, die tief ins Volk zu dringen verstand.

Durchblättern wir des „Knaben Wunderhorn", unsere reichhaltigste Volksliedersammlung, so finden wir kaum ein Wanderlied darin. Wer wanderte überhaupt in den Zeiten, da die meisten dieser Lieder entstanden sind? Eigentlich nur die Pilger, und bei den Wallfahrern dürfen wir vielleicht auch die ersten schwachen Keime einer deutschen Wanderpoesie suchen. Indessen, was sie sangen, waren doch vorwiegend nur Kirchenlieder und oft lateinische Hymnen. Daß auch die glaubensstarken Ritter und ihre gewaffneten Knechte zurzeit der Kreuzzüge auf ihren langen Ritten und Märschen ins heilige Land Lieder erklingen ließen, ist wohl als sicher anzunehmen, aber auch hier wird es sich nur um geistliche Weisen und Kirchengesänge gehandelt haben, die sich vielleicht dem Schritt des Marschierenden anpaßten. Bei weltlicherer Stimmung verfügte der Kriegsknecht über einen Vorrat allgemein bekannter Volkslieder, die aber zum Wandern in keiner näheren Beziehung standen. Man sang beim Wandern, aber nicht über das Wandern, das wahrscheinlich mehr als Last, denn als Vergnügen empfunden wurde.

Auch unser großes Volksepos, das Nibelungenlied, verrät kaum ein paar andeutende Spuren von Wanderlust, und selbst ein fahrender Poet, wie Walther von der Vogelweide, bei dem man es am ersten vermuten sollte, kommt über solche kaum hinaus. Ebensowenig war Hans Sachsens Zeit günstig dafür. Die Meistersinger waren viel zu nüchterne Gesellen. In ihren dumpfen Zunftstuben wehte sie wenig frische Luft an. Der Gewohnheit ihres Handwerks entsprechend, legten sie allen Wert nur auf die Glätte der äußeren Form, und der Geist kam darüber zu kurz. Bei den Rittern dagegen nahm Herren- und Frauendienst das ganze Interesse in Anspruch, sie sangen nur von Kampf und Minne, die Freuden des Wanderns kannte von ihnen kam einer aus eigener Erfahrung.

So blieb denn als Boden, auf dem das deutsche Wanderlied sich entwickeln und gedeihen konnte, einzig und allein die Landstraße. Sie wurde belebt von fahrenden Handwerksgesellen und Schülern, von almosenheischenden Kuttenträgern, von ins Feld ziehenden Landsknechten, und nebenher in den Wäldern wanderten die Jäger. Winkte ihnen nach Staub und Hitze am kühlen Brunnen oder im Schatten der Wirtshauslinde ein Labetrunk, begegnete ihnen ein schönes Mägdelein, sahen sie die Sonne aufsteigen und sinken, so mochte wohl manchen eine dichterische Stimmung überkommen und er das Bedürfnis spüren, seinen Gefühlen im Liede Ausdruck zu geben. Indessen ist uns auch von solcher Poesie so gut wie nichts erhalten, und was davon übrig blieb, steht meistens in auffallendem Gegensatz zu unserem späteren und heute üblichen Wanderliede. Man findet nämlich darin weit mehr die Leiden als die Freuden des Wanderns betont. Die Fremde war nach allgemeiner Auffassung das Elend. Wer dorthin ziehen mußte, der klagte, das Heimweh quälte ihn, und die Einsamkeit von Wald und Heide erschien diesen Sängern ebenso unheimlich, wie es bis zu Rousseaus Zeit die rauhe Wildheit des Hochgebirges allen Reisenden tat. Die Landschaft, die man durchzog, beachtete man kaum, und Naturschönheiten erweckten kein Echo des Verständnisses in der Brust des Wanderers. Hier und da verrät sich einmal ein solches bei Simon Dach und Günther, stärker schon tritt es hervor bei Haller, Klopstock und Herder, um endlich bei Goethe zu einer ersten duftenden Blüte aufzubrechen.

Aber unser ursprünglichster Wanderliedersänger war auch er noch nicht. Dieser Ruhm gebührt zweifellos dem unvergleichlichen Wilhelm Müller, der uns „Das Wandern ist des Müllers Lust" sang und wie kein zweiter ans Herz des deutschen Volkes zu greifen wußte. Was in seiner „Schönen Müllerin" und den „Liedern eines rheinischen Handwerksburschen" angeschlagen wurde, tönte voll aus in der prachtvollen „Winterreise", eine ununterbrochenen Reihe der echtesten Wanderlieder, denen dann noch Franz Schuberts Vertonung die goldenen Flügel lieh, um sie über alle deutschen Gaue zu tragen.

In Müllers Spuren traten mit immer noch wachsendem Erfolge besonders die Romantiker Eichendorff, Uhland und unter den neueren Geibel, Scheffel, Wolff, Simrock und Baumbach. Sie alle haben unser Wanderlied auf eine künstlerische Höhe gebracht, um die uns jede andere Nation nur beneiden kann, und wenn uns die Jetztzeit Gelegenheit gibt, uns dieses Schatzes aus vollem Herzen zu erfreuen, so mögen wir das als eine lichte Kehrseite ihrer vielen dunklen Schatten betrachten.

Vermischtes.

Die lustigen Witwen.

Aus der Nummer der „Berl. Morgenpost" vom 2[illegible] Juni stellt d'e „Bohemia" zehn in einer Reihe a[illegible]schierende Inserate fest, die alle einen Witwenba[ll] verkündigen. Wir zweifeln nicht, so bemerkt das Bla[tt], daß der „süße Albert" auf die Witwen eine besonde[re] Anziehungskraft ausüben wird. Auch bei Walter[...] dem goldenen Herzen, muß es fein sein. Und wie sch[ön] muß erst der verkehrte Ball im Witwenklub sein ... Witwenklub! Wie das klingt! O Stadt der lustig[en] Witwen! — Deutsche Frauen, schämt ihr euch nicht!

Amerika als Radiumland.

Die Vereinigten Staaten besitzen in ihren Carno[tit]-Lagern die größte bisher bekannte Fundgrube für Ra[]dium und sie produzieren jetzt mehr dieses kostbare[n] Stoffes als die ganze übrige Welt zusammen. So [ist] Nordamerika das eigentliche Radiumland geworden, w[ie] auf Grund der Angaben des Chemikers der amerika[ni]schen Minenverwaltung R. B. Moore in der „Deutsch[en] Medizinischen Wochenschrift" ausgeführt wird. D[ie] Gesammenge des heute auf der Welt vorhandene[n] reinen Radiums läßt sich auf 100 bis 110 Gramm schätzen; davon werden etwa 70 Gramm in Amerika her[]gestellt; doch wurde auch noch ein beträchtlicher Teil de[r] übrigen 30 bis 40 Gramm aus amerikanischen Erz[en] gewonnen. Von den 100 bis 110 Gramm Radium, d[ie] bisher hergestellt worden sind, hat der Krieg eine gro[ße] Menge verschlungen, und zwar wurde es verwendet [zu] Leuchtfarben für Uhren für die Zifferblätter der [in] Flugzeugen benutzten Instrumente, für die Zielvorric[h]tungen der Geschütze usw. Die ganze amerikanisch[e] Ausbeute der Jahre 1918 bis 1919 ist für diese Zwe[cke] verbraucht worden, und in Europa wurde eine ganz[e] Menge des früher für ärztliche Zwecke verwendbaren Radiums zu technischen Zwecken benutzt und ging dam[it] der Wissenschaft verloren. Leider sind die oberflächlich liegenden Lager der Vereinigten Staaten bereits zu[m] großen Teil abgebaut; die jetzt zugänglichen Lager [in] Colorado und Utah werden in 6—10 Jahren erschöpft sein; man muß daher, um weiterhin mit Gewinn Ra[]dium herstellen zu können, entweder eine billigere Me[]thode der Radiumgewinnung finden oder den Preis d[es] Radiums erhöhen. In Amerika stehen zurzeit etwa [...] bis 25 Gramm Radium für ärztliche Zwecke zur Ver[]fügung, und es ist von höchster Wichtigkeit, daß mögl[ichst] wenig von diesem für die Medizin unersetzlichen St[off] der Wissenschaft verloren geht.

Bei Kopfschmerz
Hofapotheker Otto's Citrovanille
Frankfurt/M. ärztlich bevorzugt
DRP
Migräne, Zahnschmerz, Rheuma
Erhältl. in Apotheken.
b577

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 10. Juli 1921.

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche (Kolk 6). Hauptgd. 9½: P. Stuhl. Kindergd. 11¼: P. Hohmann. Abendgt. 5: P. Bathe. — **Zweite Kirche.** Frühgd. 7½: P. Hohmann. Hauptgd. 9½: P. Böhr. Kindergd. 11¼: P. Reinbold. — **Trinitatiskirche.** Hauptgd. 10: P. Moschade. Kindergd. 1¾: Ausflug. Taufg. 2¾: fällt aus. P. Niemöller. — **Christuskirche.** Frühgd. 7½: P. Niemöller. Hauptgd. 9½: P. Hense. Kindergd. 11¼: P. Hense. Taufhandl. 12¾: P. Hense. — **Betsaal auf d. Hombüchel.** Frühgottesd. 8½: P. Reinbold. Kindergd. 11: P. Bathe. — **Gemeindehaus auf dem Engelnberg.** Gottesd. 9: P. Frick. Kindergt. 11: fällt aus. — **Betsaal Vogelsauerstraße 44.** Kindergottesdienst 11½: P. Werbeck.

Reform. Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche. Frühpredigt 7½: P. Hesse II. Hauptpred. 9½: P. Weinsheimer-Wiesbaden. Kindergd. 11: P. Krieckhaus. Taufg. nachm. 3½: P. Krieckhaus. — **Neue Kirche.** Hauptpred. 10: P. Windfuhr. Kindergd. 11½: P. Windfuhr. — **Friedhofskirche.** Hauptpredigt 9: P. Wilhelm. Kindergd. 11: P. Hesse II. Abd.-Gd. 5: P. Röbrig. (Taufg.) — **Gemeindestift.** Vormitt.-Predigt 9: P. Krieckhaus. — **Uellendahl.** Vorm.-Pred. 9½: P. Röbrig. — **Gemeindehaus am Exerzierplatz.** Vormitt.-Pred. 9½: P. Calaminus. Kindergd. 11: P. Jung.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. Vorm. 8: Frühpred. P. Uler. 10: Hauptpred. P. Winckler. 11¾: Kindergottesd. P. Uler. 3: Jungfr.-Verein. 4: Missions-Fest in Wiesenhaus bei Gut Steinberg. 7: Jüngl.- u. Männ.-Verein. 5: Jugend-Abt. Dienstag u. Donnerstag, abds. 8½: Bibelbesprech. P. Winckler. Mittwoch, abds. 8: Bibelst. in der Grotenbeck. P. Winckler. Donnerstag, nachm. 3: Frauen-Verein. P. Uler. Freitag, abds. 8½: Vorber. P. Uler. Amtswoche P. Winckler.

Reform. Gemeinde Cronenberg. Vorm. 8: P. Ribbeck. 9¾: P. Brinck.

Freie evang. Gemeinde Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9: Gebetsversamml. 9½: Predigt. 11¼: Sonntagsschule. Montag, abds. 8¼: Jungfr.-Verein. Dienstag, abds. 8¼: Gem. Chor. Donnerstag, abds. 8½: Bibel- u. Gebetstde.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½: Gottesdienst. Nachm. 2½: Kindergd.

Baptistengemeinde Elberfeld, Eben-Ezer-Kapelle, Pfeilstraße 15. Vorm. 9½: Predigt. Pred. Janzen-Hersfeld. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Predigt. Pred. Janzen-Hersfeld. 6: Jüngl.- und Jungfr.-Verein. Donnerstag, abends 8½: Gebetstunde.

Methodisten-Gemeinde Elberfeld, Neue Nordstraße 16. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Erbauungsstunde. Abds. 8 Uhr: Predigt. Donnerstag, abds. 8.30 Uhr: Bibelstunde. f3924

Christliche Versammlung Elberfeld, Lucasstr. 21. Vorm. 9.30: Versammlung. Donnerstag, ab. 8.30: Gebetstunde.

Kath. Gemeinde Elberfeld. Herz Jesu. Hl. Messen: 6.30, 7.15, 8.30, 9.30 (Hochamt) und 11 (mit Predigt). 2.30: Christenlehre. 5: Andacht mit Pred. Donnerstag: Euchar. Feier. Abds. 8.15: feierl. Sakr.-And., euchar. Pred., sakr. Prozess. u. Segen. — **St. Laurentius.** 6. aloysian. Sonntag. Hl. Messen 5.30, 6.30, 7.30, 8.30 (Schulmesse) und 11. An diesem Tage fällt die 2. Schulmesse aus. 9.15: feierl. Pontifikalamt. 2.30: Christenlehre. 3.30: Andacht. 5.15: Festand. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6.30, 7.30, 8.30, 9.30 (Hochamt) und 11 (mit Predigt). 2.30: Christenlehre. 5: Andacht. Samstag, abends 7: Rosenkranz. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6, 7.30, 8.30, 9.30 (Hochamt), 11 (letzte hl. Messe mit Pred.). 2.30: Christenlehre. 5: Allgem. Andacht. In der Woche hl. Messen 6.15, 7.10 und 8. — **St. Joseph.** Letzter aloysian. Sonntag. 7: Frühmesse mit Pred. 8.30: Schulmesse mit Pred. 10: Hochamt. 2.30: Christenlehre und Kinderand. 5: Andacht mit Pred. — **St. Remigius.** 25jähr. Priesterjubiläum des Herrn Pfarrers Klauser. 6.30 und 8: hl. Messen. 9.30: feierl. Einholung des Jubilars. 10: feierl. Levitenamt mit Festpredigt und Tedeum. 5: feierl. Komplet. Montag, 8: feierl. Requiem für die Verstorbenen der Pfarre. 10: Schulfeier. — **Kath. Erziehungshaus.** Hl. Messen 7 und 8.30, beide mit Predigt. 3½: Christenlehre und Andacht. An Wochentag. 7: hl. Messe. Dienstag und Freitag, 7: Abendand. Samstags von 4 Uhr an Beichtgelegenheit. — **St. Josephshospital.** 8.30: hl. Messe mit Pred. 2: Segensandacht.

—

Evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. Früh 7: P. Sup. Simon. Vorm. 9½: P. Schmidt. 11½: Kindergottesd. Mittwoch, abds. 8½, in der Kirche: Stadtmiss. Stötzel. — **Christuskirche.** 9½: P. Beerhoff. 11¼: Kindergottesd. — **Pauluskirche.** 9½: P. Bachmann. 11½: Kindergd. — **Gemeindesaal Hesseinberg.** 2: Kindergd. — **Ev. Vereinshaus.** 8: P. Riemann-Gütersloh. 11¼: Kindergd. Rott. 9½: P. van den Brack. 11: Kindergd. — Gemeindesaal Eichenstr. 49. 11: Kindergd. — Sichtenplatz. 10: Sup. Simon. 11¼: Kindergd. — Hatzfeld. 10: Miss. Schmidt. 11½: Kindergd. — Westener Vereinshaus. 2: Kindergd. Krankenhaus. 8: Stadtmissionar Scholz.

Reform. Gemeinde Gemarke. Gemarke. Früh 7½: P. Lauffs. Vorm. 9½: P. Schneider. 11: Kindergd. Donnerstag, nachm. 5: P. Lauffs. — **Immanuel.** 10: P. Krafft. Kirchsaal Kraustr., 9½: P. Simsa. — Saal Jägerstr. 24. 11½: Kindergd. — Saal Kraustr. 2: Kindergd. — Bartholomäusstr. 87. 2: Kindergd. — Klingelholstr. 54. 11: Kindergd. — Immanuelsverein, 11: Kindergd. — Eintrachtstraße 32. 2: Kindergottesdienst.

Ev.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche. Früh 8: P. Weirich. Vorm. 10: P. Berkenkamp. 11½: Kindergd. Nachm. 2: Kindergd. Hügelstr. 12 und Kindergd. Klipperstraße. Nachm. 2: Taufhandl. — **Friedenskirche.** Vorm. 9½: P. Kuip. 11¼: Kindergd. — **Johanniskirche.** Früh ½8: P. Berkenkamp. Vorm. 9½: P. Hübner. 11¼: Kindergd. — **Lutherkirche.** Vorm. 10: P. Stör. (Vorher, und Abendm.) 11½: Kindergd. Nachm. 1½: Taufhandlung.

Luth. Gemeinde Wichlinghausen. Wichl. Kirche. Früh 7½: P. Merck. Vorm. 9½: P. Schürmann. 11: Kindergd. **Erlöserkirche,** 9: P. Bausch. 11: Kindergottesdienst.

Saalen-Blombacherbach. Vorm. 9½: P. Holland. [...] Kindergd. Abends 8½: Blaukreuzstunde. Mittwoch, a[bds.] 8: Jungfr.-Verein. Donnerstag, abds. 8: Bibelbespr. für Männer und Jünglinge.

Freie evang. Gemeinde Barmen, Unterdörnerstraße 7[...]. Vorm. 9½: Erbauungsversamml. Nachm. 5: Erbauungsversamml. Montag, abds. 8: Jungfr.-Verein. Mittw. abds. 8½: Jüngl.-Verein. Donnerstag, abds. 8½: Bi[bel-] und Gebetstunde. Samstag, abds. 8½: Gem. Chor.

Baptisten-Gemeinde Barmen, Kapelle Gaßstr. 44. V[orm.] 9½: Pred. Wupper. 11: Sonntagsschule. Nachm. [...] Erbauungsstd. Mittwoch, abds. 8: Bibel- u. Gebet[stunde]. Heckinghausen, Pfeilstr. 18. Vorm. 9½: Pred. Lepperd[...]. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Evangelisationsve[rs.] Dienstag, abends ½8: Bibel- und Gebetstunde.

Allianz-Missions-Verein Barmen, Seifenstr. 3. Vorm. 8: Miss.-Gebetstunde. 9½: Bibelbesprechung. Nachm. [...] Sonntagsschule. Dienstag, abds. 8½: Bibelbesprechung. Donnerstag, abends 8½: Bibel- und Missionsgebetst[unde].

Evang.-altluth. Gemeinde Barmen-R., Werlestraße [...]. Vorm. 10: Predigt. Kand. Kreb. 11½: Kindergottesd.

Kath. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Heil. Messen 6, 6.45, 7.45 (mit Predigt), 8.45 (Hochamt), 10 (mit Predigt), 10.45 (mit Pred.) und 11.30. 2.30: Christenlehre und Andacht. 5: Andacht mit Predigt. — **St. Johann Baptist.** 6. aloys. Sonntag. Hl. Messen 6, 7.30 (mit Predigt), ½9 (Hochamt), 10 (Schulmesse mit Pred.) und 11. 2.15: Kinderand. 5: Pfarrandacht. In der Woche hl. Messen 6 (außer Mittwoch und Freitag), 7.10 und 8. — **St. Marien.** 5. aloys. Sonntag. 7: Frühmesse. 9.30: Hochamt. 3: Christenlehre und Andacht. — **St. Elisabeth.** 6. aloys. Sonntag. Hl. Messen 7 (mit Pred.) und 9.30 (Hochamt). 3: Andacht. In der Woche hl. Messen am Mittwoch und Freitag um 7. — **Städt. Krankenhaus.** 9: hl. Messe mit Predigt. Von ½9—9: Gelegenheit zum Beichten. — **Obere Lichtenplatzerstraße.** 9: heilige Messe. **Blombacherbach.** 7: Frühmesse. 9.30: Hochamt. 2.30: Christenlehre mit Andacht. Donnerstag, 7: Andacht.

95 Mark [illegible]



Schirm-[illegible]

Schuchardstr. 5 in Barmen



INVENTUR AUSVERKAUF

Kleiderstoffe

Cheviot, in la reinwollenen Qualitäten, 80—130 cm breit, ℳ 52.00, 44.00, 38.00, **27.50**

Cheviot, für Knabenanzüge, 140—150 cm breit ℳ 82.00, 65.00, **62.50**

Foulé, in großem Farbensortiment, für Kleider und Blusen ℳ 36.00, **25.00**

Foulé-Cheviot, beste reine Wolle, in hübschen, praktischen Farben, für Mäntel u. Kleider, 140 cm breit . . . . . ℳ **65.00**

Blusen-Flanell, in schönen Streifen und waschbaren Qualitäten, 70—80 cm breit . . . . . ℳ 35.00, **16.50**

Gabardine, Kammgarn, Serge, Popeline und sonstige Bindungen in größter Auswahl zu den billigsten Tagespreisen.

Seide

„Undine", reine Seide, in ca. 40 modernen Farben . . . . . p. Mtr. ℳ **29.50**

Weiche, glänzende Seiden, doppelt breit, solide Qualitäten . . . . . ℳ **68.00** und höher

Gabardine, für Röcke und Jackenkleider, beste Ausführung . . . . . ℳ **85.00**

China-Crepp, in großem Farbensortiment . . . . . ℳ **84.00**

Halbseidene Serge, 100 cm breit . . . . . ℳ **35.00**

Bunte Seiden für Kleider, Blusen, Morgenröcke etc., in Wienerwerkstätten, Foulard, Batik, Handmalerei . . . . . p. Mtr. ℳ 95.00, **75.00** und höher.

Waschstoffe

Voil-Voile, weiß, Ia Ware, 110/115 cm breit . . . . . ℳ **28.50**

Voil-Voile, weiß bestickt, 110/115 cm breit . . . . . ℳ **29.50**

Neuheiten in bedruckten Voiles . . . . . ℳ 16.50, **12.50**

Neuheiten in bedruckten Voil-Voiles . . . . . ℳ 29.50, **22.50**

Dirndlstoffe, nur gute Qualitäten und Muster . . . . . ℳ 16.50, **12.50**

Dirndlstoffe, gewebt. kariert in hell und dunkel . . . . . ℳ **21.75**

Halbwollene Musselin, in guten Kleider-Mustern . . . . . ℳ **24.50**

Baumwoll- und Leinen-Waren

Hemden-Nessel, bis 78 cm breit, solide Ware . . . . . p. Mtr. ℳ 7.75, 6.85, **5.75**

Hemden-Nessel, 86/88 cm breit, besonders griffige Ware . . . . . p. Mtr. ℳ 13.90, 12.50, **9.75**

Bettuch-Nessel, bis 160 cm breit, nur kräftige Qualitäten . . . . . p. Mtr. ℳ 23.50, 19.75, **17.75**

Hemdentuch, 80 cm breit . . . . . p. Mtr. ℳ 9.75, 8.75, **7.50**

Hemdentuch, 80 cm breit, fein- und starkfädige Qualitäten . . . . . p. Mtr. ℳ 13.50, 11.50, **10.50**

Perkale, 80 cm breit, für elegante Leibwäsche . . . . . p. Mtr. ℳ 16.90, 13.75, **12.75**

Haustuch, 160 cm breit, schwere Ware . . . . . p. Mtr. ℳ 27.50, 26.50, **24.50**

Halbleinen, 160 cm breit **39.75**

Tischtücher, ... ℳ 58.00, **38.50**

Tischtücher, Bielefelder Halbleinen, Größe 130x165 cm . . . . . ℳ 82.00, 78.00, **65.00**

Tischtücher, „Reinleinen", vollweiß, Größe 160x240 cm . . . . . ℳ **145.00**

Servietten, 62/62 cm groß . . . . . ℳ 14.50, 9.50, **7.75**

Wischtücher, 60x60 cm groß, kariert, gesäumt und gebändert . . . . . ℳ **4.90**

Handtuchgebild, ca. 45 cm breit, weiß Gerstenkorn . . . . . ℳ **5.90**

Badehandtücher, Größe 50/11 . . . . . ℳ 16.50, 14.75, **12.50**

Herren-Taschentücher, „Rein Leinen", 50 cm groß . . . . . Stück ℳ **8.90**

Damen-Taschentücher, bestickt . . . . . Stück ℳ **2.20**

Schürzenstamosen, ca. 120 cm breit . . . . . ℳ 19.75, **16.90**

Schürzendruck, ca. 120 cm breit, echt indigoblau . . . . . ℳ **23.50**

Zephir für Blusen und Oberhemden, 80/82 cm breit, modernste Ausmusterung . . ℳ 25.50, 22.50, **11.75**

Sonderabteilung für Betten!
Günstige Einkaufsgelegenheit!

Wolldecken, Stepp- u. Daunendecken
zu äußersten Preisen!

PH. FREUDENBERG
ELBERFELD WALL U. HERZOGSTR.

Der größte Reichtum ist Gesundheit! Jugendfrische, langes Leben! Was Kinder und Erwachsene, hoffnungslose, mißtrauische, unheilbare Zweifler haben können, wenn jeder sich von meinem verblüffend sicheren Allheilmittel der Natur überzeugen will, daß es kein sog. Heilschwindel ist! Kostenlose Sprechstunde Montags 10—12 u. 3—6 Uhr im Rest. Jägerhaus Barm. Altermarkt 35. K. L. Holle, schmerz- u. operationslose, gütfreie gewissenh. Kranken-Behandlung jeder Art.

Jedem, der das Unglück hatte, a305

geschlechtskrank

zu werden, ist vor allem an einer schnellen und diskreten Heilung sehr gelegen. Verlangen Sie sofort ohne jede Verpflichtung gegen Einsendung von Mk. 2.— für Porto und Spesen aufklärende Broschüre über Heilung von Harnröhrenleiden beiderlei Geschlechter in frischen u. ganz veralteten Fällen, von Syphilis ohne Berufsstörung, ohne Einspritzung, ohne Salvarsan und Quecksilber, von Manneesschwäche (Erfolge bei allen Altersstufen), von Weißfluß. Zusendung in verschlossenem Doppelbrief, ohne jeden Aufdruck, falls gewünscht, senden wir Broschüre unter Einschreiben. Leiden genau angeben, damit richtige Broschüre gesandt wird. Dr. med. E. Seemann, G. m. b. H., Seemmerfeld E 235. (Bez. Frankfurt, Oder). Unter spezialärztl. Leitung. Achten Sie genau auf die Adresse, da in letzter Zeit ähnliche Institute auftauchen. Schreiben Sie sofort, wir geben Ihnen auch seit langen Jahren bewährte Präparate an, die durch unsere Versandapotheke od. jede and. Apotheke zu erh. sind.

Ambulatorium für Herz- u. Nervenkranke
Dr. med. Appelius, Spezialarzt, Köln
Sprechstunden 9-12, 3-8. Deutscher Ring 18. Tel. B. 1422.
Herzleiden jeder Art, Nervenschwäche nach Ueberanstrengung, schwerer Krankheit, Nervenchock usw.
Röntgenuntersuchung des Herzens.
Diathermie bei Ischias, Rheumatismus, Gelenkentzündung, Verwundung u. s. w.
Künstliche Höhensonne. b104
Prospekt auf Wunsch frei zugesandt.

Geschlechtsleiden

aller Art, auch chron. Behandl. d. seit vielen Jahren sich gut bewährt. Timm's Kräuterkuren, o. Spritzen, o. Quecks. und o. Salv., o. Berufsstör. Viele Dankschreiben. Ausführl. Broschüre gegen Mk. 1.50 versendet diskr. Dr. T. G. Rasciser, Hannover, Odeonstraße 3.

Geschlechtskranke!
Hilfe ist möglich! Auch in veralteten und verschleppten Fällen. Eigene bewährte Behandlungsmethode, belehrende Broschüre mit zahlreichen Anerkennungen, für jede der genannten Erkrankungen gegen 2 Mk. Leiden genau angeben. a306
Syphilis — Weißfluß
Harnröhrenleiden — Manneesschwäche
Dr. Dammanns Heilanstalten,
Berlin 302, Potsdamerstraße 123b.
Sprechstunden 9—11, 3—6 Uhr, Sonntags 10—13.

ZAHN-Praxis Raimann
Elberf., Poststr. 13, I. Telephon 6022. Sprechst. 8-12, 3-6.
Bekannt für schonendste und schmerzloseste Zahnbehandlung. 13005
Billigste Preise. Keine Luxuspreise.
Goldkrone v. M. 175.—, Ganze Gebisse v. M. 600.— an.
Spez.: Zahnersatz ohne Gaumenplatte.



Wir retten Ihre Haare!
Senden Sie sofort zur mikroskopischen Untersuchung unter ärztl. Leitung Ihre ausgekämmten Haare. Darauf erhalten Sie von uns genaue Vorschrift für Ihre Haarpflege. Untersuchung u. Vorschrift kostenlos.
Kur- und Heilanstalt Schloß Falkenberg, bei Grünau 787 (Mark) b577

!! Die Ratten fallen wie die Fliegen !!
Nach dem Genuß Ihres Rattenkuchens fällt dieses lästige Ungeziefer wie die Fliegen. a219
Marienburg (Westpr.), 17. März 1921. A. Felsten Nachf. So wirken unsere Präparate, dieselben sind unschädlich f. Menschen u. Haustiere. Fertig z. Ausleg. Rattenkuchen gegen Ratten, Hamst. usw. 1 Karton 15 ℳ, 6 Kart. 27 ℳ, 10 Kart. 40 ℳ. Gegen Feld- u. Hausmäuse 3 Kartons 14 ℳ, 6 Kart. 26 ℳ, 10 Kart 38 ℳ, Rattentyphus 3 Glas 12 ℳ, 6 Gläs. 20 ℳ, Mäusetyphus 3 Glas 11 ℳ, 6 Gläs. 19 ℳ, Schwabentod ein Kart. 4 ℳ geg. Nachn., Porto u. Verpackung frei ohne weitere Kosten nur direkt von Fr. Wittmann & Co., Chem. Industr., Bedningen Nr. 67 bei Pforzheim, Baden. Vertreter an all. Orten gesucht.

3 teil. Auflegematratzen
mit reichlicher und gesunder Füllung zu konkurrenzlos billigen Preisen. Patentmatratzen in jeder Größe.
Lederluxussofas, Klubsofas, Chaiselongues
beste Verarbeitung in allen Preislagen.
Wilhelm Bach, Elberfeld,
Gesundheitstr. 43, Polsterei, Telephon 4518.
Beachten Sie die Auslage in meinen Schaufenstern.

Bachmann & Co.
Barmen, Carlstraße 31-33
neben der Ruhmeshalle.
Gute Qualität!
Möbel
Billige Preise!

Schlaf-Zimmer „Elise" mit 180 cm breitem Spiegelschrank, jetzt nur **2885**

Küche „Lotte" Büfett, Anrichte, Tisch, 2 St., natur lasiert mit Linol, jetzt nur **1827**

Speisezimmer „Carla" Büfett, Ausz., Oval., Zugtisch, 4 Stühle, jetzt nur **3975**

Schlaf-Zimmer „Elise" echt Eiche, mit 180 cm br. Spiegelschrank mit Marmor, jetzt nur **5500**

Eleg. Küche „Margot" Büfett, 140 cm breit, Anrichte, Tisch, 2 Stühle mit Linol., jetzt nur **2985**

Eleg. Schlafz. „Alice" schwed. Birke, pol., mit groß. Spiegelschr. u. Marmor, jetzt nur **8955**

und viele andere sehr preiswerte schöne Küchen, Schlaf-, Speise- und Herren-Zimmer.

Hausierer! Wiederverkäufer
Spitzen, Plauener Festons, Seidenband
prima Qualitäten zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Gust. Kämper, Barmen, Rauenwerth 8b

Färbe zu Hause
Kleider, Blusen, Tücher, Bänder, Strümpfe, Garne, Gardinen, Spitzen usw.
nur mit
Heitmann's Farben
Best-bewährt — Größte Auswahl
Andere Farben zurückweisen
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Heitmann, Köln a. Rh.
42b Vertretung und Lager:
Gebr. Wolter, U.-Barmen, Wiesenstraße 8. — Telephon 5104.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 80

Neu! Ausschneiden! Neu!
Der neue Brusthalter „Z Orthone"
D.R.-Patent

erhält die Büste jugendschön, festigt weiche Formen, reduziert zu volle Linien vollkommen. Frauenärztlich als die beste Erfindung allen Damen wärmstens empfohlen. Mit
Hüfthalter 33171
getragen hochmod. Figur. Zu beziehen durch Korsettgeschäfte 2c. Bezugsquellen weis. nach die alleinz. Fabrikant.
Zoeppritz, Lantz & Ziegler, Cannstatt (Württbg.), Fernsprecher Nr. 33. b578

Ia Schlamm-Kohle
Fettschlamm, für Hausbrand geeignet
Ia **Brennholz**
trockene Ware, auf Ofenlänge geschnitten, ev. ofenfertig gespalten, empfiehlt
Wilh. Priestersbach Nachf.
Inh.: Christ. Butz
Tel. 358. Elberfeld. Tel. 358

Riesige Posten

Offenbacher Leder-Waren

spottbillig, trotzdem gut und solide.

Qualitäten u. Preise sprechen für unser heutiges Angebot in Offenbacher Lederwaren.



Damentaschen

(wie Abbildung) mit 3fachem Verschl., in Florida-, Mouton-, Havanna- und Gold-Farben, mit Innen-Einrichtung
Stück 125.00, 145.00, 95.00

Damentaschen

in großer Auswahl, moderne Formen, gute Lederqualitäten, in schönen Farben mit reicher Innen-Ausstattung und teilweise mit Lederfutter.
Stück 295.00, 225.00, 165.00, 78.00, 45.00

Besuchstaschen

enorme Auswahl, in allerfeinsten Ledersorten, moderne Formen, große Mittelgrößen, mit reicher Innen-Ausstattung. Stück 195.00 bis 98.00.



Besuchstaschen

ganz große, extra hohe Form „Elli" (wie Abbildung) Krokodil und Mouton-Leder, mit Portemonnaie und Spiegel, Stück 165.00.

mittelgroße Form, Krokodil und Mouton-Leder, mit Spiegel. Qualität und Ausführung wunderbar
Stück 92.50, 72.50, 58.50, 49.50, 38.50, 19.50.



Portemonnaies für Herren

mit Scheintasche (wie Abbildung) in Eidecha, Mouton und Kroko-Leder, durchaus mit Sämisch-Leder gefüttert. Stück 62.00, 48.50, 38.50.

Portemonnaies für Damen

in gleicher Ausführung, Stück 42.00, 36.50, 29.50, 16.50.

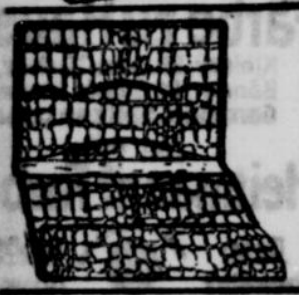


Leder-Scheintaschen

(wie Abbildung) in guten Ledersorten, neue prakt. Formen (auch innen Leder)
Stück 62.00, 46.50, 29.75, 14.50.

Leder-Portemonnaies

alle Sorten und Größen, in riesiger Auswahl, für Herren und Damen
Stück 26.00, 22.50, 19.75, 16.75, 12.00, 8.75.



Brieftaschen

mit Geheimfach und Einrichtung für Geldscheine
in echt Saffian, Rexine, Glanz-Krokodil usw.
Stück 110.50, 92.50, 64.50, 52.50, 42.50.

Brieftaschen

(wie Abbildung) in Kroko, Eidecha, Florida und Mouton-Leder, mit durchgeh. Geheimtasche. Stück 76.00, 56.00 bis 225.00.



Aktenmappen

(wie Abbildg.) in Ia Florida-Vollrindleder
Stück 126.00.

Aktenmappen
Kroko-Leder mit Schiene und Henkel
Stück 165.00,
ohne Henkel . . . . . Stück 145.00,

Aktenmappen
in gutem Leder mit Schiene u. Henkel
Stück 98.50,
ohne Henkel . . . . . Stück 69.50.

Schulmappen Kollegmappen — Zigarrentaschen Taschen-Toiletten. Alles sensationell billig

Für die Reise!

Reise-Taschen
Maulbügelform
in Florida-Voll-Leder, gute Arbeit, mit starken Griffen u. solid. Futter

40 cm	45 cm	50 cm
375.00	395.00	425.00

Klubform, Florida-Voll-Leder

40 cm	45 cm	50 cm
265.00	285.00	295.00

Klubform in Leder

38 cm	40 cm
195.00	225.00

Klubform in Segeltuch

26 cm	35 cm	40 cm
32.50	48.50	62.50

Coupé-Koffer
aus schokoladenfarbiger, floridagegerbter Hartplatte, mit guten Schließschlössern, 6 stark. Schutzeck. und kräftigen Metall-Griffen

40 cm	45 cm
68.50	72.50

mit guten Schnappschlössern und extra guter Ausführung

50 cm	55 cm	60 cm
104.00	120.00	138.00

Einrichtungs-Koffer
in wundersamer Ausführung, entzückend eingerichtet.
725.00 bis 1175.00.

Reise-Necessaires
Riesen-Auswahl! Hochelegant! Sehr niedrige Preise!

Viele Einzelstücke und besondere Gelegenheitskäufe **Offenbacher Lederwaren** aller Art zu Spottpreis.

Berliner Bazar-Gesellsch.

m. b. H.

ELBERFELD **Wall 26** ELBERFELD

1307

Steuer- und Bilanzfragen

Steuer-Vertretungen
Fabrik-Organisationen
Revisionen, Liquidationen
Finanzierungen

MERKUR Treuhand-, Revisions- u. Steuer-Beratungs-Aktien-Gesellschaft.

Elberfeld, Merkurhaus, Berlinerstr. 19 Haltestelle der Schwebe- u. Straßenbahn Landgericht

Fernsprecher 4674, 5872.

13035



Vereinigtes **Detektiv**-Institut u. Auskunftei
Hugo Heumann
Elberfeld, Wall 15
Telephon Nr. 2446
fr. Polizei- u. Heeres-Kriminalbeamter
Bezirksleiter d. Deutsch. Detektivbundes.
Erstkl. vornehm. Institut für Ermittelung jed. Art, Beschaffung v. Prozeßunterlagen in Zivil-, Straf-, Ehescheidungs- u. Alim.-Sachen, Haus- und Fabrikdiebstählen.
Beobachtung überall, auch auf Reisen und in Bädern.
Erledigung aller Vertrauens-Angelegenh.
Rat u. Auskft. in all. Lebens- u. Rechtsfrag.
Auskünfte üb. Verlob., Ruf, Charakter usw. an all. Plätzen d. Erde.
Mehr. öffentl. Belobigungs- und Ehrenurkunden von höchsten Behörden erhält.
13028

Tel.-Adresse: VALUTA. **Bank-Haus** Tel.-Adresse VALUTA.

Max Aders

Komm.-Ges.
ELBERFELD, Kaiserstr. 52
— — Telephon Nr. 5176, 5177, 5602, 5603. — —
Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Essen 5473.

Eröffnung von laufenden Rechnungen **mit** und **ohne** Kredit u. **provisionsfreien** Scheckkonten.

Annahme von Depositengeldern unter **günstiger** Verzinsung.

Effekten-Abteilung
Devisen-Abteilung

An- und Verkauf von Devisen per Kasse und per kürzeren und längeren Termin.
13042

Eine Ueberraschung für Brautleute im **Möbel-Kauf!**

Küchen, dies. Schreinerarb., nur 1300 M., Küchen, rundgeb., in Nat., nur 2600 M., Schlafzimm., gestr., 140 cm breiter Schrank, 2400 M., Schlafzimmer, gestrichen, 180 cm br. Spiegelschrank, 2900 M., Schlafzimmer, echt Eiche, 180 cm breiter Spiegelschrank, 4300 M., Schreibtische 750 M., Einzelmöbel staunend billig, Sofa in Plüsch v. 60 M. an nur im **U.-Barm. Möbelhaus**, Karl Hüttemann, Barm.-U., Hafpelerstr. 46a, Tel. 3886.

Steuer-Bearbeitung

Buchführung
Bilanzen Revisionen
Josef Wiedenstritt, Elberfeld,
Fernspr. 512. Hofkamp 56 (Neumarkt).
(Geschäftsgründung 1900.)
13008

Asthma

kann geheilt werden. a278 Ganz neues Verfahren. Sprechstund. durch Spezialarzt in **Elberfeld jeden Dienstag** v. 9 bis 2 Uhr, Bahnhofstraße Nr. 44, Gasthaus „Germania". **Prof. Leche's Institut, Freiberg i. Sa.** a278

Während der Sommermonate besonders **günstige Preise!**

Rhein. Möbel-Fabrik Tietz & Co., Barmen

Ausstellungs- u. Verkaufsräume: Altermarkt 4 Fabrik: Obere Schloßstr. 3/5.

Werkstätten für Handwerkskunst.



14b

Zeitungsmakulatur billig abzugeben. **Elberfeld, Kaiserstr. 50**

Krätze u. juckender Ausschlag wird garant. in 3 Tagen vollkomm. beseit. durch **„Bona"**

Zu haben:
Wilh. Buhr, Hochstr. 20
Oskar Pieper, Hochstr. 71
Max Vollmer, Friedrichst.
Ernst Platte, Hofkamp
Friedr. Voigtsberger, Ronsdorferstraße 198
Carl Kilbey, Bachst. 46/48
Wilh. Passhaus, Sonnborn
Wilhelm Best, Sonnborn.

In meinem

Saison-Ausverkauf

gebe ich auf

Anzug-, Kleider- u. Sommerstoffe

10% Rabatt.

Julius Moses, Elberfeld, Altenmarkt Nr. 10, I. Etage.

Eingang Kirchstraße. Eingang Kirchstraße.

178

Städt. Lebensmittelausgabe Elberfeld.

Woche vom 9. bis 15. Juli 1921.

Ausweiskarte, für Montag 250 Gr. (27).
Kinderkarte: Brot (1), Zwieback (2), wie zuletzt.
[illegible] Montag 300 Gr. Zucker (3)
Brot-, Zwieback-, Wöchnerinnen und Kriegsbeschädigtenkarte: Belieferung wie zuletzt (28).
Milchkarten: Belieferung wie zuletzt.
Ausverkauf der städtischen Vorräte im Reichshof, Neustr. 16. Schmalz je Pfd. 9.50 M., Hülsenfrüchte (Bohnen, Kartoffelersatz) je Pfd. 1.25 M., Schnittbohnen je Pfd. 0.40 M., Sauerkraut je Pfd. 0.35 M. Gerstengries je Pfd. 4.— Mk.

Für die Verkaufsstellen.

[illegible] soll zum Preise von 1.— Mk. [illegible] an die Bevölkerung abgegeben werden. Die Verkaufsstellen wollen ihren Bedarf bis spätestens Donnerstag, den 14. Juli, auf der Verteilungsstelle im Reichshof bekannt geben.

Den Milchverkaufsstellen, die die erforderliche [illegible] Nachweisung nicht einreichen, wird auf Grund des § 7 der Milchverordnung vom 28. 5. [illegible] die Erlaubnis zum Milchverkauf entzogen.

Ablieferung von Abschnitten an die Verteilungsstelle: Montag: Haupteinreichung der Brotkartenabschnitte, Milchkartenabschnitte und Wochenliste. Donnerstag: Haupteinreichung der Kinderkartenabschnitte, Nachträge der Brotkartenabschnitte und der Kinderkarte. t219

Bei der Verkaufsstelle Kölnerstraße 94, Elberfeld, sind folgende Artikel noch in größeren Mengen vorhanden, die an jedermann, auch an Betriebe, billig abgegeben werden: t124

Arbeits- und Straßenanzüge von Mk. 250.00 an
Buxkins . . . . . per Meter von Mk. 25.00 an
Militärjoppen . . . . von Mk. 48.00 an
Militärhosen, getragene u. neue, v. Mk. 28.00 an
Bett- u. Leibwäsche sowie Schuhe auß. preiswert!

Stellenangebote

Reiseposten
(Versicherungsbranche — [illegible] u. Leben) infolge Todesfalls neu zu besetzen. Angebote unter E 1844 an die Geschst.

Von Fabrikgeschäft wird ein [illegible] tüchtiger besonders verkaufsgewandter

Reisender
zum Besuch von Detailgeschäften der Textilbranche gesucht. Angebote mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Ansprüche u. Zeugnisabschriften u. E 9427 an die Geschst.

Reisende
z. [illegible] tägl. Bedarfsartikels f. Kolonialw.-G. Guter Nebenverd. Ang. unter B 9484 an Gst.

Tüchtige Reisende (in)
gegen hohe Provision ges. [illegible] Anst. f. Vergrößerungen, Elberfeld, Bellstraße 2.

Eisenwaren-Exporthaus sucht per sofort branchekundigen älteren Herrn mit guten Kenntnissen d. engl. u. franz. Sprache. Ang. u. B 9509 an Gst.

Anstellung als **Gutssekretär (in)**
Rechnungsführ., Inspektor, Buchhalter etc. erhalten Herren u. Damen nach kurzer grdl. Ausbildung durch die „Westdeutsche Landw.-Rechn.-Stelle" Elberfeld, Wülfrather Str. 22a. (Tag- und Abendkurse.)

Junger gelernter **Schweizerdegen**
für sofort gesucht. 532a Angeb. unter R 408 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Verkäufer, Hausierer
f. erstkl. Schuhcreme ges. Ang. u. B 9486 an G.

Einige kleine **Hausspuler**
für Eisengarn gesucht. — Ernst Heuser, Elberfeld, Aeskulapstraße 468.

Schw. Gummiband, 3½'''
lange Ketten auszugeb. Krakow & Eilert, Elberfeld, Moritzstr. 17.

Lohn-Appretur-Anstalt
in Barmen sucht selbständigen **Gummiband-Appreteur**
Ang. u. B 2945 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Ord., tücht. Herrenfriseur gesucht. E. Drever, Bohwinkel, Bahnstraße 5.

Tüchtige Tagschneider
gesucht. Stundenlohn 7 M. Ang. u. E 9537 an Gst.

Schirmmachergehilfe
sof. gesucht. Aug. Grünlinger Nachf., Barmen, Heckinghauserstraße 48. †

Schneider und Einrichter
gesucht. Dauernde Beschäftigung. W. Grote, E., Neue Friedrichstr. 8.

Selbständiger **Stellmachergehilfe**
für leicht. u. schwer. Wagenbau ges. Karl Flügge, B., Unterdörnen 75. †

T. Stellmach. ges. Erlenbusch, G.-Hahn [illegible] 23

Tüchtige Zement-Facharbeiter
gesucht. Zu melden bei Friedr. Funk, Elberfeld, Homburgerstr. 66.

Maurerpolier
sowie 25—30 Maurer für sofort gesucht. Logis vorhanden. b4702 Herm. Boole, Baugeschäft Marl i. Westf., Kreis Recklinghausen.

Maurer gesucht. Näheres Baugeschäft Schmitt, E., Königstr. 44.

Herren

mit sicherem Auftreten und guter Allgemeinbildung, möglichst im rhein.-westf. Industriebezirk gut bekannt, bietet sich bei hohem Einkommen Gelegenheit zur Tätigkeit im b4711

Außendienst

eines angesehenen, gut eingeführten Unternehmens (keine Versicherung). — Schriftliche Angebote unter E 1737 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Leistungsfähige, größere
Pfeifen- u. Rauchutensilien-Engroshandlg.
sucht zum sofortigen Eintritt branchekund.
Reisende od. Vertreter
die im Industriegebiet und im Wuppertal bei der Kundschaft gut eingeführt sind. — Angeb. unter E 9304 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Für Reise und Lager b4763
2 Herren aus der Branche
mit Ia Zeugnissen, zum baldigen Eintritt, spätestens 1. August, gesucht. Eduard Clemens, Hilden, Rhld., Großhandlung in Getreide, Mehl u. Kolonialwaren.

Für ein bestehendes, aufgehendes Engr.-Geschäft der Kurzwaren- und Wollbranche mit Hausiererkundschaft wird ein
tüchtiger junger Mann
gesucht. Evtl. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Gründliche Kenntnisse der Branche und Hausiererkundschaft erforderlich. — Lückenlose Angebote unter E 559 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Expedient u. Lagerverwalter,
energisch und zielbewußt, an flottes, selbständiges Arbeiten gewöhnt, mit guten Kenntnissen der Elektromaterialien, im Versand, möglichst auch Export, durchaus erfahren, sofort von bedeutender Großhandlung gesucht. — Angebote unter B 407 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg Nr. 57. 465

Für sofort, eventl. August—September suchen wir einige erstklassige b4690
Verkäufer
für unsere Abteilung Großkonfektion bei hohem Gehalt. — Branchekundige Herren, welche beste Empfehlungen erstklassiger Häuser aufzuweisen haben u. gutes Verkaufstalent besitzen, belieben Ang. b. nebst Bild und Zeugnisabschriften einzusenden.
Overbeck & Weller, Gelsenkirchen, Herren- und Knaben-Kleidung.

Baumwoll-Färbermeister,
energ. Pers., mit [illegible] Erfahrung, Ia Zeugnissen, von größ. Strangfärberei gesucht. Angebote unter E 561 an die Geschäftsstelle d. Bl. Elberfeld, Kaiserstraße 50, erbeten. 551a

Seid. Rüschengummiband,
2spul., auf Kreuzschußstühle, lange Ketten, auszugeb. Voßmann, Kroll & Böting, Langerfeld, Barmerstraße 53a.

Erstklassiges Herren-, Maß- und Konfektions-Geschäft sucht per bald
einen Zuschneider für Maß.
einen Zuschneider für Konfektion.
Herren, die auf dauernde, selbständige gutsalarierte Stellung reflektieren, belieben Angebote unter B 395 an die Geschäftsstelle dis. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 507a

Vielseitig erfahrener
Zuschneider
sucht sich an Maßgeschäft od. größerem Maß-Konfektions-Betrieb
zu beteiligen. b2729
Angebote unter E 1725 an d. Geschst. d. Bl.

Für unsere Maßabteilung suchen wir per sofort oder später einen tüchtigen, erfahrenen
Zuschneider.
Es kommt nur eine erste Kraft in Frage, welche auf eine langjährige, selbständige Tätigkeit in ersten Häusern zurückblicken kann und auf feinste Maßarbeit eingearbeitet ist. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an t350
H. & L. Fritzsche, Elb., Wall 32.

Zuschneider
für Herren-Konfektion gesucht. t3912
Wachtmann & Müller,
Elberfeld, Hofaue 37/39.

Maßschneider für Werkstatt
auf Großstück suchen H. & L. Fritzsche, Elberfeld, Wall Nr. 32. t350

Tüchtiger Zuschneider
gesucht. t3911
Ganz & Sternberg, Elb., Hofaue.

Tüchtiger gelernter
Modellschreiner
gesucht. 548a
Friedr. Feldhoff Sohn,
Eisengießerei, Barmen,
Untere Lichtenplatzerstraße Nr. 28/36.

Tüchtige
Ankerwickler
für Drehstrom sofort gesucht.
Deutsche Motoren-Gesellschaft
b4693 Siegburg, Roonstr. 6.

Tüchtiger, selbständiger
Schlosser
aus der Textilmaschinenbranche (Bandstühle), der sich als Vorarbeiter eignet, per sofort gesucht. — Angeb. mit Lohnansprüchen und Zeugnisabschriften werden erwünscht unter R 381 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg Nr. 57. 478a

Werkzeugschlosser
für Schalter, Fassungen und [illegible] gesucht. — Alfred Urbscheit, Werk Hochfeld, Duisburg-Hochfeld, Brückenstraße 96—98. b4706

Tüchtige Maurer
sofort gesucht. †
Wilh. Sandfort, Baugeschäft, Tönisheide.

Mittl. Maschinenfabrik sucht für bald zuverlässigen, energischen 384b
Meister,
mit umfassender Kenntnis aller Arbeiten des mod. Präzisions-Werkz.-Maschinenbaus u. gutem Verständnis f. Zeichnungen, der ähnl. Stelle mit nachweisl. Erfolg schon bekleidet hat. Nur durchaus tüchtige u. solide Bewerber wollen Ang. mit lückenlosen Zeugnisabschr. und genauen Angaben über Familien-Verhältn., Eintrittstermin usw. senden unter M 13441 an Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen.

Lehrling, evtl., mit höh. Schulbild., f. Papierfach, Kontor u. Lager, ges. — Ang. u. E 9487 an Gst.

Angehender 561a
Stempelschlosser
von 17—20 Jahren und
kräft. Junge
von 14—16 Jahren als Hilfsarbeiter gesucht. U.-Barmen, Bismarckstr. 2.

Erfahrener, älterer, selbständig arbeitender t3820
Schlossergeselle
für Bau- und Eisenarbeit gesucht.
Schulte, Elb[illegible] Königstr. 147.

Leute,
welche Diener, Reisebegleiter, Leibjäger usw. w. wollen, erhalten u6
Stellung
nach Besuch d. Fachschule für Herrschafts- u. Hotelpersonal. Inh. H. Gau, Bad Godesberg a. Rh., Burgstr. 10. Prosp. frei.

Tüchtiger Presser
für halbwollene Serge u.
Mädchen
zum Putzen von Strickware gesucht. 550a
Neumann & Büren, Unter-Barmen, Haspelerstraße Nr. 48.

Photogr.-Lehrling
gesucht. Atelier Breker in Elberfeld, Wall 25-25, Fernsprecher 4585.

Sohn ord. Elt. v. ausw. a. Bäckerlehrling gesucht. Barmen, Herzogstr. 13. †

Weibliche

Perfekte e438
Stenotypistin,
an sicheres, selbständiges Arbeiten gewöhnt, keine Anfängerin, von Metallwarenfabrik per sofort gesucht. Ang. u. E 1720 an die Geschäftsstelle.

Stenotypistin
gesucht. Anerbieten nachmittags 6—7 Uhr. t3983
Justizrat Dahmen, Elberfeld, Bankstraße 9.

Kontoristin
(Anfängerin)
mit guter Handschrift, in Stenographie u. Schreibmaschine ausgebildet, zum Eintritt per 1. 8. gesucht. Ang. u. B 410 an Gsch. B., Neuerweg 57. 539a

Tüchtige, jüngere
Kontoristin
zum sofortigen Eintritt gesucht. Schr. Angebote mit Zeugnisabschr. unt. E 564 an die Gst. t3939

Für leichtere Burcauarbeit eine t401
jüngere Kraft
(Dame) per 1. August, evtl. auch früher, gesucht. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen u. 238 Schließfach Elberfeld.

Jüngere 546a
Kontoristin
für sofort gesucht. Ang. erbeten unter B 414 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Zum sof. Eintr. jüngere
Kontoristin,
perfekt in Stenogr. und Schreibmasch., ges. — Evtl. vorst. nachm. v. 3—6 Uhr. Angeb. unt. E 567 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kurzwaren-Großhandlung sucht
Fräulein
zum Fakturenschreiben. Flotte Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Schriftl. Angebote unter E 9450 an Gschst.

Wir suchen für unsere Hospelstube eine energische, durchaus zuverlässige
Meisterin.
Es kommen nur solche Personen in Frage, die schon ähnliche Posten bekleidet haben. Angeb. unt. B 417 an Geschst. Barm., Neuerweg 57. 568a

Tücht., perf. Winderin für alle Garne sofort ges. Hermann Wasserkamp, Elbf., Schmiedestr. [illegible]

In allen Kontorarbeiten durchaus perfekte †
ältere Kontoristin
mögl. auf sofort von einer hiesigen [illegible]fabrik gesucht. Stenographie und Schreibmaschine ebenfalls Bedingung. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter R 2946 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Buchhalterin,
perfekt in doppelter amerik. Buchführung, Stenographie und Masch.-Schreiben, per sofort oder später gesucht. Die Stellung ist dauernd, auch der entsprech. Leistungen gutbezahlt. Angeb. mit Gehaltsanspruch. an Schließfach 796, Düsseldorf. e614

Wir suchen für unser Fabrikgeschäft zum baldigen Eintritt eine durchaus erfahrene, zuverlässige
Kontoristin
in dauernde Stellung und erbitten uns ausf. Angebote mit Zeugnisabschriften.
Jung & Simons, Elberfeld.

Zum baldigen Eintritt wird tüchtige, zuverlässige
Kontoristin,
die in Buchhaltung vollkommen erfahren ist, für dauernde Stellung gesucht. — Ausführliche Angebote unter B 411 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 540a

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt eine durchaus gewandte und perfekte t660
Stenotypistin,
keine Anfängerin. — Persönliche Vorstellung unter Vorlegung von Originalzeugnissen nach vorheriger telephonischer Anmeldung erwünscht.
Vorwerk & Sohn, Barmen, Abt. Gl., Kl. Werth 34.

Für unsere Abteilung
Haus- und Küchengeräte
suchen wir zum baldigen Eintritt eine gewandte
Verkäuferin
mit guter Branchekenntnis. Dieselbe muß schon längere Zeit in einem ähnlichen Spezialgeschäft tätig gewesen sein. t178
Eckardt & Köttgen
Elberfeld, Herzogstr. 23.

Tücht., jüng. Verkäuferin
für Kurz-, Weiß-, Wollwaren- u. Herrenartikel per sofort oder später gesucht.
Peter Giesen, Elberfeld (Island).

Für unser Damen-Konfektions-[illegible] suchen wir eine
junge Dame,
42. Figur, aus guter Familie zum [illegible]. Persönliche Vorstellung erbeten. D. [illegible] Nachf., Elberfeld, Hofaue 85, III.

Geübte Zuschneiderinnen
für Schürzen sofort gesucht.
Carl Schulte & Co., Elberfeld, Hofaue 35—39.

15jähriges Mädchen zur Bedienung d. Fahrstuhls sofort gesucht. — D. Guthmann, Elberfeld, Hofaue 85.

Braves e278
Lehrmädchen
für Schweinemetzg. und Aufschnittgeschäft sucht Carl Winkels, Vohwinkel.

Laufmädchen aus ordentlicher Familie gesucht. Kost im Hause. E. Spiecker in Elberfeld, Königstraße Nr. 6. — Vorstellen Montag.

Lehrmädchen mit Kenntn. v. Stenogr. u. Schreibm. für bess. Kontor sof. ges. Ang. u. B 2826 an Gschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Montag
den 11. Juli, morgens 9 Uhr

Benutzen Sie die Vormittagsstunden — zum Einkauf. —

Reste

Tausende Reste u. Coupons
bringe ich ohne Rücksicht auf den Einkaufswert zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf.

M. Meyer Nachf.

Schuchardstraße 2-6 **Barmen** Höhnestraße 5

102b

Möbel

Sie werden überrascht sein! Diese Gelegenheit wird nie wiederkehren!

Versäumen Sie bitte nicht, meine großen überfüllten Läger in **Speisezimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern, Küchen,** Schreibtischen, Plüsch- u. Ledersofas, Klubsofas, Sesseln, Chaiselongues, Flurgarderoben, Tischen, Stühlen, Federbetten, Matratzen usw. **zu herabgesetzten Preisen** anzusehen (ohne Kaufzwang). Gekaufte Möbel werden aufbewahrt.

— Lieferung durch eigenes Fuhrwerk auch nach außerhalb. —

J. Brechtmann, Elberfeld, Hofkamp 35-35a. Telephon 2577 und 1610

8118

Berges & Co. Elberfeld, Fernsprecher 1936, Bleich- und Bembergstr.-Ecke.

Tabak und Tabakfabrikate

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

empfehlen ihr **reichsortiertes Lager** in

Zigarren, Zigaretten, Rauch- u. Kautabaken.

Aeußerst billig gestellte Preise!

Mehrere geübte

Näherinnen

(Maschinen - Kraftbetrieb) für Gardinen und Dekorationen suchen

Geibel & Co., Elberfeld, Hofaue 44. *

Tücht. Masch.-Näherin u. Lehrmädch. auf bess. Hosen sof. gesucht. (Elektr. Betrieb.) Elbf., Düppelerstr. 36a, I. r.*

Katholisches

Kinderfräulein

zu 2 Kindern für nachmittags gesucht. Angeb. unter E 9501 an Gst. *

Anst., selbst. Handwerker sucht eine saubere *

Haushälterin

mit gutem Ruf u. ohne Anhang. Ausführl. Brf. u. E 1706 an die Gesch.

Für sofort suche ich in die Küche eine b4709

erfahrene Stütze

oder einfaches Fräulein und ein [illegible] im Bügeln erfahrenes

Zweitmädchen

für alle Hausarbeit. Frau Erich Hasenclever, Burg a. d. Wupper, Solingerstraße 1.

Zum 1. Aug. perfekte

1. Köchin

für Hotel in Bonn ges. Ang. u. O B 12 an Filiale in Langenfeld. †

Für m. [illegible] ein [illegible] gesucht. *

Küchenmädchen

gesucht, welch. auch Gartenarbeit mit übernimmt. Frau [illegible], Elberfeld [illegible]. *

[illegible] sofort oder [illegible] zum 15. September ein perfektes [illegible] 384b

Küchenmädchen oder einfache Stütze

mit guten Empfehlungen. Hoher Lohn und gute Behandlung. Frau Aug. Wortmann in Barmen, Ottostraße Nr. 37.

Suche zum 1. Sept. [illegible] für mein herrschaftl. Etagenhaushalt von 2 Erwachs. u. 1 kl. Kind ein bess. Alleinmädch. [illegible]

Zweitmädchen, w. zuverl. u. sauber ist gegen hoh. Lohn. † Frau Carl [illegible], [illegible] 2 Etg. Telephon [illegible]

Zweitmädchen,

im Bügeln, Nähen, Servieren erfahr., das gute Zeugnisse besitzt, für kl. herrsch. Haushalt ges. bei guter Kost, Lohn u. Behandl. Frau Dr. Strauß, B., Unterdörnen 136. 506e

Auf sof. od. später für kleinen Haush. 3 erw. Personen wird ein bess. im Nähen u. Bügeln erfahrenes

Zweitmädchen

gegen hohen Lohn ges. Frau Walter Ibach, Barmen, Richard Wagnerstraße 23. 543a

Junges Mädchen

für kl. Geschäftshaushalt sofort ges. Ang. erb. unt. W 469 an die Filiale d. Bl. in Wülfrath. e538

Ordtl. Mädchen

für kl. Geschäftshaushalt (Metzgerei) ges. Harikopf, Elberfeld, Wülcherstr. *

Junges, fleiß., evang.

Mädchen

aus brav. Familie zum 15. Juli für den Haush. ges. Fr. Klein, Barmen, Oberkenkmallstraße 91. †

Ehrl., propr. Mädchen od. unabh. Frau [illegible] ges., am l. von ausw. Elberf., Kipdorf 84, 2. Etage. *

Ordentliches, besseres

Mädchen

für alle Hausarbeit ges. Waschfrau vorhanden. — Vorst. Sonnt. vrm. Elb., Worringerstraße 54. *

Ordtl. Mädchen, das zu Hause schlafen k., sofort gesucht. Elberfeld, Schönegasse Nr. 5. *

Anständiger halber suche möglichst sofort od. bald ein fl., ehrl. u. sauberes

Alleinmädchen

für meinen kinderlosen Haushalt. Hoher Lohn u. gute Behandlung. Frau Martinus, Elberfeld, Alsenstraße Nr. 35. *

Ordtl. Mädchen

aus guter Familie f. ein besseres Konfitüren- und Schokoladengeschäft per sofort in die Lehre ges. Angebote u. E 9448 an die Gesch. d. Bl. erb. *

Ordl. Mädchen

für kinderlos. Geschäftshaushalt sofort gesucht. Unter-Barmen, Allee 69, Restaurant. †

Tücht., erf. Mädchen mit gut. Zeugn. f. bess. Haush. a. d. Lande ges. Näh. G., Griffiendg. 18.*

Ordentl. Mädchen

von 18—21 J., das in a. Hausarb. erfahr. ist, bei vollem Familienanschluß gesucht. Restauration H. Engels, Wülfrath, Kaiser-Wilhelmstraße 225. e538

Ord. ev. Mädchen f. kl. Geschäftshaushalt (3 P.) gesucht. Gute Behandl. und Verpflegung. Frau [illegible], Konsd. [illegible] 51. *

[illegible] wöchentlich nachm.

Schwester oder Fräulein

für ärztliche Sprechstunde ges. Ang. m. Geh.-Anspr. unt. E 9467 an Gesch. *

In allen Hausarb. erfahr. tüch. Mädchen zum 1. August gesucht. — Frau C. Keiseler, Elberfeld, Hof Nr. 17. *

Für kl. älteren herrsch. Haushalt ein

besseres Mädchen

f. Wohn. Serv. u. Hausarbeit z. 1. od. 15. Aug. ges. Ang. u. E 9490 Gst.

Einzelne Dame sucht f. ihren Gesch.-Haushalt per August selbständ. Mädchen od. Fräulein vom ausw. Frankenberg, B., Ket. Kirchstraße 6. †

In klein. bess. Haushalt tüchtiges älteres Mädchen ges. Elbf., Wiesenstr. 11.

Bess., braves, fleißiges Mädchen in bess. bürgerl. Haush. z. baldig. Antritt ges. Fr. Herm. Schulter, Elbf., Königstr. 310a. *

Suche zum 1. Aug. ein älteres 384b

Mädchen

welch. selbständig kochen kann u. etwas Hausarb. übern. u. ein tüchtiges

Hausmädchen,

im Bügeln bewand., in kl. herrsch. Haushalt. — Waschfrau vorh. Frau Werner Ockel, Barmen, kl. Werth 19.

Suche für meinen Etagenhaushalt ein zuverl., in Hs.-Arb. u. Koch. erf.

Mädchen

od. einf. Stütze, gegen guten Lohn. Frau Dir. Haeert, Vohwinkel, Hohenzollernstr. 31. e278

Kräft. jg. Mädchen ges. E. Hochst. 65. Gesch. *

Selbst. saub. e278

Mädchen

bei guter Behandlg. u. gutem Lohn sucht Frau Carl Winkels, Aufschnittgeschäft, Vohwinkel.

Mädchen zur Hilfe im Geschäft Metzgerei u. Haush. ges. Solche m. gut. Empf. wollen sich melden. Ang. u. K 354 an die Fil. d. Blatt Elberfeld, Marienst. 1. *

Nach Barmen kräftiges jung. Mädchen aus guter Familie, am liebsten von ausw. ges. Gelegenheit zur Erlerng. des ganzen Haush. bei Familienanschluß u. Taschengeld geboten. Ang. B 2878 B., Neuerw. 57.†

Ordentl. Mädchen, 14 bis 16 J., zur Hilfe der Hausfrau gesucht. Haan, Alter Kirchplatz 14. *

Ord. Hausmädchen ges. Elbf., Kipdorf 22, I. *

Für Holland

Anfang Septemb. nettes

Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen a. hohen Lohn gesucht. † Anzum. B., Unionstr. 8.

Stellengesuche

Junger Mann, 29 J., erf. in allen Wiegkammerarb. der Seidenbandfabrik. sow. selbständig in der Lohnbuchhaltung, sucht entsprech. St. (evtl. sofort od. später). Gute Referenzen. Angeb. unter B 2795 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57.†

Vergütung Nebensache.

Tücht. Angestellter,

28 J., wünscht z. Erweiterung sein. kaufm. Kenntnisse in seiner freien Zeit nachm. ab 5 Uhr einem Geschäftsmann in allen Arbeiten, evtl. Kundenbesuch, zu unterstützen. — Ang. u. E 9532 an Gst. *

Jg. Kaufm. sucht für die freie Zeit St. z. Beischreib. d. Bücher sow. Erl. sämtl. schriftl. Arb. Ang. K 353 an Fil. E., Marienstr. 1.*

Strebsamer

Gärtner-Chauffeur,

mit Führerschein 3b, m. allen Reparaturen vertr., 6 Jahre im Fach, durchaus nüchtern und zuverlässig, 24 Jahre alt, l. gestützt auf gute Zeugn., Herrschaftsstellg. Werte Angebote unter E 9419 an die Geschst. ds. Bl.

Junger Mann, 20 J., im Autofach erfahr., m. gut. Zeugn., f. Stell. Ang. u. E 9512 an Gst. *

Reiterer erfahr., solider

Metzgermeister

sucht für 2—3 Tage der Woche Beschäft., auch f. halbe Tage, evt. ganz. Ang. u. E 9437 Geschst.

Metzgergeselle sucht Aushilfsstelle nach 4 Uhr nachm. Ang. unt. E 9489 an die Geschst. *

Junger, pensionierter Unterbeamter sucht leichte Beschäft., gl. welche, f. ga. od. h. Tage. Ang. u. E 9531 an Gst. *

Suche für meinen Sohn (Reife z. Obersekunda), d. Stenogr. u. Schreibmasch. beherrscht, †

Lehrstelle

in Barmer Textil- oder Export-Hs. Ang. B 2880 Barmen, Neuerweg 57.

Sohn brav. Elt. sucht e. Lehrstelle bei Klempn. u. Installat. (auch nach auswärts). — Ang. u. E 9511 Gschst.*

Weibliche

Eine durch längere Tätigkeit mit allen Kontorarbeiten vertraute Dame sucht Stellung für halbe Tage. Ang. u. B 2882 Gesch. B. Neuerweg 57†

Tücht. gew. Verkäuferin

sucht Stelle in nur erstklassigen Geschäften der Lebensmittelbrch. Butter-, Eier-, Käsegeschäft bevorzugt. Angebote unt. E 9507 an die Geschst. *

Tücht. Näh. f. Kund. für Wäsche u. Kinderkleider in u. auß. dem Hause. Frau Schröder, Vohwinkel, Jägerstraße 13. *

Leib- und Stärkewäsche-Büglerin f. Kunden in u. außer dem Hause. * Ang. u. E 9353 Geschst.

Junge Frau, Wienerin, sucht Likörstube o. Stelle im Weinrestaurant. Beste Zeugnisse vorhand. Ang. u. E 9440 an die Gesch.*

Frau sucht Beschäftigung

für ½ Tage, gleich welche. Ang. u. E 9517 an Gst. *

Suche für meine Tochter, 17 Jahre alt, für sofort eine Stelle in bess. Hause zur Erlernung der Küche ohne gegenseitige Vergütung. Angebote unter E 9527 an die Geschst. *

Junges Mädchen,

23 Jahre, sucht für ½ Jahr Stellung zur Erlernung der Küche und des Haushalts möglichst im Hotel. Angeb. u. R S 62 an die Geschst. der Meinerzhagener Ztg., Meinerzhagen i. W. b4704

Haushälterin sucht Stelle in frauenl. H. Ang. u. E 9499 an Gst. *

26jähr. Fräulein sucht für 4—5 Woch. zur Aushilfe im Haushalt f. zu betätig. Ang. G 258 Fil. Elb., Burgstr. 7. *

Suche für meine Tocht., 17½ J. alt, am 1. Okt.

Stellung

zur Erlernung d. bürgl. u. feinen Küche. Frau A. Nann, Hohenlimburg-Elsey, Müllerstr. 46. e438

Best. Mädchen f. St. als Stütze o. einz. Frl. in bürl. Haush. Selb. verst. alle Hausarb. M. Lück, Werdohl, Neuenraderstr. 289 I.*

Mittl. Beamtenwitwe, evg., m. tiefst. Herzensbild., u. vornehm. Gesinnung, 36 J., w. pass. Wirkungskreis i. frauenlos. Haushalt. Ang. u. S 50 an Filiale ds. Bl. in Hückeswagen. f179

Ordtl. Mädchen,

21 J. alt, sucht Stelle sofort in einem kleinen Privathaushalt. Angeb. unter E 9439 an Gst. *

Jg. geb. Mädchen, i. allen häusl. Arb. bewandert, f. St., auch Gesch.-Haush., am liebsten nach auswärts. Angeb. unter E 9456 an die Gst. *

Tücht., einfach. Fräul. sucht zum 15. Juli passd. Beschäft. in gut. bürgerl. Geschäftshaush. Nachr. zu senden an Emmy Wortmann, Barm.-Lichtenpl., Scharpenackerweg 55. †

Gebild. bess. Mädchen sucht St. für ½ Tage. Ang. u. E 9436 an Gst.*

Bessere junge Frau

sucht Beschäftig., gleichv. welche. Ang. B 2925 G. Barmen, Neuerweg 57.†

Geschäftsfrau, 40 J., w. Beschäftig. f. halbe oder einige Tage d. Woche im Geschäft. Ang. u. G 259 an Fil. E., Burgstr. 7. *

Aelt., alleinst. Frau sucht Beschäftig. im Haushalt u. z. Kind. Frau Preuß, Elbf., Karlstr. 38, III.*

Jg. Frau f. Wasch- u. Putzstellen. Angebote u. E 9515 an die Gesch.*

J. Frau f. Putzstellen o. Heimarbeit. Angeb. unt. E 9431 an die Geschst. *

Heiratsgesuche

Heirat! Vermög. Dam. w. glückl. Heir. Herren, auch ohne Vermög., gibt Ausk. Frau Puhlmann, Berlin 58, Weißenburg-Str. 43. a334

Heiratsgesuch.

Bess. ja. Herr, 24 J., evgl., Staatsbeamt., sucht auf d. Wege die Bekanntschaft einer ja., hübsch., etwas vermög. Dame bis z. gl. Alter, aus nur gut. Fam., zw. spät. Heirat. — Nur ernstgem. Briefe m. Bild u. Angabe der genauen Verhältn. erb. u. E 9411 an die Gesch. ds. Bl. — Bei Nichtgefallen erfolgt Bild zurück. *

Herm. Witwe, stattl. w. Bekch. e. gutsit. Herrn, 45—60 zw. Heir. Briefe u. E 9451 an Geschst. *

Heirat.

Fräulein, schl. Figur, 24 J., Landwirtstochter, w. auf dſ. Wege ordtl. kath. Herrn i. Alt. b. 30 J. zw. sp. Heir. in Verbindung zu treten. Ernstgemeinte u. nicht anon. Zuschriften mit Bild unt. M I. 100 an die Filiale d. Bl. in Haan erb. f125

Herzensw. W. Herr ist gen., mit e. gutsit., hübsch. Dame zw. sp. Heir. in Briefw. zu tr.? Dies. ist 26 J. alt u. a. j. bürg. Fam. Br. E 9464 Gesch.

Heirat.

Fräul., 29 J., evgl., sucht auf d. Wege die Bekanntschaft e. anständ. Herrn. Da Liebe zu Kindern ist Wwr. mit Kind n. ausgeschlossen. Briefe unter E 9450 an die Gschst. *

Bess. rüst. Wwe., Mitte d. 50er J., od. Anh., ev., sucht d. Bekch. ein. sold. Hrn. zw. H. Br. A K 46 Haan, Hauptpost. f146

Evgl. Frl., 28 J. alt, angenehm. Aeuß., mit tadell. Ruf u. Charakter, wünscht auf dies. Wege mit liebe- u. charakterv. Herrn, Handwerker nicht ausgeschl., im Alter v. 28 bis 35 J. in Verb. zu tret. zw. späterer Heirat. Gefl. Ang. u. 296 Solingen, Kaiserstr. 194. e98

Für m. Schwester, Ende der 30er, evgl., aus fein. Fam., schl., hübsche Ersch., tadell. Ruf, wahre Herzensbild., sehr tüchtig im Haush., musik., mit schön. Aussi., w. ich feingebild., charakterv. Herrn in gut. Verb. f. zu l. zw. Heirat. Wwr. mit 1 od. 2 Kind. nicht ausg. Bschw. Ehrensache. Nichtzus. Antw. w. auf Wunsch zurückgesandt. — Brf. u. E 9414 an Gst. *

Technischer Eisenbahnbeamter 29 J., wünscht d. Bekanntschaft einer jung. Dame aus nur ausbürgerlicher, achtbarer Familie, von angenehmem Aeußern, zwecks

Heirat.

Etwas Vermögen erw. — Gefl. Briefe unt. E 9415 an die Geschst. ds. Bl.

Kaufm., in den 40er J., unabh., sucht Bekch. mit Dame zw. sp. Heir. Brf. u. E 9458 an die Gst. *

Approbierter Apotheker, 30 J. alt, kathol., w. m. vornehmer junger Dame zwecks späterer Heirat in Verbindung zu treten. Briefe unter E 9486 an die Geschäftsstelle d. Bl.*

Vermischte Anzeigen

Uebernahme und Ausführung schriftlicher Arbeiten

jeder Art und

Vervielfältigungen

in jeder Auflage. t124

Oeffentliche Schreibstube,

Elbf., Platenius-str. 24—26. Fernruf: E. Rathaus Zentr. R. 140. Zweigstelle, Brückenhaus a. d. Döppersbergerbrücke Fernr. 5064.

Auskünfte v. allen Plätz. ert. Kart. Ausk. Bürgel, Elberfeld, Fernsp. 1256 Kaiserstraße 36, im Kaiserhaus. *

Färberei außer Verband

übern. noch Auftr. in Baumwolle u. Kunstseide f. Riemen usw. Gutes Schwarz, Ausnahmepreis Ang. unt. B 2896 Gst. Barm., Neuerweg 57. †

Möbelbeizen!

Umbeizen u. Aufarbeiten eich. Möbel sow. Schreinerarb. werd. gewissenh. ausgeführt.

Schreinerei Ohme, Elbf., Engelnbergstr. 5.* Tel. 3175. Billige Preise.

Händler u. Selbstverbrauch. „Topf-Dicht". Selbstreparat. f. Kochgeschirr, f. Kitten, Gasvergaserbrenner „Si-da". 33⅓ Prozent Ersparnis. Im Gebrauch zu besichtigen. Orbach Elberfeld, Mirkerstraße 61, part. *

Herren, welche Stoffe selbst stell., liefere gutsitzende Anzüge nach Maß. Mk. 200.—, unter Tarif. W. Weise, Schneidermeister, Elberf., Kipdorf 38, 1. Et. *

Beleuchtungskörper

jeder Art werden für elektr. fachgem. umgeändert. Gr. Reparaturwerkstatt für sämtl. elektr. Gegenstände u. Apparate. F. Sauerwald B., Hindenburgplatz 3, 3a. 3b. Tel. 1000 u. 1016. 46b

Uebernehme †

Zwickarbeit.

für Schuhfabrik. Angeb. u. B 2947 B., Neuerw. 57.

Rep. u. Ersatz f. Mignon Broede, B., Neuerw. 5.†

Fusionen.

Angliederungen v. Werken an in- oder ausländische Konzerne o. Großunternehmen bei finanzieller Beteiligung derselben sowie Interessen-Gemeinschaften erfolgen d. „Europa", Gesellschaft f. wirtschaftl. u. finanziell. Unternehmung. m. b. H., Barmen, Kleine Flurstr. 8. Telephon 5014. 523a

Schneidermeisterin

nimmt Kundschaft an in Straßen- u. Gesellschaftskl. Elb., Karlstr. 19, II. *

Nähmaschinen repariert u. Vertrauensf. langj. Fachmann. H. Burk, E., Uellendahlerstraße 23. *

Welche Stellmacher, Lackierer u. Polsterer machen

Nebenbeschäftigung

für Karosseriebau? Gefl. Angeb. u. E 1734 an die Geschäftsst. e116

Näherei m. guten Kräften sucht Lohnauftr. gl. w. Art. Ang. unt. E 9165 Gst. *

Damen,

die ihre Kleidung selbst anfert. woll., könn. dies. erl. bei E. Wolters, Elb., Neue Friedrichstraße 34.*

Schneiderin!

Empf. mich in der Anf. aller bess. Damengarder. E., Bahnstr. 23 2. Et. *

Junger Mann, der sich in der Schneiderbranche etwas einarb. möchte, bittet um Angeb. unter E 9492 an die Gst. *

Wer lehrt jg. Frau das Weißnähen? Ang. unt. E 9497 an die Gesch. *

Weibl. Modell

sofort gesucht. Ang. unt. E 9092 an die Geschst. *

Festdichtungen,

originelle u. aktuelle Lieder u. Vorträge, Einstudierung von Tänzen u. Reigen. Frau Ankersen, Elbf., Steinstr. 22, II. *

Festgedichte aller Art!

Ernst u. mit Humor gepaart. Frau Orbach, E., Wilhelmstr. 40, II. T. 5764*

Welcher Pianist (in)

würde mit jung., stimmbegabt. Sänger gemeins. musizieren zwecks weiterer Ausbildung? Angeb. u. E 9521 an die Gesch.*

Wer fährt mit? Zweckl. Radwand. Schwarzw., Bodensee, od. Bayern. Ang. u. E 9468 Gst. *

Zugfestes Pferd

gegen gute Bezahlg. sofort zu leihen gesucht. Wilh. Holte, Barmen, Neuerweg 32, Tel. 1891†

Gute Pens., Mittag- u. Abendessen. — Elberfeld, Nützenbergerstr. 73, pt. *

Schleiferei u. Vernickelungsanstalt

übernimmt das t3823

Schleifen, Vernickeln, Vermessingen und Färben

sämtlicher Metalle in größeren Posten sowie das

Aufarbeiten von Haushaltungs-Gegenständen, Fahrrädern usw.

Büsten- u. Metallwarenges. m. b. H.

Gebr. Dörrenhaus, Elberfeld, Friedrichstraße 63

Fabrik-Umzug

von Elberfeld nach Barmen zu vergeben, ca. 40 Bandstühle mit Zubehör. Angebote unter L 401 an die Geschst. ds. Bl. B., Allee 171. 134b

Stottern

nervöse Sprechangst u.s.w., auch als Kriegsfolge, sowie bei Damen u. Kindern; bald. gründl. Beseitigung auf natürlichem Wege, durch eine **„Korrektiv-Kur"** das bekannte, unerläßlichste, sicherste Mittel. Aber verschlimmern Sie das Leiden nicht selbst durch Verzögerung od. falsche Behandlg. in sogen. Wanderinstit., Hypnosen od. mit Apparaten! **Ich nehme jetzt wieder täglich von 3—7, Sonntag von 10—12 Uhr** Anmeldungen bei persönlicher Prüfung gegen Garantieschein entgegen.

Behandlung stets einzeln bis zur Sprechsicherheit.

Max Boeser, Ehrenmitgl. des human. Kom. v. „Roten Kreuz" Elb., Banstr. 32 (Nähe Hofkamp)

Ehrenkreuz für humane Bestrebungen 1902.

Ferienaufenthalt.

Suche für meine beiden Jungen, 8 u. 9 J. alt, während der Ferien Aufenthalt auf d. Lande. Brefer, E., Wall 23/25. Fernsprecher 4585. *

Zugbekanntschaft!

Blonde Dame, bl. Rock, w. Bluse w. am 6. Juli vorderstes Abteil d. Zuges 7.47 Uhr ab Elbf.-Hbf. bestieg. u. Vohw. verl., wird von Herrn m. Hornbrille um Zuschrift unter K O 34 061 an d. Ann.-E. Bonacker & Kanz Düsseldorf, gebeten. a200

Unterricht

Schnellfördernder und Einzel- u. Privatunterricht in Handelskd., Wechsel-lehre u. Bankwesen. Stunden nach Belieben v. 8 U. morg. b. 10 U. ab. Kaufm. Privatschule C. J. Hilgers, Barm.-R., Stennertstr. 5.

Privatschule Weishaupt,

Barmen, Gewerbeschulstr. 58 Aufnahme und Vorber. f. alle Klassen und Prüf. — Gründl. Nachhilfe und Beaufsichtigung der Schularbeiten. — Seit 15 Jahr. beste Erfolge.

Span. und ital. Unterricht wird bill. erteilt. Ang. E 9030 Geschst. 13032

Stenographie.

Neue Abendkurse für Damen u. Herren. Anmeld. bei Beginn des Unterrichts am Montag, d. 11. d. Mts., abends v. 7½—8½ Uhr, im **Oberlyzeum,** Mäuerchen 7. k8901 Gebühr 45 M. Auf Wunsch auch Schreibmasch.-Unterr. Stenograph.-Vereinig. Stolze-Schrey v. 1878 in Elberfeld.

Franz., engl., span., ital. Umgangsspr., Grammat., kaufm. Korrespondenz nach der Schroedermethode. Uebersetzungen E., Herzogstr. 40, II.

Nachhilfe

b. d. lyzeal. Schularb. f. 2 M., 18 u. 11 J. ges. freo. Off. Kath. bev. B., Gewerbeschulstr. 62. †

Unterricht

in der ital. Sprache wird gewissenhaft erteilt. Angebote unter B 2933 an Gesch. B. Neuerweg 57†

Verloren-gefunden usw.

Witw. nachm. zw. 5—6 gold. Armbanduhr von Cronenbergerstr. b. Hpt.-Bhf. verl. Geg. Bel. abz. E. Cronenbergerstr. 98, II.*

Regenmantel a. d. Allee nach Barmen verloren. Wiedbr. erh. gute Bel. Abzug. Elb., Bachst. 53.*

Emaille-Medaillon Donnerstag ab. verl. Da teur. Andenken abzg. b. Klein, Elb., Hedwigstraße 21. *

Eins. Mädch. verl. am 7. 7. 21. eine gold. Armbanduhr m. silb. Rand v. Rödigerst. b. Schönebeckerstraße. Gegen Belohnung abzugeben. Fundamt. †

Butter.

Suche regelmäßige Abnehmer für feinstes Produkt Angler Meierei-Butter. Post- und Bahnversand. Stahlhand, Abt. Butterversand, Flensburg, Marienst. 61.

Bartflechte

kann geheilt werden. Ganz neues Verfahren! Sprechstund. in Elberfeld, Bahnhofstraße 44 (Gasth. Germania), jeden Dienstag v. 9—2 Uhr. Dr. med. Knüppel, Spezialarzt. a279

Hohes Einkommen

für einwandfreie Persönlichkeiten durch Uebernahme eines Fabriklagers von

Wäsche und Trikotagen.

Organisation u. Reklame bestens bewährt. Für Uebernahme oder Kommission 3000—5000 Mk. erforderlich. Eventl. auch Alleinvertretung gegen Provision. Anfragen an Wäsche- und Trikotagenfabrik Hüller & Schultheiß in Coburg.

Leistungsfäh. Spitzenfabrik

übernimmt noch

Lohn-Aufträge in einfädigen Spitzen

Angebote unter B 418 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg Nr. 57. 562a

Anfuhren von Kohlen

von sämtlichen Zechen für Hausbrand und Industrie werden übernommen. — Angebote unter E 9496 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Barmer Treibriemenfabrik Meyers & Co. Barmen-R. Reparaturen [illegible]

In 4 Stunden erlernen Sie sämtliche

Rund- u. modernen Tänze

in allerneuester und richtiger Form im

Mode = Tanz = Lehr = Institut

Alfred Heiß, Elberf., Wolkenburg 7 u. Friedrichschulstr. 9.

Gewerbliche Privatschule

für Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damenkleidern und Wäsche. Morgen-, Nachmittag- und Abend-Unterricht. Schülerinnen-Annahme täglich. — Prosp. gratis. Leiterin: Frau Ottilie Becker, Elberf., Erholungstr. Telephon 3767

Roland & Hessler

Prakt. Nähschule. — Eintritt tägl.

Nordsternhaus Elberfeld Alexanderbrücke

(Eingang durchs Hauptportal Brückenstr. 6).

Auswärt. erh. a. d. Staatsbahn Schülerkart.

Ueber Zuschneiden ausf. Bericht postw.

Sehr preiswertes Angebot!

Sehr schönes, dunkles Speisezimmer, bestehend aus Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Lederstühlen, komplett, für 3900 Mk.

Schweres 2-Meter-Speisezimmer, Büfett, Kredenz, gediegene, prima Arbeit, innen u. außen Eiche, 4800 Mk.

Schweres, reichgeschnitztes Herrenzimmer, gediegene apparte Schreinerarbeit, innen und außen Eiche, Bücherschrank 1,80 Meter, Diplomat 1,60 Meter, runder Tisch und Rindlederesse1, komplett, für 6900 Mk.

Schweres, sehr gut gearbeitetes Schlafzimmer, innen und außen Eiche, mit 2 Meter breit., rundvorgebautem Kommodenschrank, Schrank und Nachtschränkchen, mit Kristallgläser, echtem, weißem Marmor, wunderbare, apparte, gediegene Arbeit, komplett, 8600 Mk.

Schlafzimmer, in Goldbirke lackiert, mit 1,80 Meter-Spiegelschrank, gute, apparte Arbeit, komplett, 3900 Mk.

Eichen- und Nußb.-Ausziehtische und -Stühle äußerst preiswert. — Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Möbelhaus Brinkmann, Barmen-Rittershausen, Wichlinghauserstraße Nr. 3[illegible].